Anlage 1 b

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2019“

(Nr. 54 – Nr. 106 gem. beiliegendem Inhaltsverzeichnis)

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2019

1. Antagon theaterAKTion
2. ATELIERFRANKFURT e.V.
3. Basis e.V.
4. BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.
5. Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e.V.
6. Billinger & Schulz GbR
7. Bridges Musik verbindet gGmbH
8. Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e. V.
9. Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.
10. Cäcilienchor Frankfurt
11. Daniel Kötter/Hannes Seidl GbR
12. Deutsche Ensemble Akademie
13. DFF Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
14. DFF Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (f. Betrieb Dt. Filmmuseum)
15. Dialogmuseum
16. Die Blaue Blume e. V.
17. Die Dramatische Bühne
18. Die Käs
19. Die Komödie
20. Dresden Frankfurt Dance Company GmbH
21. Ensemble 9. November
22. Ensemble Modern
23. ernst-may-gesellschaft e.V
24. Figuralchor Frankfurt
25. Filmhaus Frankfurt e. V.
26. Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e. V.
27. Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e. V.
28. Frankfurt LAB
29. Frankfurt liest ein Buch e.V.
30. Frankfurter Autoren Theater e.V.
31. Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.

32. Frankfurter Feldbahnmuseum e. V.
33. Frankfurter Jugendkirchenmusik e. V
34. Frankfurter Kantorei
35. Frankfurter Malakademie e. V.
36. Frankfurter Singakademie
37. Frankfurter Werkgemeinschaft e.V. / Struwwelpetermuseum
38. Freie Kunstakademie Frankfurt e.V.
39. Freies Deutsches Hochstift
40. Freies Schauspiel Ensemble
41. Freies Theaterhaus GmbH
42. Freundeskreis Frankfurt /Krakau e.V.
43. Fritz Bauer Institut
44. Fritz Rémond Theater im Zoo
45. Haptic Hide gUG
46. Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.
47. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
48. Heussenstamm – Stiftung
49. Historische Eisenbahn Frankfurt
50. ID_Frankfurt e.V.
51. Initiative 9. November e. V.
52. Institut für Sozialforschung
53. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH ISOE
54. Interkulturelle Bühne
55. Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e.V.
56. Jazzkeller Frankfurt
57. Junge Deutsche Philharmonie
58. Kammeroper Frankfurt e.V.
59. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.
60. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
61. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)
62. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)
63. Klosterpresse e. V.
64. Kortmann und Konsorten
65. Kultur für Alle e.V.
66. Kulturhaus Frankfurt

67. Kulturprojekt 21 e.V.
68. Kunst für Kinder! e.V.
69. Kunst in Frankfurt e.V.
70. Künstlerförderung Frankfurt
71. Künstlerhaus Freitagsküche
72. Künstlerhaus Mousonturm
73. Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. / Atelier Goldstein
74. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
75. Naxos-Bund zur Förderung junger Künstler/innen aus Hessen e.V./ studionaxos
76. Offenes Haus der Kulturen e.V.
77. Papageno Musiktheater am Palmengarten
78. Philharmonischer Verein der Sinti und Roma
79. Portikus Frankfurt am Main
80. ravvina / veit
81. Rödelheimer Vereinsring 1969 e. V.
82. Romanfabrik e.V.
83. Römerberggespräche e. V.
84. Saasfee*pavillon
85. Sängerkreis Frankfurt am Main e. V.
86. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
87. Städelsches Kunstinstitut für Liebieghaus Skulpturensammlung
88. Städelsches Kunstinstitut, Städel Museum
89. Stalburg Theater e. V.
90. Stange Produktionen
91. Stiftung Buchkunst
92. Stiftung Dr. Hoch´s Konservatorium
93. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
94. Swoosh Lieu GbR
95. Theater Alte Brücke
96. Theater Gruene Sosse
97. Theaterhaus Ensemble
98. Theaterperipherie
99. Theater Willy Praml
100. The English Theatre

101.Tibethaus Deutschland e.V.

102.Titania

103.Verein Club Voltaire e.V.

104.Waggong – Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur

105.Work of Act GbR

106.Zaungäste GbR

Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:

1. Europ. Akademie der Arbeit
2. Frankfurter Kunstverein e. V (wg. Corona erst im Dezember möglich, wird nachgemeldet).
3. Frankfurter Museumsgesellschaft e.V.
4. Gallus Theater
5. Institut für Neue Medien e. V.
6. Internationales Theater
7. Landungsbrücken Frankfurt

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Interkulturelle Bühne e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

AL	41.1	41.16	41.17	41.18	Dez Rout.

Stadt Frankfurt am Main
Kulturamt Frankfurt a.M.

Eing. 14. MAI 2020

AE	R	z.w V.	z.d. A.	Termin

Ausgaben

Mieten	35.945,04
Personal	15.564,37
Sachmittel	4286,95
Sonstiges	11.915,88
Summe Ausgaben	**67.712,24**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	19.300,00
Zuschuss Andere Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	
Eigenmittel	44.665.65
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	11.976,00
Summe Einnahmen	**63.965,65**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S X**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Förderung durch die Stadt Frankfurt 2019

Herzlichen Dank, dass wir das zweite Jahr in Folge eine Spielstättenförderung erhalten haben. Diese Unterstützung seitens der Stadt bedeutete für uns Planungssicherheit für die Realisierung unserer Projekte.

Trotzdem verbuchten wir 2019 weniger Einnahmen als 2018. Das liegt in den insgesamt niedrigeren Zuschauerzahlen begründet: Wir haben 2019 weniger Premieren / Uraufführungen auf die Bühne gebracht und auch das Festival **Days of Respect** nicht mehr veranstaltet.

2019 konnten wir folgende Projekte umsetzen (jeweils in chronologischer Reihenfolge):

Premieren / Uraufführungen

- Ein Mann für alle Fälle (Text und Regie Yusuf Kilic)
- Elige tu propia aventura: Gritos del más allá (Iván F. Mula / Regie: Anna Amell)
- Offene Zweierbeziehung (Dario Fo / Regie: Yusif Kilic)
- Sehnsucht (Text und Regie: Yusuf Kilic)
- Hedda Gabler (Henrik Ibsen / Regie: Yusuf Kilic, Karin Maynadier)
- Narmina, die Kriegerin (Text und Regie: Yusuf Kilic)
- Der Eingebildete Kranke (nach Jean-Baptiste Molière / Regie: Benjamin Zachriat)

Wiederaufnahmen

- Kindsmord (nach Peter Turrini / Regie: Anette Quentel)

Gastspiele

- Der thermale Widerstand (Gastspiel des Bockenheimer Theaterensembles)
- Halt (Gastspiel vom Frankfurter CrossoverTheater Pilango)

Kabarett

- Uschi & Horst (einmal pro Monat mit Mitgliedern des Ensembles der Interkulturellen Bühne)

Spanische, russische und mehrsprachige Angebote

Fester Bestandteil der IKB ist mittlerweile eine spanischsprachige Theatergruppe. Von der spanischsprechenden Community in Frankfurt wird das Angebot sehr gut angenommen. Für 2019 stehen neue Stücke des Ensembles auf dem Programm. Außerdem planen wir ein Stück in russischer Sprache und eine mehrsprachige Produktion.

Resonanz und Resultate

Die neuen Stücke wurden sechs bis acht Mal aufgeführt. Die Besucherzahlen waren gut. Wir konnten auch neue Interessenten (und Spender) gewinnen, die die IKB bis dahin nicht kannten. Zu verdanken ist das nicht

zuletzt den Werbemaßnahmen, die wir uns dank der Spielstättenförderung leisten konnten. Spenden sind für uns nach wie vor das wichtigste Finanzierungsinstrument, neben Eintrittsgeldern und Erlösen aus Restauration.

Perspektiven

Trotz der bekannten und neuen Herausforderungen (Stichwort Corona) blicken wir optimistisch ins Jahr 2020. Bislang haben wir keinerlei finanzielle Unterstützung zur Bewältigung der Umsatzeinbußen infolge der Theaterschließung erhalten, aber wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir wollen die Kulturszene Frankfurts auch künftig mit unserem explizit multi-kulturellen Ansatz beleben und integrativ wirken.

Mit freundlichen Grüßen

Interkulturelle Bühne

Interkulturelle Bühne e.V.
Alt Bornheim 32
60385 Frankfurt am Main
Tel. 069/46003741

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Stelle Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung; Projekt Oral History; Projekt Composer ins Residence**

Ausgaben

Mieten	25.301,48 €
Personal	61.050,62 €
Sachmittel	**12.056,81 €**
Sonstiges	28.757,13 €
Summe Ausgaben	**127.166,04 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	37.000,00 €
Zuschuss Andere	75.300,00 €
Eigenmittel	15.576,26 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**127.876,26 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Verein Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik, Spenden privat

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2019 war für den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik ein besonderes Jahr: Es stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten seines 40jähriges Bestehens. Dank der Unterstützung der Stadt Frankfurt konnte das Jubiläumsjahr mit besonderen Veranstaltungen und Projekten begangen werden. Von Mai bis November gab es ein ausgewähltes Programm rund um Komponistinnen und das Archiv Frau und Musik, darunter sieben Konzerte, zahlreiche Radiobeiträge, eine Filmvorführung sowie einen feierlichen Festakt im Frankfurter Römer.

Ein Großteil der in diesem Zusammenhang veranstalteten Konzerte fand in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen der Stadt, wie z.B. dem Internationalen Theater oder dem Frankfurter Tonkünstlerbund, statt und waren gut besucht. Eine noch größere Reichweite erzielten die Radiosendungen im Deutschlandfunk Kultur sowie dem hr2 und dem SWR, sodass die langjährige Arbeit des Arbeitskreises und des Archivs sichtbar wurde.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Festakt im Kaisersaal des Frankfurter Römers: Prof. Dr. Eva Rieger, als Mitbegründerin des Vereines und ehemaliger Vorstand, hielt dort die Festrede und selbstverständlich erklang auch hier Musik von Komponistinnen. Beehrt wurde dieses Ereignis zudem von Ayse Asar, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie von der Sozialdezernentin der Stadt Frankfurt, Rosemarie Heilig.

Darüber hinaus bestimmten zwei Projekte das Jahr: Zum einen ein Zeitzeugen-Projekt – genannt MASCHA - und zum anderen das Arbeitsstipendium Composer in Residence.

Im Rahmen des Projektes MASCHA – der Name steht für „MusikAkteurinnen SCHaffen Aufmerksamkeit" und erinnert zugleich an die Gründerin des Archivs, Elke Mascha Blankenburg – entstanden acht Videointerviews mit Protagonistinnen der Frauenmusikbewegung der vergangenen vier Jahrzehnte. In den Interviews berichten sie von ihren Initiativen und feministischen Kämpfen für die Frauen* der Musikszene und liefern einen eindrucksvollen und sonst vergessenen Blick auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Komponistinnen, Musikwissenschaftlerinnen und Verlegerinnen. Die Videos sind online auf der Plattform des „Digitalen Deutschen Frauenarchivs" verfügbar: https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/suche?term=archiv%20frau%20und%20musik&filter[resource_fct][0]=Enth%C3%A4lt%20Digitalisat(e)&filter[content_type_fct][0]=Film

Außerdem spielte für das Archivjahr 2019 die junge mexikanische Komponistin Tania Rubio eine große Rolle: Sie wurde von einer fünfköpfigen Jury aus insgesamt 57 Bewerberinnen als Composer in Residence des Archivs Frau und Musik ausgewählt. Ihr Arbeitsstipendium umfasste einen dreimonatigen Aufenthalt, während dem sie die vielfältige Geräuschkulisse der Stadt aufzeichnete und in ihren Kompositionen verarbeitete. Begleitet wurde ihr Aufenthalt vom Vermittlungsprojekt „Response" für das sie mit einer Klasse der Offenbacher Mathildenschule ein eigenes Stück erarbeitete. Wie intensiv Rubio das permanente Zwischenspiel von Mensch und Natur klanglich und theatral verarbeitet, konnten Zuschauer*innen schließlich beim Porträtkonzert zum Abschluss des Stipendiums in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt mit Werken wie „Natural Mutations"und „The Banality of Evil" erleben.

Durch diese Aktivitäten konnte Frauenmusikgeschichte dokumentiert und sichtbar gemacht, Musik von Frauen in Konzerten vor Ort zugänglich gemacht und zudem der künstlerischen Nachwuchs gefördert werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Jazzkeller Frankfurt, Kleine Bockenheimerstr. 18a · 60313 Frankfurt am Main
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*: Institutionelle Förderung

Ausgaben

Mieten	19.320,- € (1610,- monatlich)
Personal	16.410,- €
Sachmittel	Flügelservice 6000,- € · Instrumentenmiete 650,- € Musikerübernachtungen 2000.- € Konzertinformation 840,- €
Sonstiges	GEMA: 5000,- € · Künstlersozialkasse: 540,- €
Summe Ausgaben	50.190,- €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	19300,- €
Zuschuss Andere	nein
Eigenmittel	restliche Kosten zur Verwirklichung der Konzerte gedeckt durch erwirtschaftete Eigenleistungen von 10.000,- €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	gehen direkt an die auftretenden Musiker
Summe Einnahmen	kein Gewinn an den Jazzkeller durch die Konzerte an sich, das ist nicht möglich, auch unfair gegenüber den Musikern, jedoch durch die Gastronomie und DanceNite Abende. Anbei die Gewinnermittlung des Betriebes errechnet durch das Steuerbüro Focus Consulting Klingerstraße 24, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 069 / 9133 63-0

Art der Förderung
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

I

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

keine

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40%

%m 60%

Unsere Konzerte erreichen sehr viel junges Publikum !!!
Besucher aus Konzertclubs anderer Städte sind fast etwas neidisch beim Anblick der Verjüngung.
Sehr angenehm, sehr kulturvoll ist, daß alle, also Personen jedes Alters, freudlich aufgeschlossen miteinander umgehen. Gewalt ist bei uns unbekannt.

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

jazzkeller
Kleine Bockenheimerstr. 18a
60313 Frankfurt/ Main 069-288537

Eugen Hahn
Bösweg 44
60529 Frankfurt/ Main
www.jazzkeller.com
info@jazzkeller.com
Tel. (priv. am Tage) 069-50020201

Jazzkeller Live 2019

5. Februar 2020

Der Jazzkeller bot Musikern, noch wichtiger, dem Publikum aus aller Welt, im Jahr 2019, 247 Konzerte in hoher Qualität und in Weltklasse, weiterhin fast jeden Freitag, insgesamt 32 mal, unsere »DanceNite« Jazzkellers Art von »Disco«, zum tanzen. (einfach mit aus-gesuchten besseren Musiktiteln als üblicherweise in »richtigen« Discos)
Ich plane die »DanceNite« ab Januar 2020 nur noch einmal im Monat zu veranstalten, denn der Jazzkeller ist die einzige swinging »Kulturinsel« dieser Art zwischen München und Köln, mit bestem Live Jazz.
Juli und August 2019 waren komplett für die Reihe »Junge Szene« unter der musikalischen Leitung von Saxophonist Peter Klohmann mit verschiedensten Besetzungen aus dem Rhein/Main Gebiet (und weiter, es gab Musiker aus Köln und Berlin... in den jeweiligen Konzeptionen) reserviert. Die Musiker arbeiten an diesen Abenden in Selbstverwaltung, sie bekommen die Bühne plus Club zum Null Tarif *(Selbst in München, Köln oder Berlin existiert solch eine regelmässige Möglichkeit auf renommierter Bühne nicht).*
Durch den Preis »Applaus« der »Initiative Musik« Berlin, konnten wir die Musikereintrittseinnahme (Ticketpreis nur 5,-€) aufstocken.
Ansonsten hat sich seit der Gründung des Jazzkonzert-Clubs im Jahre 1952, nichts wesentliches geändert (zum Glück sagen die Besucher aus aller Welt), bis auf ein paar wichtige technische Erneuerungen, wie Konzertflügel (an soetwas teures dachte niemand in der Aufbruchstimmung in den 50ern. Jazz war Ausdruck der neuen Freiheit nach dem Kriege, gute Technik kam später), Bühnen-, Lichttechnik, Lüftung, die bereits seit einiger Zeit wieder fachlichen Service benötigen.
Der Mittwoch ist seit vielen Jahren und auch weiterhin DER Musikertreff, unsere »Jam Session Nacht«. Wir engagieren als musikalische Gastgeber eine professionelles Rhythmusgruppe (siehe Programmkalender des gesamten Jahres, als pdf Datei bereits zugesandt).
Als ich 1986 nach Ff.M. zog, um auf Bitte von Albert Mangelsdorff diese Kulturinsel für den Jazz weiter zu erhalten, gab es vier oder fünf weitere kleine Bühnen, die *regelmässig* Konzerte anboten, seit langem gab es nur noch uns mit diesem hohen Anspruch, Live, fast regel-mässig von Di. bis So. (!! In den vergangenen vier Jahren haben sich zum Glück einige neue Initiativen gegründet).
Die notwendigen Ausgaben sind trotz Sparsamkeit höher, als die städtische Subvention ausgleichen kann. Wir werden wahrscheinlich weiterhin einiges durch die »Soul & Funky Grooves · DanceNite«, unsere Art von Disco, an jedem Freitag erwirtschaften müssen. Dadurch, daß der Jazzkeller jetzt den »Applaus« gewann, konnten wir die zuvor beschriebenen »DanceNite« Termine zu Gunsten weiterer Live Konzerte halbieren, und einige wichtige Reparaturen
Im Juli / August strich ich zu Gunsten der oben beschriebenen »Junge Szene« - Konzerte sämtliche »Disco« Abende
Ich erlebte in letzter Zeit Diskussionen, teilweise sehr emotional, über mögliche Benachteiligung von Jazzmusikerinnen.
Soetwas gab und gibt es bei unserer Veranstaltungsplanung nie. In den 50ern/ 60ern gehörte u.a. Jutta Hipp (piano, comp) zur Szene, sie arbeitete später in NYC bei Blue Note, Inge Brandenburg (vocal), die wärend dieser Zeit zwei mal als Europas Jazzvocalistin Nr.1 gekürt wurde. Beide wären ohne die musikalischen Kommunikationsmöglichkeiten ihres Stammclubs in FfM. nie dahin gelangt, sagten sie mir (Ella Fitzgerald war übrigens häufige Besucherin und Ehrenmitglied des Jazzkellers). Es gibt inzwischen weltweit viel mehr gute Jazzmusikerinnen als damals, doch knapp 80% sind nun mal (noch) männlich. Gleichstellung ist bei uns nie eine Frage gewesen Ich kann mir nicht vorstellen, daß dies in unserer gesamten Szene jemals eine Problematik war.
Man darf die Arbeit unseres Konzertclubs nicht unter rein unter ökonomischen Gesichtspunkten ausüben.
Es gäbe sonst in Frankfurt, der City der Investoren, einer Stadt in der das Durchschnittseinkommen recht hoch ist, sicher weitere Bühnen mit täglichen Club Konzerten, »hautnah« in intimer Atmosphäre, wie sowieso in Paris, London, Berlin... in hoher Klasse, nicht nur den Jazzkeller. Ich bedanke mich insbesondere bei Tony Lakatos (sax), Peter Protschka (trumpet) / Köln für die Bezeichnung, das Kompliment »Bester Club Europas«.
Ja, es ist nicht gerade leicht, hier in der reinen Business- nicht Ausgehstadt mit Abends oft leerer City unsere Konzeption zu erhalten
Für mein Engagement, von Journalist Dr. Sandner als »Hüter des Feuers« (Zitat FAZ Dez. 2016) beschrieben, bekomme ich und der gesamte Club, glücklicherweise auch in diesem Jahr recht hohe Anerkennung durch Publikum, Presse, hr2 Kultur (Journalistin Daniella Baumeister), vor allem aber durch die auftretenden Musiker, aber auch durch weitere Fachleute, Liebhaber guter Konzerte »hautnah«
Vielen Dank dafür !!
2017 gewannen wir endlich den Spielstättenprogrammpreis »Applaus« der Initiative Musik.
Ich konnte dadurch verschiedene dringend benötigte Reparaturen und Erneuerungen durchführen, den Musikern einige Annehmlichkeiten, dem Publikum eine bessere Sitzeinteilung und einiges mehr bieten, Ausgaben die sich durch normale Einnahmen eines Kulturclubs nie erwirt-schaften ließen

Na dann mit Ihrer Hilfe auf die nächsten 68 Jahre Jazzkeller Frankfurt.

Eugen Hahn

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Junge Deutsche Philharmonie e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	29.030,57 €
Personal	287.008,26 €
Sachmittel	**782.044,92** €
Sonstiges	77.987,06 €
Summe Ausgaben	**1.176.070,81 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	64.592,75 €
Zuschuss Andere	620.696,31 €
Eigenmittel	484.639,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.169.928,56 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, BKM, GVL, Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, Aventis Foundation, Deutsche Bank AG, Frankfurter Sparkasse, Kuratorium und Freunde der JDPh, Dr. Marschner Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Große Orchestertourneen neben intimen Kammermusikprojekten, interdisziplinäre Konzepte und musikpädagogische Education-Projekte – auch 2019 war für die Junge Deutsche Philharmonie ein vielfältiges, erfolgreiches Jahr.

Festlich begrüßte das Zukunftsorchester das neue Jahr beim Neujahrskonzert FARBRAUSCH gemeinsam mit der Frankfurter Sparkasse in der Alten Oper. Neben Werken von Hindemith und Skrjabin präsentierte das Zukunftsorchester Mussorgskis Monumentalwerk "Bilder einer Ausstellung" und bewies somit einmal mehr sein facettenreiches Repertoire, das neben dem Schwerpunkt in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts auch die groß besetzten spätromantischen Werke umfasst.

Es folgte im März die Frühjahrstournee CREDO mit Jörg Widman, der in gleich vierfacher Funktion – als Komponist, Arrangeur, Dirigent und Solist an der Klarinette – am Projekt mitwirkte. Die Konzerte führten die JDPh u. a. ins BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen, in die Elbphilharmonie Hamburg sowie in die Philharmonien von Köln und Berlin. Auf dem Programm standen dabei Widmans "Messe für großes Orchester", Mendelsohn Bartholdys Andante aus der Klarinettensonate Es-Dur (Bearb. Jörg Widmann) und Schumanns Sinfonie Nr. 2 C-Dur Op. 61.

Im Herbst ging das Zukunftsorchester mit seinem Ersten Dirigenten und Künstlerischen Berater Jonathan Nott und dem JACK Quartet auf Tournee durch Deutschland und Belgien und machte dabei u. a. in der Brügger Concertgebouw und in der Dresdner Frauenkirche halt. Gespielt wurden Strauss' "Ein Heldenleben" und Lachenmanns "Tanzsuite mit Deutschlandlied". Helmut Lachenmann gab den Musikerinnen bei Proben und Konzerten dabei wertvollen und persönlichen Input.

Das Projekt UNDER CONSTRUCTION – 100 Jahre Bauhaus stellte als interdisziplinäre Auseinandersetzung zwischen Musik, Bildender Kunst und Poetry Slam ein besonders innovatives Format dar. Die eigens im Auftrag der JDPh kreierten Werke aus den drei Disziplinen begeisterten das Publikum sowohl in Frankfurt als auch im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Das Projekt wurde überdies im Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks aufgenommen und ist inzwischen auf CD erschienen.

Daneben pflegte die JDPh auch 2019 den Bereich Kammermusik intensiv: In der Romanfabrik Frankfurt spielte ein Ensemble aus dem Orchester unter dem Titel FAIREST ISLE Werke von Britten, Strawinsky, Williams und Purcell. Mit ihren KooperationspartnerInnen, der Werner Reimers Stiftung Bad Homburg, dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin und dem Japanischen Kulturinstitut Köln, realisierte ein Bläserquintett des Orchesters außerdem unter dem Titel ERINNERUNGEN ein kammermusikalisches Programm mit Werken japanischer und deutschsprachiger KomponistInnen. In Form von Konzerteinführungen und Schulbesuchen engagierte sich das Zukunftsorchester darüber hinaus im Bereich Education und gab die eigenen Erfahrungen an die nächste Generation weiter.

Im Rahmen zweier Probespielzyklen im Sommer und im Winter machte sich die JDPh zudem erneut auf die Suche nach Nachwuchs – und dies sehr erfolgreich: 2019 überzeugten insgesamt 59 KandidatInnen die Jury und starten nun in ihre Probephase im Orchester. Die wertvolle Ausbildung und Erfahrung, welche die angehenden MusikerInnen bei der JDPh erfahren, lässt sich nicht nur ideell messen, sondern durchaus greifbar an der auch 2019 wieder sehr hohen Zahl an Stellengewinnen in Berufsorchestern (siehe Jahresbericht) ablesen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kammeroper Frankfurt e.V**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Musiktheaterproduktionen**

Ausgaben

Mieten	16.744,52 €
Personal	145.672,18 €
Sachmittel	**41.133,60 €**
Sonstiges	330,40 €
Summe Ausgaben	**203.880,76 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	106.700,00 €
Zuschuss Andere	8.000,00 €
Eigenmittel	134.253,64 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	70.453,64 €
Summe Einnahmen	**248.953,64 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Förderverein der Kammeroper Frankfurt, Wagner-Heinz Stiftung, Haeuser Stiftung, Dr. Boso Sponholz Stiftung, Fazitstiftung, Frisch Stiftung, Kulturfonds Rhein Main
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Kammeroper Frankfurt produzierte 2019 zwei szenische Produktionen, Musiktheater - Oper, ein Schulprojekt und drei Konzerte.

Kammeroper Frankfurt im Palmengarten

„Die verkehrte Braut"

Dramma giocoso in zwei Akten,Libretto von Gaetano Gasbarri, Musik von Gioachino Rossini, Deutsche Übersetzung von Thomas Peter (Frankfurter Erstaufführung)

Nach seinem Erfolg von „La cambiale di matrimonio" in Venedig kehrte der kaum neunzehnjährige Rossini nach Bologna zurück. Dort erhielt er im Sommer 1811 von einem Impresario des Teatro del Corso den Auftrag, zwei Opern am Cembalo zu begleiten und eine neue Oper zu komponieren. Das Libretto stammte von Gaetano Gasbarri, einem Librettisten aus Florenz. Die Uraufführung fand am 26. Oktober 1811 statt. Die Aufführung wurde vom Publikum positiv aufgenommen. Die Zensur fand das Stück jedoch anstößig, insbesondere bemängelte sie zweideutige Situationen, Veralberung der Reichen oder Neureichen und des Militärs sowie Verspottung der Kastraten. Trotz einiger Änderungen im Text wurde die Aufführung der Oper bereits nach drei Vorstellungen in Bologna verboten.

1825 wurden Teile der Musik zusammen mit Stücken aus anderen Rossini-Opern an ein anderes Libretto angepasst und unter dem Originaltitel in Triest aufgeführt. Anschließend fiel die Oper in Vergessenheit. Erst im September 1965 gelangte es in einer Bearbeitung von Vito Frazzi in Siena wieder zur Aufführung. Seitdem wurde die Oper gelegentlich aufgeführt, in Deutschland lediglich in Bad Wildbad, Hamburg und Berlin. 2019 zum ersten Mal in Frankfurts schönstem Opernhaus dem Palmengarten.

Die Vorstellung wurde im Palmengarten herausgebracht und gespielt

Kammeroper Frankfurt in der Weihehalle der Unitarischen Gemeinde

ANNA S, Tod einer Diva

Musiktheater über Leben und Sterben einer Operndiva

Musik von Vincenzo Bellini, Georges Bizet, Wolfgang Amadeus Mozart, Jacques Offenbach, Richard Strauss, Johann Strauß, Giuseppe Verdi, Johann Sebastian Bach und Hugo Wolf

Texte von Johann Wolfgang Goethe, Bert Bresgen, Friedrich Nietzsche, La Rochefoucauld, Fjodor Michailowitsch Dostojewski, Lukian, Else Lasker-Schüler

Zu den Arbeiten der Kammeroperproduktionen gehören:

Konzept und organisatorische Planung, Übersetzung der Oper, Konzeptentwicklung mit Dirigent, Bühnenbildner, Dramaturgen und Regisseur, eigene Herstellung von Bühnenbild und Kostümen, musikalische Einstudierung der Sänger und des Chores durch den Korrepetitor, szenische und musikalische Proben mit Sängern und Chor, musikalische Einstudierung des Orchesters, Zusammenführung der Künstler in Bühnenorchesterproben.

„SCHIEFE PERLE"- EIN KOOPERATIONSPROJEKT DER KAMMEROPER FRANKFURT UND DER HUMBOLDTSCHULE BAD HOMBURG und dem KULTURFOND RHEIN MAIN

3 Konzerte der Kammeroper Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Kammeroper Frankfurt in der Denkbar und Art-Virus

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kellertheater Junge Bühne Frankfurt eV**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	51.000,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**59.881,19 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**110.881,19 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	51.000,00 € (= institutionelle Förderung)
Zuschuss Andere	---
Eigenmittel	70.604,90 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	44.167,50 €
Summe Einnahmen	**121.604,90 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Fehlanzeige
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Kellertheater ist eine "Off-Bühne" des freien Theaters mit regelmäßigen Eigen- und Gastspielproduktionen. Externen Theatergruppen und Künstlern wird Raum und Platz geboten ihre Produktionen einzustudieren und darzustellen.

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 7 Eigenproduktionen (darunter fünf Wiederaufnahmen aus 2018 sowie zwei Mal Kinder- und Jugendtheater) mit 82 Aufführungen.

„Der Gott des Gemetzels von" von Yasmina Reza, „Die 39 Stufen" nach Alfred Hitchcock und John Buchan, „Der Seelenbrecher" von Sebastian Fitzek, „Märchen – Es war einmal.... Ganz anders!" von Anna-Sophie (Kinder- Jugendtheater) Sattler sowie „Ein Jedermann", von Felix Mitterer wurden bereits im Vorjahr gespielt.

„Wir bauen eine Stadt" (Kinder- Jugendtheater), nach dem gleichnamigen Singspiel von Paul Hindemith, ein Projekt in Kooperation mit der Künstlerplattform noctenytor und dem Kinderchor Neeber–Schuler (Heinrich-Seliger-Schule). Die Kinder der Welt beschließen eine eigene Stadt zu bauen – ganz ohne Erwachsene. Denn sie sind an allem Übel und Leid schuld. Oder doch nicht?

„Kasimir und Karoline", von Ödön von Horvath. Das Stück zeichnet sowohl ein Bild der deutschen Gesellschaft gegen Ende der Weimarer Zeit, als auch eine scharfe Analyse der selbstzerstörerischen Illusionen in Beziehung. Diese treffen auf Ignoranz und Blindheit gegenüber der sich immer deutlicher abzeichnenden Katastrophe.

„Theaterlabor Zwischenraum" (Kinder- Jugendtheater) ist ein theaterpädagogisches Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund. Gemeinsam wurde eine Performance zu den Themen Integration, Heimat, Grenzen, Flucht, Toleranz und Zukunft entwickelt.

Als Gastspiele traten mit insgesamt 50 Aufführungen u.a. folgende Gruppen und Einzelpersonen auf: My theatre, Noctenytor, Figurentheater Kania, Kleines Burgtheater Alzenau, Martin and Friends, Trio delle Favole. Die Bandbreite reichte von Theater, Performance, klassischer Musik und Chansons bis hin zu Figurentheater.

Die Studiobühne Maleen bot einmal im Monat die Gelegenheit besondere Projekte jenseits der großen Bühne zu präsentieren.

Wie es bereits Tradition ist hat Gabriele Kloberdanz im Dezember wieder Winter- und Weihnachtsmärchen erzählt. Ebenso boten wir an Heiligabend wieder jedem Besucher ohne Eintritt an, zu Glühwein und Würstchen eine eigene Weihnachtsgeschichte vorzutragen.

Das Theater Skyline, Theater Lempenfieber und die Forschungsgruppe Performance haben die Räumlichkeiten als kostenlose Probebühne genutzt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kinder- und Jugendtheater Frankfurt**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	19.699,69 €
Personal	20.910,28 €
Sachmittel	**15.207,30 €**
Sonstiges	64.688,47 €
Summe Ausgaben	**120.505,74 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	38.500,00 €
Zuschuss Andere	11.041,44 €
Eigenmittel	14.805,68 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	56.289,50 €
Summe Einnahmen	**120.636,62 €**

Art der Förderung I P
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stiftungen / Firmen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2019 wurden neben Wiederaufnahmen auch fünf Neuinszenierungen, sowie Gastspiele gezeigt. Die Geschichte " Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?" startete das Jahr und wurde auch im Frühherbst nochmalig gezeigt. Ein Highlight für die Kleinsten! Figurentheater: marotte, Karlsruhe: Kuh Lieselotte; Der Grüffelo; Mein Freund der Wikinger; Figurentheater Alpenrod: Die sieben Geißlein; Ritter Rost; Korbtheater Büttner: Der Rabe Socke. Eine wichtige und wertvolle Ergänzung zum Schauspiel. Gefühlswelten sehr junger Zuschauer werden erfasst und in "Vertrauen" transportiert. Großartiger Zuschauerzuspruch. Neuinszenierung: Der kleine Prinz(!), minimalistisch umgesetzt, dafür Sprachsturm und Poesieexplosionen. Es ist leider schwer, diese Art von Stoff Jugendlichen nahe zu bringen. Außer mit der Schule gehen diese weniger häufig ins Theater, unsere Schulvorstellungen wurden aber großartig angenommen und z.T. anschließend theaterpädagogisch bearbeitet. Gut gemacht!

Wiederaufnahme: Mama Muh schaukelt. Die Story einer außergewöhnlichen, unangepassten Kuh, nebst Freund, eine Krähe! Da lernt man, die Ohren steif halten; mit viiiiel Musik auf diese!

Open Air Theaterfestival2019: TOM SAWYER! Der Kindheitstraum jeden Lümmels mit "echtem" Mord auf dem Friedhof. Ein Abenteuer, wie es sie heute nicht mehr gibt. Musikalisch und authentisch inszeniert. Ein besonderes Jahreshighlight! Mascha und der Bär, ein russ. Volksmärchen . Kinder- und Erwachsenenspaß mit den Helden zum anfassen! Genau DAS macht ja den Reiz der Open Air Vorstellungen.

Saisonabschluss mit der Kooperation STAGE COACH FRANKFURT und Kinder- & Jugendtheater Frankfurt.

Neuinszenierung: Was? Ihr kennt IGAM OGAM nicht? Na dann wird es aber Zeit! Eine Adaption der walisischen Comicserie auf der Bühne. Der Vulkanplanet und seine Bewohner veranstalten nicht nur Wettrennen und den Diebstahl der Sonne! Nein, sie singen, tanzen, putzen, streiten und vertragen sich, und das alles am selben Tag! Das wird nicht zum letzten Mal zu sehen gewesen sein, Großartig und innovativ!

Im Dezember, volles Programm: Mascha und der Bär, Der Zauberlehrling,(Wiederaufnahme, 7 Vorstellungen für Schulen und Kitas); Der verborgene Schatz (Gastspiel Theaterverein Oberursel);

Neuinszenierung: Der Zauberer von Ooz, musikalisch, zauberhaft, spannend! Ein Volltreffer, der das Publikum in seinen Bann schlägt.

Workshops, Workshops, Workshops wohin man sieht! Dieser Trend wird bei uns seit Jahren ausgebaut und das pädagogisch wertvoll und professionell! Täglich bis zu drei Gruppen, verschiedenen Alters.

Zusammenfassung 2019: Ein erfolgreiches, erfahrungsvolles und spannendes Jahr! So viel Abwechslung, spielerisch ans Publikum gebracht und ästhetisch hochwertig gearbeitet. Ein Traditionstheater auf Hochtour! Wichtig ist uns, am Puls der Zeit zu sein, aufmerksam und einfühlsam neue und bewährte Gedanken aufzugreifen und dabei authentisch zu bleiben. Flexibilität ist wichtig und dafür ein bißchen mehr (finanzielle) Unterstützung wäre schön!

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (ASSITEJ e.V.)**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Mitfinanzierung der Aufgaben des Kinder- und Jugendtheaterzentrums / Frankfurter Forum Junges Theater**

Ausgaben

Mieten	64.632,60 €
Personal	431.785,49 €
Sachmittel	**623**.494,08 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.119.912,17 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.500,00 €
Zuschuss Andere	1.039.272,42 €
Eigenmittel	30.120,29 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	20.617,29 €
Summe Einnahmen	**1.119.892,71 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Dt. Literaturfonds, Dt. Übersetzerfonds, NPN, Goethe Institut, BpB, Land Berlin
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) ist eine deutschlandweit tätige Institution mit Sitz in Frankfurt. Ziel der Arbeit ist die Förderung des Theaters für junges Publikum in Deutschland. Die ASSITEJ e.V. Bundesrepublik Deutschland ist als Verband der professionellen Kinder- und Jugendtheater mit rund 400 Mitgliedern der Rechtsträger des Zentrums. ASSITEJ und Zentrum haben gemeinsam ihren Sitz in der Schützenstraße 12 in zentraler Lage in Frankfurt und in direkter Nachbarschaft zum Theaterhaus Frankfurt.

Das KJTZ veranstaltet seit 1991 „Augenblick mal!", das Festival des Theaters für junges Publikum, als Biennale in Berlin. Im Jahr 2019 ist die 15. Ausgabe vom 7. bis 12. Mai 2019 durchgeführt worden. Für „Augenblick mal! 2019" hat u.a. Eva Maria Magel (Frankfurter Allgemeine Zeitung) als Kuratorin gearbeitet.

Als Nachfolgeformat für das Frankfurter Autor*innenforum für Kinder- und Jugendtheater, das seit 1989 alljährlich durchgeführt wurde hat das KJTZ 2019 das neue Format Frankfurter Forum Junges Theater entwickelt und vom 10.-12.10.2019 gemeinsam mit dem Künstlerhaus Mousonturm als Kooperationspartner veranstaltet. Das Forum stand unter dem Thema zusammen+arbeiten und wurde bewusst als offene Veranstaltung für alle im Bereich der Darstellenden Künste Tätigen und daran Interessierten konzipiert.

Das Förderprogramm „Wege ins Theater" der ASSITEJ hat auch 2019 lokale Bündnisse in allen Bundesländern unterstützt und dafür knapp 827.000 € bereit gestellt. In Frankfurt wurden Projekte, die Kindern und Jugendlichen die mit Bildungs- und Teilhabebarrieren konfrontiert sind, Theatererlebnisse ermöglichen, mit rund 28.600 € gefördert.

In Kooperation mit dem Internationalen Festival „Starke Stücke" wurde 2019 zum vierten Mal die Werkstatt „Transfer - Kinder- und Jugendtheater in Übersetzung" durchgeführt.

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum beschäftigt in Frankfurt acht Mitarbeiter*innen auf sechs Stellen sowie projektbezogen Honorarkräfte. Im Projektbüro Berlin ist eine 50%-Stelle angesiedelt. Die ASSITEJ verfügt für das Förderprogramm „Wege ins Theater" im Rahmen von „Kultur macht stark" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über drei Stellen in Teilzeit (50 - 75% der Arbeitszeit).

KJTZ und ASSITEJ waren auch 2019 verstärkt beratend für Politik und Verwaltung tätig. Finanziert vom HMWK, wurde eine Studie zum Verhältnis von Schule und Darstellenden Künsten in Hessen abgeschlossen und Schlussfolgerungen für Politik und Praxis abgeleitet. Für das Land Berlin hat das Zentrum eine Studie zur Evaluation des Kinder- und Jugendtheaters in Berlin abgeschlossen. KJTZ und ASSITEJ haben außerdem die Arbeitsgruppe des Kulturamtes Frankfurt am Main zur Vorbereitung der Einrichtung eines eigenständigen Kinder- und Jugendtheaters beraten.

Das KJTZ veröffentlicht Informationen über seine Arbeit und zum Kinder- und Jugendtheater auf verschiedenen Websites: kjtz.de, jugendtheater.net, augenblickmal.de und auf verschiedenen Social Media Kanälen (Blog: kjtz.co, Instagramm, Twitter, Facebook).

Die Bibliothek und das Archiv zum Kinder- und Jugendtheater sind in den Räumen des KJTZ öffentlich zugänglich und werden für Forschung und Recherche genutzt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kirchenmusikverein Ffm. e.V. (Freunde der Kirchenmusik)**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00
Personal	7200,00
Sachmittel	**73837,14 (insbes. Konzerthonorare)**
Sonstiges	444,10
Summe Ausgaben	**81481,24**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10650,00
Zuschuss Andere	9101,00
Eigenmittel	61523,85
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	7218,00
Summe Einnahmen	**81274,85**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Als weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannte Institution des Frankfurter Musiklebens besteht der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e.V. (früher „Freunde der Kirchenmusik") bereits seit 1950. Damals erkannte der Gründer Arnold Thrun das bis heute in allen Gesellschaftsschichten präsente Bedürfnis nach Musik.

Bis heute hat es sich der Verein zum Ziel gesetzt, allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Frankfurt am Main den Zugang zu großen Werken der Musikliteratur zu einem kleinen Preis anzubieten.

Gegen eine geringe jährliche Spende von mindestens 55,00 Euro erhalten die Förderer zu ca. 24-26 Konzerten im Jahr jeweils rechtzeitig die Einladungen zugesandt. Die Abendprogramme sind frei.

Der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Das breitgefächerte Programmangebot reicht von der Gregorianik bis hin zur großbesetzten Orchestermusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Musikalische Heimstatt und Veranstaltungsort der meisten Konzerte ist die akustisch hervorragende Heiliggeistkirche am Dominikanerkloster in Frankfurt am Main, eine der Dotationskirchen der Stadt Frankfurt am Main. Dort kommen insbesondere die Werke der sakralen Musik zur Aufführung. Fester Bestandteil des Programmangebotes sind auch die an der großen Orgel der Heiliggeistkirche jährlich stattfindenden „Frankfurter Orgeltage" mit internationalen Konzertsolisten.

Durch eine seit Jahren bestehende Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt kann der Kirchenmusikverein Frankfurt am Main e. V. seinen Förderern gegen ein kleines Entgelt Karten für jährlich mehrere Konzerte im großen Saal der Alten Oper Frankfurt anbieten. Dort stehen überwiegend symphonische Orchesterwerke auf den Programmen.

Eine weitere seit Jahren gepflegte gute Zusammenarbeit besteht mit den (auch institutionell durch die Stadt Frankfurt am Main geförderten) großen Frankfurter Konzertchören, die nahezu alljährlich mit Aufführungen im Rahmen des Kirchenmusikvereins in der Heiliggeistkirche vertreten sind und sich so der Frankfurter Öffentlichkeit präsentieren.

Internationale Solisten, Orchester, Chöre, Dirigenten und Ensembles tragen Sorge für den stets hohen musikalischen Anspruch der angebotenen Konzerte und machen die Veranstaltungen des Kirchenmusikvereins Frankfurt am Main e. V. zu einem besonderen musikalischen Ereignis. Dies ist - verbunden mit dem geringen Förderbeitrag - das Erfolgsrezept des nunmehr über 70-jährigen Vereins.

Das detaillierte Jahresprogramm 2019/2020 findet sich unter www.kmv-frankfurt.de

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Klosterpresse e.V., Paradiesgasse 10, 60594 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **(a) I – (b) P**

Ausgaben

Mieten	48.000,-
Personal	1.500,-
Sachmittel	2.510,-
Sonstiges	1.500,- * Lesereihe
Summe Ausgaben	**53.510,-**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	49.500,-
Zuschuss Andere	4.560,-
Eigenmittel	955,-
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**55.015,-**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.) NEIN

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

60%w

40%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Erklärung zu den Posten / Ausgaben: „Sonstiges" gibt die Ausgaben der Lesereihe an.
Erklärung zu Posten / Einnahmen: „Zuschuss der Stadt" - Der Betrag enthält auch den Projektzuschuss zur Lesereihe / 1500,-€ / P= Projektförderung.
Der Lesereihe-Verwendungsnachweis geht getrennt an den Fachbereich Literatur z.Hdn. von Frau Dr. Vandenrath.

Statusbericht:

Das Jahr 2019 hatte wieder zahlreiche Veranstaltung zu verzeichnen im Rahmen des Programms der Klosterpresse e.V. Unsere künstlerisch-kulturellen Aktivitäten in 2019 betreffen Ausstellungen, Lesungen, sowie Performanceveranstaltungen, Vorträge, Konzerte, Nutzung der Druckwerkstatt und Weiteres.
Beigelegt zum Sachbericht sind Listen der Veranstaltungen, die Monatsprogramme und Plakate der Veranstaltungen.

Für dieses erfolgreiche Jahr danken wir dem Kulturamt der Stadt Frankfurt für die gewährte Förderung.

gez. Vorstand der Klosterpresse

Wolfgang Klee – Cornelia Kube-Druener – Doris Grunenberg

Frankfurt, den 1.3.2020

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **KORTMANN&KONSORTEN**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.230,00 €
Personal	90.695,73 €
Sachmittel	**24.069,74 €**
Sonstiges	561,71 €
Summe Ausgaben	**115.327,18 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	29.100,00 €
Eigenmittel	33.081,34 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.257,83 €
Summe Einnahmen	**110.681,34 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch HMWK, Fazit-Stiftung, Sparda-Bank, Mekriba Stiftung, GLS-Treuhand, Lions Club Offenbach
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Von dem Ensemble von KORTMANN&KONSORTEN waren in 2019 sieben verschiedene Produktionen in Frankfurt und Umgebung zu sehen. Davon zwei Neuproduktionen. Im Mai feierte das Ensemble mit Das Fest, einem Stück über das Verdrängen von sexuellem Kindesmissbrauch, erstmals Premiere im Stalburg Theater. Mit Frühlings Erwachen, Frank Wedekinds Klassiker in einer musikalischen Version, folgte im Oktober die zweite Premiere. Das Stück wurde im Theaterhaus Frankfurt gezeigt und ist ab 12 Jahren. Beide Produktionen erfreuten sich großer Beliebtheit, alle Termine waren schnell ausverkauft. Weitere Produktionen, die gespielt wurden waren: P(1984), die Adaption der orwellschen Dystopie, Hautnah, nach dem Film Closer von Patrick Marber, Die Verwandlung von Kafka als Live-Horror-Hörspiel im Dunkeln, MY MALALA, die Geschichte der jüngsten Nobelpreisträgerin, Kinder- und Frauenrechtlerin Malala Yousafzai und Woyzeck- oder der Mangel an Alternativen, nach dem Fragment von Georg Büchner.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 47 Vorstellungen gespielt. Darunter waren 12 Gastspiele, die vorwiegend an hessischen Schulen stattgefunden haben. In Frankfurt fanden 17 Vormittagsvorstellungen und 18 Abendvorstellungen statt, davon waren über die Hälfte der Termine ausverkauft. Die 35 Vorstellungen in Frankfurt wurden in 2019 von 2389 Zuschauer*innen besucht, das sind knapp 1000 mehr als im Vorjahr und ein Anstieg von 68%. Mit den Gastspielen zusammen haben 3559 Personen die Produktionen von KORTMANN&KONSORTEN gesehen.

Die Publikumszahlen zeichnen einen deutlichen Anstieg des Bekanntheitsgrads des Theaterensembles in Frankfurt am Main und Umgebung ab. Neben den ausverkauften Neuproduktionen, Das Fest und Frühlings Erwachen, stiegen die Publikumszahlen auch bei den Repertoirestücken deutlich an.

Weitere Neuerungen in 2019 waren die Vergrößerung des Ensembles um drei Darsteller*innen (Andreas Jahncke, Gregor Andreska und Mellissa Breitenbach) und die Erweiterung des Teams um eine Kostümbildnerin (Anna Hasche).

Die Theaterpädagogische Arbeit konnte, neben Workshopangeboten für Gastspielauftritte an Schulen, mit dem Kunstvoll-Projekt „Theater geht in die Schule – Schule geht ins Theater" in Kooperation mit der Edith-Stein Schule in Offenbach und den Landungsbrücken Frankfurt vertieft und ausgebaut werden. Das Projekt hat im September 2019 begonnen und zieht sich über das gesamtes Schuljahr 2019/20 und bindet dabei 500 Schülerinnen und Schüler mit ein.

Zusammenfassend war es ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem KORTMANN&KONSORTEN in vielerlei Hinsicht gewachsen ist. Das bedeutet mehr Sichtbarkeit, mehr Termine aber auch mehr Arbeit und finanziellen Aufwand.

Weitere Informationen und alle Spieltermine sind auf www.kortmann-konsorten.com zu finden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 24 Kultur, Freizeit und Sport

Zuschussempfänger	:	**Kultur für ALLE E.V.**
Zuschussjahr	:	**2019**
Zuschusszweck	:	**kulturelle Teilhabe**

Ausgaben :

Mieten + Nebenkosten	:	**22.800.00**
Personal (Ehrenamt)	:	**5.400.00**
Sachmitttel	:	**5.000.00**
Sonstiges	:	**5.000.00**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	:	**30.000.00**
Zuschuss Andere	:	**13.000.00**
Eigenmitttel (Kulturpässe)	:	**5.000.00**

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Robert Bosch Stiftung

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Kultur für ALLE e.V.
Braubachstr. 12
60311 Frankfurt am Main

Statusbericht zur Förderung 2019

Bis Ende 2019 wurden weitere ca. 5.000 Kulturpässe ausgegeben, so dass insgesamt über 30.000 KulturpassinhaberInnen gewonnen werden konnten.

Förderer waren die Stadt Frankfurt am Main und die Robert Bosch Stiftung.

Die Frankfurter Dezernentin für Kultur Dr.Ina Hartwig hat die Akzeptanz des Kulturpass für InhaberInnen des ganzen Bundeslandes Hessen bestätigt.

Die Robert Bosch Stiftung fördert den Ausbau des digitalen Antragssystem mit € 10.000.

Die mediale Präsenz des Vorschlags des Vereins die Untermainbrücke in Hilmar-Hoffmann-Brücke umzubenennen ist positiv. Der Ortsbeirat 1 hat dies bereits beschlossen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Kulturhaus Frankfurt - Die Katakombe e.V.
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	31.128,26
Personal	60.528,12
Sachmittel	43.047,46
Sonstiges	5,841,28
Summe Ausgaben	**140.545,12**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	29.000,00
Zuschuss Andere	6.340,00
Eigenmittel	112.138,03
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**147.478,03**

Art der Förderung
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)
I

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
Literaturland Hessen / FAZIT Stiftung / private Sponsoren (Kaffee Wacker, Förderverein Helmholtzschule, private Spender)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w S 55%

%m S 45%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Wir hatten 170 Vorstellungen mit insgesamt 10.228 Zuschauer in Frankfurt. Unsere Spielstätte diente Theatergruppen nicht nur für Vorstellungen, sondern auch als Probenraum. Dazu gab es Workshops, Lesungen und Diskussionsrunden.

Neu war unsere Kooperation mit dem Theater La Senti Menty von Liora Hilb, das insgesamt 3 Produktionen teilweise begleitet von Workshops bei uns zeigte. Auch die Reihe „Theater für alle" (mehrsprachige oder nonverbale Stücke für Kinder) in Kooperation mit den „Frankfurter Flöhen", dem Stadtteil-Kinder-Kulturprogramm der Stadt Frankfurt ist etabliert und ein fester Programmpunkt.

Erstmals haben wir neben unseren eigenen Reihen wie Movieartneat(Kinoreihe), Barockmatinee und historischer Poetry Slam auch zwei eigene Produktionen herausgebracht, „Komödie der Irrungen" von Shakespeare mit dem Regisseur Jochen Nötzelmann und „Der Lügner" von Goldoni in Kooperation mit dem Volkstheater Hessen. Das letztere Stück wurde auch im Rahmen des Seniorenprogramms des Frankfurter Sozialrathauses im Bürgerhaus Südbahnhof gezeigt.

Das Schulprogramm der Katakombe mit Themen des hessischen Zentralabiturs wie „Woyzeck" und „Aus dem Leben eines Taugenichts" ist nach wie vor ein Zuschauermagnet und bringt mit zahlreichen Schulgruppen aus ganz Hessen (zu günstigem Preis auch Dank RMV-KombiTicket) viel junges Publikum in unser Haus. Besonders interessant sind dabei auch für Schüler und Lehrer die von uns angebotenen Nachgespräche nach jeder Vorstellung, sowie Vorbereitungsworkshops auf Wunsch in der Schule.

Als Kulturhaus sind wir stolz, mittlerweile in 2 TUSCH-Kooperationen (Theater und Schule) zu sein, eine neue und die Weiterführung der alten im Rahmen von TUSCH+. zusätzlich fanden weitere theaterpädagogische Angebote statt, u.a. eine Kooperation mit der Helmholtzschule, dem diakonischen Werk Frankfurt, Stagecoach Frankfurt u.a., die ihre Arbeitsergebnisse in professionellem Rahmen auf unserer Bühne präsentierten.

Premieren 2019

18.01.2019	**Doubt** by John Patrick Shanley	F.E.S.T. - Frankfurt English Speaking Theatre
24.01.2019	**FAUST** - Alles ausser Goethe Eine Collage	Ensemble Noctenytor
22.02.12019	**Der eingebildete Kranke** von Molière	Ensemble Aimée Rose
22.03.2019	**Der thermale Widerstand** von Ferdinand Schmalz	Bockenheimer Theaterensemble
29.03.2019	**An inspector calls** by John Boynton Priestley	F.E.S.T. - Frankfurt English Speaking Theatre
16.04.2019	**Froschkönig** nach den Brüdern Grimm	Compagnie en route
14.06.2019	**Hartz IV +** Kabarett	Artes e.V.
15.09.2019	**Komödie der Irrungen** von Shakespeare	Eigenproduktion
11.10.2019	**Detainee** by Sam Graber	F.E.S.T. - Frankfurt English Speaking Theatre
08.11.2019	**Der Lügner** von Carlo Goldoni	Volkstheater Hessen
23.11.2019	**Schöne Bescherungen** von Alan Ayckbourne	Bockenheimer Theaterensemble

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kulturprojekt 21 e.V./ Brotfabrik**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	58.505,72
Personal	116.738,33
Sachmittel	217.061,35
Sonstiges	174.892,40
Summe Ausgaben	567.197,80

Einnahmen

Zuschuss Stadt	101.600,00
Zuschuss Andere	27.682,32
Eigenmittel	428.084,96
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	286.334,59
Summe Einnahmen	557.367,28

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land, Bund
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☑
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 52

%m 48

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Als soziokulturelles Zentrum möchte die Brotfabrik den Menschen in Frankfurt und der Region eine Anlaufstelle sein – um Konzerte internationaler, deutscher sowie lokaler Musiker*innen zu genießen, Lesungen und Vorträgen beizuwohnen, aber auch um zu tanzen, zu netzwerken, sich zu informieren. Der Verein Kulturprojekt 21 e.V. fühlt sich dem Gemeinwohl und der Nachhaltigkeit verpflichtet und steht für internationale Gesinnung, für Toleranz, gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander. Er sieht seine Aufgabe darin, das gesellschaftliche Leben in der Region zu bereichern und durch ein internationales Programm Neugier für andere Kulturen zu wecken und zu Diskussionen über kulturelle und politische Hintergründe anzuregen.

2019 fanden rund 200 Veranstaltungen statt, darunter über 60 Konzerte sowie 10 Lesungen bzw. Buchvorstellungen (z.B. thematisierte der Frankfurter Verlag Brandes & Apsel „Menschenhandel, Migrationsbusiness und Sklaverei"), außerdem diverse Satire- und Comedy-Veranstaltungen, das Improvisationstheater-Festival von AMPERE sowie politische Veranstaltungen. Auch der Webmontag mit Vorträgen zu neuen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung fand wieder regelmäßig statt, ebenso die Show für Musik und Poetry Slam „Fee vs. Cönig". Als neues Format boten wir drei Podcast-Shows an.

Herzstück unseres Programms sind aber weiterhin die Konzerte: Durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt sowie des Landes Hessen konnte wieder ein anspruchsvolles und vielfältiges Konzertprogramm geboten werden. Neben der künstlerischen Qualität der Acts ist uns die Präsentation kultureller Vielfalt sehr wichtig. Die Musiker*innen kamen aus über 20 verschiedenen Ländern, über die Hälfte davon außereuropäisch – von Israel bis Kanada, von Angola bis Guatemala. Die internationalen Musiker*innen präsentieren ihre Kunst und repräsentieren damit ihre Kultur – einige haben sich ebenfalls explizit der Völkerverständigung verpflichtet, hier seien exemplarisch Dudu Tassa & The Kuwaitis aus Israel und dem Irak genannt. Wir bieten auch Frankfurter Künstler*innen eine Bühne, und zwar sowohl etablierten wie auch Nachwuchs-Bands, z.B. bei den Werkstattkonzerten von Waggong e.V. und der Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

Bei den Konzerten zeigten wir wieder eine breite Vielfalt an Genres von Singer/Songwriter über Folk und „Weltmusik" bis zu Klezmer, feministischem Reggaeton aus Argentinien, Fingerstyle-Gitarrenmusik aus Russland, HipHop aus Israel, skandinavischem Jazz, australischem Pop sowie einem Streichquartett aus Estland. Ein derart internationales und vielfältiges Programm sucht in Frankfurt wohl seinesgleichen.

Dementsprechend geht die Strahlkraft unserer Konzerte weit über die Stadtgrenzen hinaus. Das Live-Programm zog 2019 knapp 11.000 Besucher in die Brotfabrik. Fast die Hälfte aller Besucher reist aus den Nachbarstädten und der RheinMain-Region, teils sogar von weiter her an. Auch ist das Publikum sehr gemischt, was die Altersstruktur angeht. Wir arbeiten weiterhin mit Kooperationspartnern zusammen, um Synergien zu schaffen und möglichst viele Leute zu erreichen, so z.B. mit dem Filmfestival Africa Alive und neuerdings mit dem VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), mit dem wir ein Gesprächskonzert mit der Frankfurter Jazz-Legende Emil Mangelsdorff veranstalteten. Weitere Formate waren für 2020 in Planung – und dann kam Corona.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kunst für Kinder! e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **ErzählZeit Frankfurt**

Ausgaben

Mieten	0€
Personal	119.858,50 €
Sachmittel	**1.652,04 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**121.510,54 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	43.500,00 € Kulturamt
Zuschuss Andere	45.000,00 €
Eigenmittel	25.500,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**114.000,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch 25,500,00 € Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

„ErzählZeit Frankfurt" ist ein künstlerisches Sprachförderprogramm für Grundschulen und Kindergärten. Grundlage ist die Erzählung von Märchen in der poetischen Originalfassung und der künstlerische Vortrag der/des Erzählers*in. Jede Woche kommt ein/e Erzähler*in für eine Erzählstunde in die Einrichtung und trägt ein Märchen vor, die zusammen mit den Kindern besprochen und eine Woche später nacherzählt werden. Ziel ist es, die Sprechfähigkeit und die Sprach- und Erzählkompetenz von Kindern signifikant zu verbessern.

Die Freiligrathschule, Hostatoschule und die Uhlandschule und seit November 2017 auch alle Kindergärten in Fechenheim sind in das Programm eingebunden.

Die Erzählstunden finden in den Gruppenräumen der Kindergärten oder in den Klassenräumen statt. Aufgebaute Requisiten und die verhängte Tafel verwandeln das Klassenzimmer in kurzer Zeit in einen besonderen „Erzählraum". Bei der Auswahl der Märchen wird darauf geachtet, dass einerseits die Sprachfähigkeit der Kinder nicht überfordert wird und andererseits Märchen auch aus anderen Kulturkreisen mit aufgenommen werden. Die Märchen werden anschließend nicht pädagogisch oder didaktisch bearbeitet, nicht noch einmal erzählt oder nachgelesen, sondern ruhen eine Woche und entfalten so ihre Wirkung.

Die Supervision dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der Evaluierung der ErzählZeit-Stunden und der Implementierung des gesamten Projektes in den Alltag des Kindergartens oder der Schule. Während des gesamten Jahres finden regelmäßige „jour fixes" zur Weiterbildung der Erzähler*innen im Theaterhaus statt.

Erzieher*innen und Lehrer*innen in Gruppen- und Einzelgesprächen befragt, um ihre Beobachtungen und Erfahrungen auszuwerten. Alle sind erstaunt darüber, dass es den Erzähler*innen gelingt, durch ein einzelnes Märchen und durch die spannungsvolle Vortragsweise, eine solche Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder zu erlangen. Deutlich wird beobachtet, dass sich der aktive und passive Wortschatz erweitert und die Fähigkeit zuzuhören und unterschiedliche Erzählformen zuzulassen, zunimmt. So werden die Märchen nicht nur Teil ihres neuen Wissens- und Wortschatzes, sondern auch ihres wachsenden Kunstverständnisses, das durch die Besuche von Theatervorstellungen noch verstärkt wird. Der Grundtenor und große Wunsch aller Lehrer/innen ist, das Projekt in allen Klassen weiterzuführen, denn nur über die Kontinuität können sich die Veränderungen und Bereicherungen, die die Märchen bei den Kindern auslösen, festigen und langfristig beobachtet werden.

Besonders auffällig war die Beobachtung, dass die Kinder in den Kindergärten freier und sprachlich besser erzählen konnten, als wir das bei den Schulanfänger*innen in den Vorjahren beobachten konnten. So konnten wir nach weniger als einem Jahr ErzählZeit in den Kindergärten die signifikanten Veränderungen bei der Einschulung für das Schuljahr 2018/2019 beobachten. Ganz selbstverständlich konnten (fast) alle Kinder das Ritual mitgestalten und wussten genau, wie die Regeln von ErzählZeit sind und konnten den Übergang in die Schule deutlich besser bewältigen.

Das Projekt wird von Verena Specht-Ronique im FB Kulturanthropologie der J.W. Goethe-Universität wissenschaftlich begleitet, erste Ergebnisse erwarten wir 2020. Der Filmemacher Otmar Hitzelberger begleitet das Projekt für eine Langzeit-Dokumentation.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kunst in Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Förderung der Kunst**

Ausgaben

Mieten	18 340,00
Personal	35 198,97
Sachmittel	43 576 ,23
Sonstiges	8 167,92
Summe Ausgaben	**105 783,12**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	84 700
Zuschuss Andere	18 200.-
Eigenmittel	9 617,41
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**112 517,41**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Marschner Stiftung, Mitgliedsbeiträge, Vermietung

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht 2019

Der gemeinnützige Verein Kunst in Frankfurt e.V. veranstaltet Ausstellungen mit Frankfurter Künstlern oder lokalen Projektpartnern. Außerdem finden in den Vereinsräumen in der Ausstellungshalle Schulstrasse 1A, überwiegend in Kooperation mit dem Kulturamt Frankfurt am Main, zahlreiche Lesungen statt. Ebenso steht die Ausstellungshalle für Theater- und Performances sowie interdisziplinäre Projekte zur Verfügung.

Prinzipiell bemühen wir uns „miteinander" um die direkte Förderung der Projektpartner durch materielle und fachliche Unterstützung. Dabei sind, bei der Programmgestaltung, Offenheit und Selbstbestimmung konstituierend. Dabei arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit der Fachabteilung des Frankfurter Kulturamtes zusammen und erfüllen vertragsgemäß (Nutzungsvertrag der AusstellungsHalle) unsere Verpflichtungen zur Erfüllung notwendiger kommunaler kultureller Bedürfnisse durch die Ausrichtung von Jubiläumsausstellungen etc..

Als herausragende und, für unsere Tätigkeit repräsentative, Projekte realisierten wir, in Kooperation mit dem Kulturamt, zwei Jubiläumsausstellungen für die Frankfurter Künstler Fritz Kissel (zum 90. Geburtstag) und Gisela Weber (zum 80. Geburtstag)

Von besonderer und repräsentativer Nachhaltigkeit und Vielfalt ist regelmäßig, wie auch im Jahr 2019, die Ausstellungsreihe „Sommergäste" geprägt.

Sämtliche Veranstaltungen sind auf der Homepage

www.ausstellungshalle.info dokumentiert. Das Programm wird jährlich von bis zu 15 000 Besuchern angenommen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Künstlerförderung Frankfurt a. M. gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: –

Ausgaben

Mieten	0
Personal	48750
Sachmittel	**0**
Sonstiges	11040
Summe Ausgaben	**59790**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	24200
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	33364
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0
Summe Einnahmen	**57564**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung professioneller Künstler sowie der Kunst und Kultur in Frankfurt am Main und der Metropolregion Frankfurt Rhein/Main.

Der Geschäftsgegenstand wird verwirklicht insbesondere durch die Konzeption, Realisierung und den Betrieb neuer Förderinstrumente und den Betrieb und die Weiterentwicklung bereits bestehender Förderinstrumente, durch die Pflege von Kunstsammlungen und durch die Empfehlung von Künstlerinnen und Künstlern für Gestaltungsaufträge.

Mehr Informationen zum Unternehmen finden Sie auf: www.kuenstlerfoerderung.de

In 2019 haben wir das Künstler*innenverzeichnis als neues Förderinstrument für die Stadt Frankfurt entwickelt und die Veröffentlichung für 2020 vorbereitet. Das Künstler*innenverzeichnis bietet eine schnelle Übersicht über die Künstlerinnen und Künstler in Frankfurt und Umgebung und wird in Zukunft Ämtern und Institutionen sowie Unternehmen, Fach- und Privatleuten zur Verfügung stehen, die ein besonderes Interesse an den Künstlerinnen und Künstlern in Frankfurt haben und diese Übersicht nutzen möchten. Herausgeberin ist die Stadt Frankfurt am Main und Betreiberin ist die Künstlerförderung im Auftrag des Kulturamtes.

Ziel für 2020 ist es, möglichst viele Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen der Frankfurter Szene für die Teilnahme am Künstler*innenverzeichnis zu gewinnen und eine breite Akzeptanz bei den Protagonisten zu schaffen. Für dieses Ziel ist eine enge Zusammenarbeit mit der Amtsleitung des Kulturamtes geplant.

Mehr Informationen zum Künstler*innenverzeichnis finden Sie auf: www.kuenstlerverzeichnis-frankfurt.de

Die Künstlerförderung war in 2019 erneut mit dem Sammlungsmanagement der Städtischen Kunstsammlung im Kulturamt betraut. Hierzu gehörten die Magazinverwaltung, die Inventarisierung, die Vorbereitung der Restaurierungsmaßnahmen und Lagerung und Transport von Sammlungsgütern. Das digitale Sammlungsmanagement, die Erschließung der Sammlungsgegenstände durch die Datenbank MuseumPlus, IT-gestützte Erfassung, Pflege und Bereitstellung von Informationstexten und Abbildungen zu den Gegenständen der Sammlung. Die Aufarbeitung der Sammlungsbestände, die Präsentation und Vermittlung der Städtischen Kunstsammlung, die Organisation des Verleihbetriebes, Beratung der Leihnehmer, Besichtigung und Prüfung der Ausstellungsorte, Auswahl von geeigneten Kunstwerken, Auslieferung und Installation der Kunstwerke, Versicherungswerte ermitteln, Leihverträge, Einlieferung der Rückgaben.

In 2019 haben wir begonnen die Städtische Kunstsammlung als Förderinstrument und dabei insbesondere die Förderung durch Ankauf neu zu konzipieren. Geplant ist ein festes Ankaufsbudget und eine externe Ankaufskommission zusammengesetzt 3 Fachleuten des Frankfurter Kunstbetriebes, die ca. 10 Künstlerinnen und Künstler pro Jahr zur Förderung durch Ankauf auswählt. Die neue Ankaufspraxis wird ab 2020 umgesetzt.

Vermerk zum Jahresfehlbetrag:

Der Anstieg der Ausgaben ist u. a. auf die Berücksichtigung der Abschreibung zurückzuführen.

Schluss:

Mit unserer Förderung unterstützt das Kulturamt maßgeblich die Entwicklung und Erprobung neuer und die Weiterentwicklung bereits bestehender Instrumente zur Förderung der Künstlerinnen und Künstler in Frankfurt am Main, dafür möchten wir dem Kulturamt an dieser Stelle erneut unseren besonderen Dank aussprechen.

Manuel Raven, Geschäftsführer, Künstlerförderung Frankfurt am Main, 1.4.2020

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Künstlerhaus Freitagsküche**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Mietkostenzusschuss**

Ausgaben

Mieten	86400,00 €
Personal	
Sachmittel	
Sonstiges	5.040,00 €
Summe Ausgaben	**91.440,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(18.000,00 €)
Zuschuss Andere	6.000,00 €
Eigenmittel	(68.503,00 €)
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**92.503,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Verein Künstlerhaus Freitagsküche führte auch in diesem Jahr, neben den wöchentlich stattfindenden Kochveranstaltung "freitagsküche", Austellungen, Diskursveranstaltungen, Lesungen, überregionale Vermittlungsveranstaltungen und Konzerte durch. Im Jahr 2019 waren es 28 Freitagsküchenveranstaltungen. Unter anderem wurden der Frankfurter Künstler Andreas Diefenbach, der Offenbacher Künster Tino Schmitt, der Schauspieler Matthias Scheuring, der Frankfurter Künster Jue Löffelholz, der Designer Jonathan Radetz, die Karlsruher Produktdesignerin Laura Görs, der Mainzer Wissenschaftler Prof. Dr. Thomas Vilgis und das ANRT (Atelier National de Recherche Typografique Nancy) zu Gast.
Neben Ausstellung des Frankfurter Staedel-Schul Absolventen, Andreas Diefenbach und des Künstlers Tino Schmitt, stellte der junge Designer Jonathan Radetz und die junge Designerin Laura Görs verschiedene neue Objekte aus.
Der Künstler Andreas Diefenbach zeigte neue Arbeiten aus dem Zyklus "More Than A Feeling" aus. Der Offenbacher Künstler Tino Schmitt zeigte exclusiv drei neue Arbeiten und realisierte ausserdem zwei große Wandarbeit für den Durchgangstunnel der Freitagsküche.
Der Frankfurter Schauspieler Matthias Scheurig (†) realisierte eine Lesung von Thomas Bernhards "Deutscher Mittagstisch".
Mit der Frankfurter Sektion von Slow Food wurde zum wiederholten mal die Veranstaltung "Gläserene Speisekarte" mit Lebensmittelproduzenten der Region Frankfurt/ Rhein Main realisiert.
Die Fankfurter Denkplattform "Fresskongress" hielt unter Beteiligung der freitagsküche mehrere Veranstaltungen in der Freitagsküche ab.
Im Rahmen der Buchmesse 2019 waren der Leipziger Verlag Spectorbooks, der im letzten Jahr den Deutschen Verlagspreis verliehen bakam und das Buch "Das Jahr 1990 freilegen" vorstellte zu Gast. Ebenso der August Verlag mit der Publikation "Fürn Arsch", sowie der Hamburger textem Verlag zu Gast in der Freitagsküche.
Im Rahmen der KunstFestSpiele war die Freitagsküche auch im Jahr 2019 wieder zu Gast in Hannover, wo sie auch 2020 wieder eingeladen ist. Ebenso ist die Freitagsküche beim mannheimer Sommer 2020 eingeladen.

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Tanzplattform Rhein-Main**

Ausgaben

Mieten	8.055,57 €
Personal (inklusive Künstlerhonorare + freie Mitarbeiter)	530.476,22 €
Sachmittel	23.556,81 €
Sonstiges	230.026,83 €
Summe Ausgaben	**792.115,43 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	106.400,00 €
Zuschuss Andere	389.556,12 €
Eigenmittel	266.966,56 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	*82.492,85 €*
Sonstige Einnahmen	29.192,75 €
Summe Einnahmen	**792.115,43 €**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF-BANK-Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main]

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S X**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40
*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Die Tanzplattform Rhein-Main ist ein 2016 gestartetes Kooperationsprojekt zwischen dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Hessischen Staatsballett, das an den Staatstheatern in Darmstadt und Wiesbaden angesiedelt ist. In das Deutschland weit einmalige Projekt bringt sie Infrastrukturen, Ideen und das Wissen der Partner zusammen, um Tanz in Frankfurt und der Rhein-Main Region zu stärken, seine Akteure zu vernetzen und sichtbar zu machen. Im Jahr 2019 konnte dieses Vorhaben weiter ausgebaut und mit großem Erfolg umgesetzt werden. Das Jahr zeichneten zahlreiche Highlights wie der 4. Ausgabe des Tanzfestivals Rhein-Main und vielfältige Produktions-, Residenz- und Vermittlungsformate aus, von denen Profis ebenso wie Tanzlaien und Zuschauer*innen unterschiedlichen Alters profitierten. Zugleich war es vom Abschluss der ersten dreijährigen Projektphase und dem Start der neuen Projektphase bis zum Jahr 2022 geprägt.

Auswahl Projekte 2019:

Profitraining
Die offenen, wöchentlich wechselnden Klassen werden von regionalen und internationalen Dozentinnen und Dozenten unterrichtet und bilden eine wichtige Basis, um eine reiche Tanzszene in Frankfurt anzusiedeln.

Tanzmedizinische Beratung
Tanzmedizinische Beratungstermine fanden auch 2019 statt: mit jeweils 10 Teilnahmeplätze im April, Mai und November.

Projekte & Gastspiele

Gastspiele
2019 wurden innerhalb der Tanzplattform Rhein-Main 16 Gastspiele in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden gezeigt. **Mit:** Taulant Shehu | Paula Rosolen | Lisbeth Gruwez / Voetvolk | Overhead Project | Damien Jalet / CEPRODAC | Florentina Holzinger | Hicks & Bühler | Geneva Camerata & Juan Kruz Díaz de Garaio Esnaola| Flora Détraz & Cie PLIE | Cyril Baldy | Danza de Contémporanea de Cuba| Tümay Kilinçel | LIGNA | Tim Plegge | DIEGO|

Tanzklubs & Partizipative Projekte
Ein wichtiger Projektteil sind die Tanzklubs, die sich an Nichtprofis richten. 2019 wurden Tanzklubs für unterschiedliche Altersstufen in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden unter der Leitung von **Petra Lehr, Sibylle Magel, Nira Priore Nouak und Ewelina Zielonka** durchgeführt. Am 09.03. fand ein gemeinsamer Workshop im Frankfurt LAB statt.
Geleitet von: Rafaële Giovanola von CocoonDance aus Bonn. Mit einen von Vortrag von **Prof. Dr. Gerald Siegmund**, der in die Tanzgeschichte und den zeitgenössischen Tanz einführte.
Die Frankfurter Klubs präsentierten ihre Recherchen am 21. und 22.6. im Mousonturm.

Darüber hinaus wurden zwei große **Patizipationsprojekte** realisiert, die Nichtprofis in künstlerische Prozesse einbezogen. Die Choreografin **Paula Rosolonen** brachte mit *„100:100 | Hommage an Merce Cunningham"* im Metzlerpark am 28.04.2019 über 100 Tänzer*innen aus Frankfurt und der Region zusammen, um an Merce Cunningham anlässlich seines 100. Geburtstags zu erinnern. Unter Leitung von Tim Plegge entstand das generationsübergreifende Stück *# Mensch*, das am 14. und 26.06.2019 zur Aufführung kam.

Dank der Tanzklubs und der partizipativen Projekte konnte der Kreis, der an der Tanzplattform beteiligten Menschen erweitert und die Wertschätzung von zeitgenössischem Tanz gesellschaftlich verankert werden.

Residenzen

Mit Residenzen wurden zahlreiche internationale und lokale Künstler*innen im Jahr 2019 am Künstlerhaus Mousonturm und im Staatstheater Darmstadt in unterschiedlichen Phasen von Projektentwicklungen unterstützt. **Mit:** Massala Dance Company | Jennifer Dubreuil | Sebastian Weber | Hicks & Bühler| Raquel Meseguer | Cyril Baldy | Tümay Kilinçel

Workshops

Das Workshopprogramm wurde auch 2019 erfolgreich fortgeführt. 7 Workshops fanden sowohl für tanzbegeisterte Laien als auch für Profitänzer*innen statt.
Mit: Sita Ostheimer | Petra Lehr | Sebastian Weber | Joana Tischkau | Lisbeth Gruwez

Tanz und Schule

Im Schuljahr 2018/19 wurde jeweils ein Tanz-in-Schulen-Projekt in Frankfurt an der IGS Herder und ein Projekt in Wiesbaden an der IGS Alexej von Jawlensky unter Leitung von **Hannah Dewor, Ewelina Zielonka, Jungyeon Kim** und **Sibylle Magel** realisiert. Die Zusammenarbeit mit der IGS Herder im Rahmen von Tanz-in-Schulen wurde im Schuljahr 2019/20 fortgeführt. Unter der Leitung von **Hannah Dewor und Ewelina Zielonka.** In Darmstadt startete im Herbst 2019 das Projekt Eberstadt bewegen, das dortige Schulen einbezieht.

Tanzfestival Rhein-Main

Der Erfolg des Tanzfestivals Rhein-Main konnte ausgebaut werden. Die vierte Ausgabe lockte 9.406 Tanzbegeisterte vom 31.10. bis 17.11.2019 in seine Spielorte in Darmstadt, Offenbach, Frankfurt und Wiesbaden. Davon besuchten über 2.500 Besucher*innen den Tanztag Rhein-Main, zu dem Partner in elf Städten der Region zum Tanzen einluden.
Es wurden 18 Tanzproduktionen präsentiert, darunter zwei Uraufführungen von Frankfurter Künstler*innen. Mit Lisbeth Gruwez nahm das Festival erstmals eine Künstlerin in den Fokus. Zuschauer*innen konnten in mehreren Stück von Gruwez ihre vielfältige Arbeitsweise entdecken.

Mit: Lisbeth Gruwez / Voetvolk | Overhead Project | Damien Jalet / CEPRODAC | Florentina Holzinger | Hicks & Bühler | Geneva Camerata & Juan Kruz Díaz de Garaio Esnaola| Flora Détraz & Cie PLIE | Cyril Baldy | Danza de Contémporanea de Cuba| Tümay Kilinçel | LIGNA | Tim Plegge | DIEGO|

***

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Lebenshilfe Frankfurt am Main e. V. / Atelier Goldstein**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	34.260,00 €
Personal	366.495,17 €
Sachmittel	**119.548,98 €**
Sonstiges	21.854,39 €
Summe Ausgaben	**542.158,54 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	486.635,81 €
Eigenmittel	7.022,73 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**542.158,54 €**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kostenträger, Stiftungen, Aktion Mensch, Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Beteiligung von Goldstein Künstlerinnen an großen überregionalen Ausstellungen ist in diesem Jahr wieder eindrucksvoll. Im Februar waren an der Ausstellung „Flying High" im Kunstforum Wien der Bank Austria, die drei Künstlerinnen J. K., P. A. und B. Z. mit maßgeblichen Arbeiten unter großer medialer Aufmerksamkeit, beteiligt. „Studies in Verberation" war der Titel einer Ausstellung mit Zeichnungen von J. B. in London zur gleichen Zeit. Im März zeigte die großartige, von der Kulturstiftung des Bundes finanzierte, Ausstellung „Gewächse der Seele" Malerei von S. M. in Heidelberg. Im Mai eröffnete wieder die Sommerausstellung der Münchner Pinakothek der Moderne, Königsklasse" in Schloss Herrnchiemsee, in der H. G. Flugzeuge neben den Arbeiten der weltweit berühmtesten Künstler hingen. Im Juni eröffnete die Ausstellung „Bloedtest" im Musee Guislain in Gent mit Arbeiten von F. S. und im August schließlich die Ausstellung „Himmelsstürmerinnen auf Kurs" im Musee Visionaire in Zürich mit Arbeiten von J. H..

In unserer Goldstein Galerie führten wir sechs Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen durch und bearbeiteten dabei auch aktuelle Themen, wie das aufkeimende Interesse am Autismus, durch die enorme öffentliche Präsenz von Greta Thunberg

N° 35 „Nigls Crowd" mit dem Atelier 10 Wien

N° 36 „Otobüs" Babak Sayazadeh

N° 37 „La Creation du Monde"

N° 38 „"Laborwochen/ Etüden" Mit dem Dialogmuseum

N° 39 „Heilige Idioten, Idiotische Heilige"

N° 40 „Fake Nest"

Auch in diesem Jahr hat das Atelier Goldstein einige Erfolge im Bereich der gesellschaftlichen Akzeptanz vorzuweisen. Ein Künstler des Ateliers, J. Z., bestand die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach mit Auszeichnung und studiert nun als Regelstudent bei Professor Heiner Blum. Damit ist wohl erstmalig ein diagnostizierter Autist mit Assistenz an einer Hochschule angenommen worden. Die Assistenz, die vom Atelier gestellt wird, unterstützt ihn im Studienalltag aber auch bei der Bearbeitung der anspruchsvollen Theorievorlesungen.

Drei Künstler des Ateliers unterrichten, in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulamt, an Frankfurter Regelschulen experimentelle Kunst und werden dabei ebenso von Mitarbeitern des Ateliers unterstützt. Außerdem bieten die Atelierkünstler Fortbildungen für Lehrkräfte und für Schüler an.

Outlook 2020

Das Max Planck Institut für Hirnforschung hat das Atelier mit der Gestaltung eines Mahnmals für die Opfer der Euthanasie und die Rolle der Wissenschaft im Nationalsozialismus beauftragt. Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die auch in Form einer Ausstellung und einer Publikation begleitet werden wird.

Das größte Projekt im nächsten Jahr wird aber die bauliche Erweiterung des Ateliers sein. Die Paul und Emmy-Wagner-Stiftung, auf deren Gelände sich das Atelier befindet, ermöglicht 140 qm zusätzlichen Arbeitsraum für die 15 Künstler des Ateliers und die zahlreichen Workshop Teilnehmer.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Literaturhaus Frankfurt am Main e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	48.602,69 €
Personal	457.872,74 €
Sachmittel	352.566,88 €
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**859.042,31 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	339.100,00 €
Zuschuss Andere	166.687,28 €
Eigenmittel	353.413,60 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	130.775,48 €
Summe Einnahmen	**859.200,88 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Dr. Marschner Stiftung, Grunelius-Stiftung, Cronstett u. hynspergische ev.Stiftung, Chaja Stiftung, Stiftung Polyt. Ges., HMSI, Fazit-Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In 2019 kamen ca. 19.000 Besucher in das Literaturhaus.

Das Programmjahr, um im Folgenden auf einige wenige Veranstaltungen exemplarisch einzugehen, begann mit einer Lesung im bewährten Format „Mitglieds Heim", das den Mitgliedern des Literaturhausvereins vorbehalten ist; bei Nahsicht auf die Türme der Bankenstadt erlebte das Publikum einen kurzweiligen Abend mit dem Dichter Arne Rautenberg. Ein weiteres klassisches Format folgte: Die „Qualitätskontrolle" stellt jedes Jahr im Januar drei besonders beachtenswerte Debüts und ihre Autor*innen vor. Ebenfalls im Januar nahmen wir wieder die arte-Filmpreviews auf und wieder waren die Litprom-Literaturtage zu Gast. Die erfolgreiche Gast-Reihe der Karl-Hermann-Flach-Stiftung „Gelebtes Leben. Denker der Freiheit im Porträt" bot eine Diskussion über Hannah Arendt mit Eva Geulen und einem souveränen Robert Habeck. Mit Volker Kutscher vertieften wir den Krimi-Zweig, der seit geraumer Zeit fester Bestandteil eines jeden Programms ist. Die Frankfurter Verleger-Institution Karlheinz Braun feierte Buchpremiere seiner Erinnerungen „Herzstücke". Die Reihe „Im Branchendrehkreuz", in der das Literaturhaus Verlage, ihre Macher*innen und Autor*innen vorstellt, startete mit dem Verlag Matthes & Seitz Berlin. Die Journalistin Kate Connolly, die Deutsche wurde, berichtete zum „Exit Brexit".

Die Literatur in Einfacher Sprache wurde fortgesetzt mit Autor*innen wie Judith Hermann und Maruan Paschen. Unter den Gästen aus den europäischen Nachbarstaaten und aus Übersee waren u. a. Clemens J. Setz, William Boyd, Radka Denemarková, Édouard Louis, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Jakuta Alikavazovic, Katrine Engberg, Ljuba Arnautović, Joey Goebel, Anna Kim, Arno Geiger, Nicolas Mathieu, Daniel Wisser, Esi Edugyan, Johan Harstad, Yishai Sarid, Maren Uthaug und Franz Josef Czernin.

Mit dem Museum für Kommunikation begann das Literaturhaus die Text-Reihe „Acht Visionen – Zukunft. Arbeit. Literatur". Zur Frankfurter Buchmesse fand das zweite Mal der so beliebte Pop-up-Empfang #WIRMACHENBÜCHER statt. Bereits im Mai 2019 war mit Saša Stanišić der im Oktober mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnete Autor von „Herkunft" zu Gast.

Im Schauspiel begrüßte das Literaturhaus 2019 T. C. Boyle, Siri Hustvedt, die Autor*innen des Verlags der Autoren anlässlich des Erscheinens von „Fundus – Das Buch vom Verlag der Autoren 1969-2019", die Autor*innen der Shortlist zum Deutschen Buchpreis, Deniz Yücel, Doris Dörrie, Jostein Gaarder, Dirk Nowitzki und Thomas Pletzinger sowie Ulrich Tukur.

Im Jahr 2019 hatte das Junge Literaturhaus sein bislang erfolgreichstes Jahr. Es kamen fast 4.000 Besucher und damit so viele wie noch nie zu den vielfältigen Angeboten des Jungen Literaturhaus. Im Lesungsprogramm waren etwa die Autorinnen Cornelia Funke und Marit Auer, der Autor Jörg Hilbert oder die Illustratoren Axel Scheffler und Sebastian Meschenmoser. Für Schulklassen unterschiedlicher Stufen

wurden u.a. Lesungen von und mit Silke Schlichtmann, Martin Muser, Alex Wheatle (GB) oder Manja Präkels veranstaltet.

Die sorgfältig kuratierten Angebote des Jungen Literaturhauses fanden überwiegend große Nachfrage. Dies ist auch in Zukunft der Bereich, der inhaltlich wie personell weiter auszubauen ist und die Unterstützung der öffentlichen Hand am dringendsten benötigt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Naxos-Bund zur Förderung junger Künstler*innen aus Hessen e.V.
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*: Vier Jahresförderung

Ausgaben

Mieten: 0,-
Personal: **82.230,68 EUR** (inkl. der über Cum Ex und mit der HTA abgerechneten Personalkosten)
Sachmittel: **18.698,81 EUR** (inkl. der über Cum Ex und mit der HTA abgerechneten Sachmittel)
Sonstiges
Summe Ausgaben: 100.929,49 EUR

Einnahmen

Zuschuss Stadt: 52.500 EUR (davon 4.000 Cum Ex-Festival)
Zuschuss Andere: 34.367,80 EUR
Eigenmittel: 14.061,69 EUR
Summe Einnahmen: 100.929,49 EUR

Art der Förderung !
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
HTA, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Stiftungen: FAZIT, Rosalux, Adolf und Luisa Haeuser, TuWas-Stiftung für Gemeinsinn und Stiftung Frauen in Europa, GLS Treuhand, Triodos Bank, flausen - young artists in residence, Bistum Limburg

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

60%w

40%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

studioNAXOS hat sich 2019 strukturell stark weiterentwickelt und professionalisiert. Ein Künstlerisches Betriebsbüro wurde implementiert. Das sich regelmäßig treffende Leitungsteam gibt die künstlerische und strategische Richtung vor. Die bereits 2018 in Gang gebrachten Strukturarbeiten in enger Abstimmung mit dem Theater Willy Praml haben sich zu einer noch engeren Zusammenarbeit hin entwickelt, sodass sich die Theater in der Naxoshalle als gut organisierter Theaterbetrieb der freien Theaterszene präsentieren können.

Im Jahr 2019 hat studioNAXOS 51 Spieltermine angeboten, dabei sechs Premieren gefeiert und zudem gemeinsam mit dem Theater Willy Praml das "What a mess / It's Cum ex-Festival" unter der Schirmherrschaft von Dr. Ina Hartwig veranstaltet. In diesem Rahmen kam es zu drei weiteren Premieren. Auch die drei Wiederaufnahmen der ersten Jahreshälfte waren gut besucht. Ebenfalls auf der studioNAXOS-Bühne: drei Gastspiele.

Dank der Mehrjahresförderung der Stadt Frankfurt und der Unterstützung der HTA (15.860,-€) war studioNAXOS grundfinanziert. Für alle neuen Projekte konnten Fördergelder eingeworben werden. So konnte die Fördersumme des Kulturamts durch die verstärkten Akquise-Bemühungen mehr als verdoppelt werden. Die Theater- und Performance-Arbeiten wurden zudem von weiterer Einzelprojektförderung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main bedacht. Die in studioNAXOS gezeigten Produktionen bildeten auch 2019 einen Querschnitt der in Hessen lebenden und professionell arbeitenden, freien Künstler*innen. Die Eintrittsgelder beliefen sich 2019 insgesamt auf EUR 14.061,69.

Die neu geschaffenen Arbeitsstrukturen haben studioNAXOS einen enormen Schub gegeben, der auch nach außen hin wahrgenommen wurde. Eine große positive Resonanz kam sowohl von Kolleg*innen, Freund*innen und Förderern als auch beispielsweise von der Presse. Vor allem über die Neuproduktionen wurde breit berichtet, teils sogar überregional.

studioNaxos ist erneut bundesweit als Produktionshaus von zeitgenössischen und qualitativ hochwertigen Arbeiten in Erscheinung getreten, insbesondere durch folgende Festival-Teilnahmen: Great Depressions von Jan Philipp Stange zum Impulse Festival und zum Fast Forward Festival für europäische junge Regie, Rot oder Tot (2) von Carolin Millner zum Made Festival und die Neuproduktion RE: TRACTION von Simon Möllendorf, bei der studioNAXOS Kooperationspartner war, zum Monologfestival.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 haben wir schon sehr deutlich von den umfangreichen Strukturarbeiten profitieren können, die vor allem die Theaterverwaltung professionalisiert haben. Dieser Kurs wird 2020 konsolidiert. Zum Jahresende 2019 wurde öffentlich bekannt gegeben, dass studioNAXOS ab 2020 assoziiertes Mitglied der Hessischen Theaterakademie sein wird. Zudem soll es mit der Themenwoche zur Geschichte der Naxoshalle im Nationalsozialismus wieder eine große gemeinsame Veranstaltung mit dem Theater Willy Praml geben, die von studioNaxos initiiert wurde.

Gleichzeitig ist auch deutlich geworden, dass die steigenden Anforderungen an den Betrieb unbedingt weitere Investitionen erfordern, sowohl was die technische Infrastruktur als auch die Personalstruktur anbelangt. Es wird dahingehend weiter daran gearbeitet, durch Ehrenamt geleistete

Arbeit in bezahlte Arbeit nach den Regeln bezüglich der Honorar-Untergrenzen des Bundesverbands für darstellende Künste (BDK) umzuwandeln, um Verlässlichkeit und Professionalität herzustellen. Außerdem werden Gespräche mit dem Theater Willy Praml bezüglich eines vereinigten Theaters Naxoshalle geführt, um den Theaterbetrieb langfristig zu sichern und Abläufe effizienter gestalten zu können.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Offenes Haus der Kulturen e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	
Personal	83.991 €
Sachmittel	
Sonstiges	
Summe Ausgaben	

Einnahmen

Zuschuss Stadt	100.000 €	
Zuschuss Andere	33.014 €	
Eigenmittel	4.400 €	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)		*723*
Summe Einnahmen	**137.414 €**	

Art der Förderung
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Land Hessen (HMWK), Fonds Soziokultur (Bund), Programm „Demokratie Leben" (Bund), House of Resources (Bund)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

50% w

50% m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2019 war schwerpunktmäßig geprägt von der Erstellung unseres Konzepts und einigen begleitenden großen Veranstaltungen.

Im ersten Halbjahr führten wir einen moderierten Planungsprozess mit über 30 Initiativen und Organisationen durch, welche sich als Teil des Offenen Haus der Kulturen verstehen. Dieser wurde vom Hamburger Büro Multitude moderiert, das aufgrund seiner langjährigen Erfahrung an den Schnittstellen kommunaler Verwaltung und selbstverwalteter Strukturen ein idealer Partner war. Sechs ganztägige Workshops strukturierten die Konzepterstellung, die arbeitsteilig in fünf regelmäßig tagenden Arbeitsgruppen geschah. Themen waren das gemeinsame Selbstverständnis und die Ausgestaltung der Nutzungsideen, die Rechtsform, die Sanierung des Gebäudes und die zukünftige Raumplanung, eine Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungsplanung sowie mögliche Synergien mit dem Kulturcampus und der Nachbarschaft. Das Ergebnis war die gemeinsame Verständigung der Nutzer*innen über Projektierung des Hauses und die Erstellung einer Konzeptstudie, die den Beteiligten aus Politik, Verwaltung und interessierter Öffentlichkeit einen Rahmen für den Betrieb des Hauses an die Hand gibt. Damit kamen wir dem vom Frankfurter Magistrat erteilten Auftrag nach, die Übergabe des Studierendenhauses an die Frankfurter Stadtgesellschaft vorzubereiten.

Um das notwendig abstrakte Konzept anschaulich zu machen übernahmen wir zweimal probeweise das Haus. So gab es zum Auftakt des Prozesses am 66. Jahrestag der Einweihung des Studierendenhauses ein „Festival der Selbstverwaltung". In Workshops, Performances, Filmvorführungen, Konzerten und Diskussionsrunden stellten sich die beteiligten Initiativen vor und bespielten das komplette Haus einen ganzen Tag lang. Bei dem von vielen hundert Menschen besuchten Fest wurde das Gebäude als ein Haus für die Menschen aus dem Stadtteil erfahrbar: als OUR HOUSE.

Parallel zur Konzepterstellung schliesslich wurden in einem von Künstler*innen begleiteten Prozess Ideen gesammelt, Wünsche geäußert und Phantasien geweckt, die in ein abschließendes Happening eingingen. Dieses brachte Ende Juni noch einmal alle Nutzerinnen und die Öffentlichkeit zusammen und läutete die Transformation des Studierendenhauses zum Offenen Haus der Kulturen symbolisch ein: ON COMMON GROUND begann mit einer bunten Parade mit Live-Musik durch Bockenheim. Auf dem Kulturcampus angekommen, führte eine festlich geschmückte Aussentreppe durch ein Fenster in den großen Festsaal, der in eine Agora verwandelt war, in der die verschiedenen Facetten des Offenen Haus der Kulturen zur Darstellung kamen.

Daneben gestalteten wir auch 2019 ein regelmäßiges, diverses soziokulturelles Programm aus Begegnungscafés, Diskussionen, Filmreihen und Ausstellungen. So präsentierten wir

z.B. in Zusammenarbeit mit dem Filmkollektiv Frankfurt und der Kinothek Asta Nielsen mehrere Filmreihen mit ausgesuchten Raritäten und aufwändig zusammengestellten Retrospektiven zu unterrepräsentierter Filmkultur. Ein Höhepunkt war auch 2019 unser Sommerfest das wir im August gemeinsam mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften und DIDF feierten, bei dem sich über 500 Besucher*innen an Live-Musik, Grill, Kinderprogramm und vielem mehr erfreuten.

Ein ausführlicher Rückblick auf das Jahr 2019 mit detailliertem Finanzbericht findet sich in unserem Jahresbericht, der, wie auch unsere neue Konzeptbroschüre, unter www.ohdk.de zum Download zur Verfügung steht.

Wir möchten uns bei der Stadt Frankfurt wie auch bei allen weiteren Förderern für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich bedanken.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Papageno Musiktheater am Palmengarten**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: /

Ausgaben

Mieten	64.136,20 €
Personal	528.418,75 €
Sachmittel	**275.922,39 €**
Sonstiges	1.179,64 €
Summe Ausgaben	**869.656,98 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	121.000,00 €
Zuschuss Andere	27.000,00 €
Eigenmittel	742.779,98 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	634.998,22 €
Summe Einnahmen	**890.779,98 €**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, FAZIT-Stiftung, Fritz-Bauer-Institut, Paula Müller Kinderhilfe Stiftung, Naspa-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Mit 25 Produktionen im Kinder- und Abendprogramm (10 Wiederaufnahmen und 15 Neuproduktionen) hat das Papageno Musiktheater auch in 2019 weder erfolgreich sein Ziel umsetzen können, Menschen aller Altersgruppen klassische Musik in unterschiedlichster Form nahezubringen. Folgende Produktionen standen 2019 auf dem Spielplan:

Kinderprogramm: Rumpelstilzchen (Premiere) / Der Nussknacker (Neuinszenierung für die Alte Oper Frankfurt) / Der Schwanensee (Premiere) / Die kleine Zauberflöte / Michel in der Suppenschüssl (Premiere) / Oliver Twist / Dornröschen / Emil und die Detektive / Ein kleiner Sommernachtstraum / Die Schneekönigin / Eine Weihnachtsgeschichte.

Abendprogramm: Die Kinder der toten Stadt (Uraufführung) / Dein ist mein ganzes Herz (Neuproduktion) / The Music of the Night (Gala und Neuproduktion) / Musicals, Filme & Evergreens (Neuproduktion) / Bella Italia (Neuproduktion) / Amazing Grce (Neuproduktion - Gospelkonzert) / Best of Puccini (Premiere) / Der große Jacques Offenbach Abend (Neuproduktion) / Eine kleine Nachtmusik (Neuproduktion) / Musikalischer Adventskalender (Neuproduktion) / Traumland der Musikmärchen (Neuproduktion) / Sugar - manche mögen's heiß / Rigoletto / My Fair Lady / Die Fledermaus.

Durchgeführt wurden neben den öffentlichen Vorstellungen auch Sondervorstellungen am Vormittag für Kindergärten und Schulen zu Sonderkonditionen. LehrerInnen und ErzieherInnen erhielten pro Klasse eine Karte ohne Berechnung.

Frankfurtpass-Inhaber erhielten an Papageno Kindertagen 50% Ermäßigung. besitzer der Familienkarte Hessen erhielten 20% Ermäßigung. Der Freitag und in den Ferien auch Mittwoch und Donnerstag wurden als "Kindertag" geführt mit 20% Ermäßigung für Kinder. Gruppen ab 10 Personen erhielten an allen Tagen 10% Ermäßigung.

Seit Oktober 2014 ist Theaterleiter Hans-Dieter Maienschein der Botschafter der sozialen Institution Kulturkinder!. Die Kulturkinder! ist ein Projekt der Kulturloge Hichtaunus. Sie vermittelt kostenfreie Eintrittskarten an Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien.

Das Abendprogramm erfreute sich weiter wachsender Beliebtheit. Ein besonderes Projekt war die Uraufführung von "Die Kinder der toten Stadt - Ein Musikdrama gegen das Vergessen", welches sich mit dem Schicksal der Kinder im Ghetto Theresienstadt im Jahr 1944 befasst. Die Premiere unter Anwesenheit von Schirmherrin Iris Berben erlangte bundesweite Aufmerksamkeit. Sogar der Hessische Rundfunk berichtete live aus dem Theater. Die nachfrage war so groß, dass kurzfristig 4 zusätzliche Vorstellunegn angesetzt werden mussten.

Die Kooperation mit der Alten Oper wurde im 10 Jahr fortgesetzt.

In 2019 wurden 286 Vorstellungen (mit Live-Musik) gespielt mit insgesamt 52.463 Besuchern.

Auch im Jahr 2019 wurden die Investiotionen in die Nachhaltigkeit des Theater fortgeführt. Den Anspruch auf ein "grünes Theater" gilt es nun zu halten und in der Zukunft fortzusetzen und weiter zu intensivieren. Seit Beginn der Spielzeit 2018/19 wird weitgehend auf die Vergabe von Plastikstrohhalmen verzichtet. Es konnte eine weitere deutliche Reduktion des Plastikmülls verzeichnet werden. Die Umrüstung der Beleuchtungsanlage auf energieeffiziente LED- bzw. Energiesparlampen wurde fast vollständig abgeschlossen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Philharmonischer Verein der Sinti und Roma FFM. e.V.**
Zuschussjahr: **2019 I**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	
Personal	65.657,00 €
Sachmittel	35.424.00 €
Sonstiges	9.161,00 €
Summe Ausgaben	110.242,00 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	30.000 Euro
Zuschuss Andere	87.102,00 €
Eigenmittel	5.615,00€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	122.717.00 €

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, RomArchive, Polytechnische Stiftung Frankfurt am Main, Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Stadt Frankfurt am Main, Verband der polnischen Roma, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Europäische Union, Europäische Kommission, Manfred Lautenschläger Striftung, Auswärtiges Amt Polen, EVZ Foundation, Förderverein Roma Frankfurt am Main, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien als ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 – SHARING HERITAGE; Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Stiftung Flughafen Frankfurt/Main

siehe auch detailliert 2019 https://www.rsphil.com/konzert-archiv

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m
*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Aktivitäten-Protokoll 2019:

24. Januar 2019: Feierliche Eröffnung des RomArchives in der Akademie der Künste Berlin, musikalische Gestaltung durch die Roma und Sinti Philharmoniker; Veranstalter: RomArchive
Im Rahmen der Proben dazu: pädagogische Konzertbegegnung mit Kindern und Jugendlichen

11. April 2019: Festakt in der Paulskirche 600 Jahre Roma und Sinti in Frankfurt / Deutschland mit Konzert der Roma und Sinti Philharmoniker; Veranstalter: Stadt Frankfurt am Main, Philharmonischer Verein der Sinti und Roma Frankfurt am Main e.V.

26. Juni 2019: Konzert mit den Roma und Sinti Philharmonikern im Rahmen der Kulturtage der Roma und Sinti 2019 in Heidelberg, Spiegelsaal, Schlosshotel Molkenkur; Veranstalter: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (und andere)

30. Juli 2019: Teilnahme von Riccardo M Sahiti an der Internationalen Konferenz „Schläft Auschwitz nur?" Sinti- und Roma-Narrative nach dem Holocaust; Jagiellonen-Universität Krakau (Gäste unter anderem: Romani Rose, Jessy Jackson, Vertreter der EU)

August 2019: Konzert der Roma und Sinti Philharmoniker im Auditorium Maximum der Jagiellonen-Universität Krakau im Rahmen des 75. Jahrestages des Europäischen Holocaust-Gedenktages für Sinti und Roma (unter anderem erklungen: Requiem für Auschwitz); Veranstalter: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (und andere)

August 2019: Gedenkveranstaltung im Rahmen des 75. Jahrestags des Europäischen Holocaust-Gedenktages für Sinti und Roma auf dem Gelände des ehemaligen KZ Auschwitz-Birkenau im sogenannten „Zigeunerlager"; musikalische Umrahmung durch die Roma und Sinti Philharmoniker

18. August 2019: Verleihung des Ignaz-Bubis-Preises 2019 in der Paulskirche Frankfurt am Main, musikalische Gestaltung durch das Quintett des Philharmonischen Vereins der Sinti und Roma Frankfurt am Main; Veranstalter: Stadt Frankfurt am Main

19. Oktober 2019: Buchpräsentation „Mare Manuscha" im Amt für Kulturelle Angelegenheiten Frankfurt am Main; Bilderausstellung (Fotograf: Alexander Paul Englert) und Diskussionsveranstaltungen mit Protagonisten des Buches von Cornelia Wilss und Romeo Franz; Riccardo M Sahiti als portraitierter Protagonist beteiligt; Veranstalter: Amt für Multikulturelle Angelegenheiten

siehe auch detailliert 2019 https://www.rsphil.com/konzert-archiv
Mit herzlichen und dankbaren Grüßen
Ihr
Riccardo M Sahiti
Riccardo M Sahiti

Vorsitzender und Künstlerischer Leiter

Unsere Konzerte wurden bisher ideell von folgenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützt: Prof. Jiri Starek, Dirigent Frankfurt am Main; Roby Lakatos, Violinist Brüssel; Prof. Dr. Micha Brumlik, J.W. Goethe-Universität und ehemaliger Leiter des Fritz- Bauer-Instituts, Frankfurt am Main; Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg; Geza Hosszu-Legocky, Violine, Brüssel.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Portikus Frankfurt am Main**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **-,-**

Ausgaben

Mieten	98.320,00 €
Personal	221.472,00 €
Sachmittel	**256.799,00 €**
Sonstiges	487,00 €
Summe Ausgaben	**577.078,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	300.000,00 €
Zuschuss Andere	88.800,00 €
Eigenmittel	63.939,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**452.739,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stiftungen, private Sponsoren, Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit 1987 widmet sich der Portikus in Frankfurt am Main dem Ausstellen, dem Publizieren und der Diskussion von jungen und aufstrebenden, sowie etablierten Künstlern/innen und ihrem Werk. Im Jahr 2018 konnte der Portikus fünf Einzel- bzw. Duoausstellungen unterschiedlichster Künstler/innen organisieren. Die Besucherzahlen des Portikus lagen im Jahre 2019 erneut bei über 30.000 Personen, was für einen kontinuierlichen Zuspruch des Portikus als Kunstinstitution spricht. Das Jahr im Portikus begann mit der Ausstellung der iranisch stämmigen Künsterlin Tala Madani, die ihre erste Einzelausstellung mit Malereien und Videofilmen präsentierte. Die in Los Angeles lebende Künstlerin entwirft mit ihren comichaften Werken die Abbilder menschlicher Emotionen, Gedanken und gesellschaftlicher Funktionsweisen: Power Games, patriarchale Strukturen und Bildpolitiken werden durch menschliche Triebe, Splattermovie-Effekte und sexualisierte Körperlichkeit bloßgestellt. Im Mai 2020 zeigte der Portikus mit The Wolf and The Head on Fire ist Dawn Kaspers (*1977) erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland. Seit mehr als einem Jahrzehnt fordert die multidisziplinär arbeitende Künstlerin die Grenzen von Kunst und Leben, des Öffentlichen und des Privaten sowie zwischen Atelier und Ausstellungsraum in ihren dauerhaften Performances heraus. Für den Portikus hat sie mit der Ausstellung ein neues Kapitel dieser anhaltenden Infragestellung und Anfechtung jener Dichotomien entwickelt. Im Juli eröffnete mit In Lieu of What Was zu präsentieren, eine Ausstellung der kuwaitisch-puerto-ricanischen Künstlerin Alia Farid (*1985). Im Raum begegnete man einer Gruppe großformatiger Skulpturen, die in den Formen zur Herstellung der öffentlichen Trinkwasserbrunnen in Kuwait gegossen wurden, welche mittlerweile das Stadtbild im Persischen Golf entscheidend prägen. In der Installation verband Farid Geschichte, Wirtschaftsentwicklung und Kultur in einer subtilen, zugleich fesselnden Veranschaulichung der ökologischen Krise im Persischen Golf und ihre schier unnachgiebigen Forderungen an die Natur. Mit the mouth and the truth präsentiert der Portikus im September die erste institutionelle Einzelausstellung der norwegisch-nigerianischen Künstlerin Frida Orupabo in Deutschland. Frida Orupabos Praxis besteht aus dem Sammeln von medialen und persönlichen Bildern, die sie unter anderem auf Instagram (@nemiepeba) archiviert und in ihren analogen Collagen transformiert. In dem virtuell zugänglichen Archiv treffen Aufnahmen kolonialer Gewalt, ausgelieferter Körper, Filmsequenzen meist afroamerikanischer Medien, Musikvideos und Kunst auf Bilder aus Orupabos privater Fotosammlung, sodass sich die Grenzen zwischen Privatem und dem Politischem und Öffentlichem aufheben und eine subjektive Perspektive entsteht. Anlässlich der Ausstellung erschein ein Künstlerbuch. Im Dezember eröffnete die Ausstellung Cloudy with a Chance of Coconuts ist eine Installation der philippinischen Film- und Medienkünstler*innen Shireen Seno (*1983) und John Torres (*1975). Cloudy with a Chance of Coconuts war die erste gemeinsame Präsentation der Künstler*innen in Deutschland. Für ihre Ausstellung im Portikus konzipierten Shireen Seno und John Torres ein Filmset, das einerseits autobiografisch ist, aber gleichfalls ein allgemeines Thema im Leben zeitgenössischer Kulturproduzent*innen beleuchtete.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Rowina-Veit
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*: I

Ausgaben
Mieten 750€
Personal 26842,50€
Sachmittel 2110,38€
Sonstiges 12271,20€
Summe Ausgaben 41974,08€

Einnahmen
Zuschuss Stadt 31000€
Zuschuss Andere 3800€
Eigenmittel 7673€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden) 733€
Summe Einnahmen 41.973€

Art der Förderung
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Sachbereicht

ravvina/veit: Untertitel. Eine Techno-Oper in drei Akten

Vorbereitung und Probenzeitraum

Seit dem Winter 2018/129 wurde die achte gemeinsame Produktion von K. Ravvina und K.Veit vorbereitet. Als Aufführungsort wurde das Atelier Frankfurt gefunden, in dem der kleine und große Projektraum sowie das angrenzende Foyer genutzt werden sollten. Das CreativHaus Offenbach e.V. erstellte teilweise mit einem 3D-Drucker Nachbildungen der Kostüme von Oskar Schlemmers „Triadischem Ballett", die uns für den Proben- und Aufführungszeitraum zur Verfügung gestellt wurden. Seit Juni 2019 wurde die Arbeit im Z Zentrum für Proben und Forschung, im Künstlerhaus Mousonturm und im Atelier Frankfurt mit Amanzio Gonzales und Frédéric de Carlo erarbeitet. Das Atelier Frankfurt ermöglichte uns eine zehntägige Probenphase vor Ort. Wir übernahmen die Räume in einem sehr dreckigen Zustand, sodass eine Grundreinigung organisiert werden musste und verhältnismäßig hohe Reinigungskosten entstanden. Die angrenzenden sanitären Einrichtungen sind in einem schlechten Zustand und es gibt keine Duschen oder Umkleideräume für Performer*innen. Die Heizung fiel an einem Probenwochende aus, was die Räume empfindlich kalt machte, aber das Team des Atelier Frankfurt kümmerte sich schnell darum und sorgte für Abhilfe. Insgesamt war das Team sehr bemüht und interessiert an unserem Projekt.
Die Musik wurde von Alexandar Hadjiev entwickelt, das minimal invasive Lichtkonzept mit frei beweglichen, aufladbaren Lichtspots wurde von Lutz Zimmermann entworfen. In Ermangelung ausreichend vorhandener Steckdosen mussten die Leuchten mit aufladbaren Akkus ausgestattet werden. Um die Produktion und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Ticketing kümmerte sich Mareike Uhl. Kristin Lohmann gestaltete das nach Bauhaus-Prinzipien entwickelte Essen für die Besucher*innen.

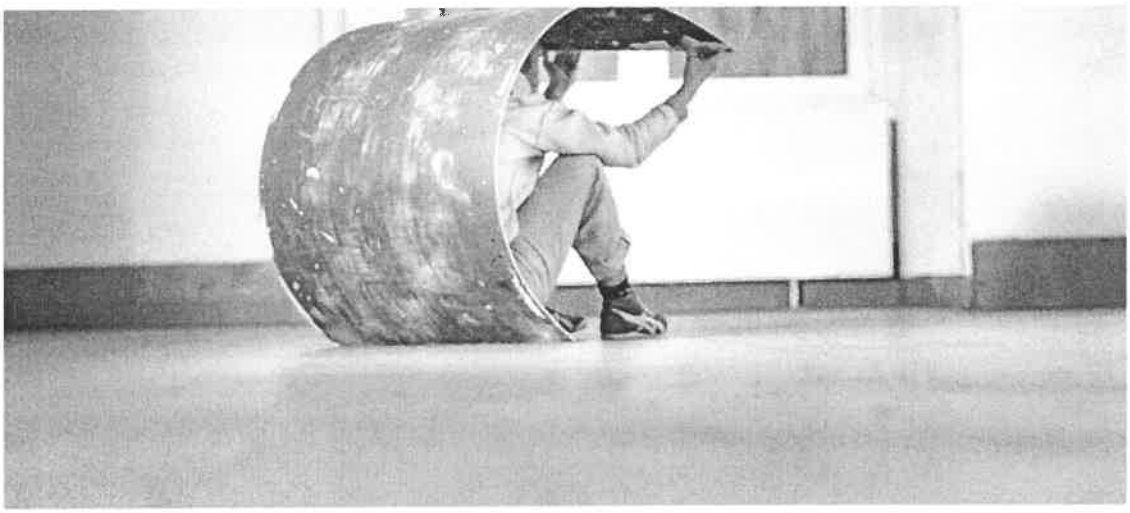
Zum Stück und zu den Aufführungen

Drei Räume, drei Teile, drei Körper. Eine Oper, die sich mit den Untertiteln zu heutigen Positionen im Tanz beschäftigt. Gemeinsam mit drei Performer*innen begab sich das Publikum auf eine Spurensuche nach dem Vergangenem im Körper, der Flüchtigkeit der Zeit und dem Verfallsdatum von Körpern. Genres und Gestaltungsmittel griffen ineinander, um eine Übersetzung für den Zustand des Alterns und Veraltens zu finden. Die achte Arbeit des Künstlerinnenduos ravvina/veit lud zu einer etwas anderen Entdeckungsreise von Oskar Schlemmers „Triadischem Ballett" und seiner raumgreifenden Kostüme ein und war dabei nicht nur eine Hommage an die Tradition, sondern beschäftigte sich mehr noch damit, wo sich die Kunstszene und Künstler*innen heute befinden.
Der Abend begann im Foyer, in dem auf verschiedenen weißen Säulen diverse Häppchen sowie Sekt und Wassern angeboten wurden, um gemeinsam das hundertjährige Bauhaus-Jubiläum feierlich zu begehen. Die drei Performer*innen und das Team befanden sich unter den Besucher*innen und verwickelten sie in Gespräche zum Bauhaus.Nach etwa einer halben Stunde verlagerte sich die Aufführung in den großen und kleinen Projektraum, in dem die Performer*innen für eine weitere Stunde zwischen den Besucher*innen (es gab keine Bestuhlung) mit jeweils einem Objekt interagierten.

Besucher*innen und Öffentlichkeitsarbeit

Jeder Abend im Atelier Frankfurt war sehr gut besucht. Es gab keinen regulären Ticketverkauf, daher sollten sich Interessierte per E-Mail anmelden. Um das Ticketing zu organisieren, wurde die E-Mailadresse ravvinaveit@gmail.com eingerichtet. An den Abenden selbst wurde dann bei den Besucher*innen um eine Spende in frei zu wählender Höhe gebeten. Unter den Besucher*innen waren neben uns bekannten Gesichtern aus der Tanzszene ebenfalls viele Menschen aus dem

Bereich der Bildenden Kunst. Die Öffentlichkeitsarbeit machten wir über Postkartenflyer, E-Mailversände, Instagram und Facebook. Eine zusätzliche Pressearbeit über den Veranstaltungsort, z.B. um die Veranstaltung in die Veranstaltungskalender der Zeitungen setzen zu lassen, gab es nicht. Leider gelang es uns nicht, eine Berichterstattung in der Presse zu erhalten. Die Rückmeldungen der Besucher*innen waren jedoch sehr positiv und wir prüfen aktuell, inwiefern eine Wiederaufnahme finanziell zu realisieren ist.



Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Rödelheimer Vereinsring 1969 e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	1.146,75 €
Personal	1.799,10 €
Sachmittel	**41.348,79 €**
Sonstiges	2.467,93 €
Summe Ausgaben	**46.762,57 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	21.900,00 €
Zuschuss Andere	2.713,12 €
Eigenmittel	24.126,14 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**48.739,26 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch keine
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Rödelheimer Vereinsring 1969 e.V. wurde 1969 von den in Stadtteilen ansässigen Vereinen gegründet und ist ein wichtiger Bestandteil im sozialen und gesellschaftlichen Leben des Stadtteils. Kurz nach der Gründung wurde damit begonnen das Rödelheimer Vereinsringhaus in Eigeninitiative zu erbauen. Das hierfür erforderliche Grundstück stellte die Stadt in Erbpacht zur Verfügung. Rödelheim ist ein Stadtteil mit ca. 17.000 Einwohnern und besitzt kein Bürgerhaus oder ähnliche Räumlichkeiten. D.h. es war kein Versammlungsort oder Übungsort im Stadtteil vorhanden.

Im Laufe der Jahre wurde das Vereinsringhaus zunächst um 2 weitere Räume, zwei fest installierte Container zur Materialaufbewahrung und um eine Terrasse erweitert. Es bietet heute den dem Vereinsring angeschlossenen Vereinen mit 5 Übungsräumen, einem Saal für ca. 80 Personen und einem Bühnenraum Platz für Übungsabende, Versammlungen und / oder Vorführungen aller Art. Mit Stand 1.1.2018 hat der Rödelheimer Vereinsring 1969 e.V. 46 angeschlossene Vereine (z.B. Gesangsvereine, Karnevalsvereine, Elternvereine, DRK, ASJ, VdK, Vereine, die im sozialen Bereich tätig sind und viele mehr) von denen ca. 50% das Vereinsringhaus mehr oder weniger intensiv nutzen. Die Kostenbeiträge für gebuchte Räume betragen zwischen 5 und 9 Euro je Belegungseinheit.

Um mit dem Vereinsringhaus auch weiterhin einen für Vereine und Bürger attraktiven Versammlungsort anbieten zu können, aber auch aus umwelt- und energiepolitischen Gründen, musste der Vereinsring Rödelheim in den vergangenen Jahren erhebliche Beträge in die Gebäudeerhaltung und - sanierung investieren. So wurden z. B. Decken und Wände des großen Saales und des Anbaus sowie die Toiletten energetisch gedämmt und die aus Holz bestehende Terrasse in Eigenarbeit erneuert. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass wir auch in den kommenden Jahren weitere Sanierungsarbeiten vornehmen müssen: z. B. Dämmung des Gaststättenraumes und der Kellerwände.

Desweiteren veranstaltet der Rödelheimer Vereinsring alle 2 Jahre im Juni das große traditionelle Rödelheimer Straßenfest mit ca. 50 Ständen, 2 Bühnen und vielen Vorführungen. In den Zwischenjahren findet ein großes Sommerfest mit Live-Musik auf dem Gelände des Vereinsringes und der Freiwilligen Feuerwehr statt. Ebenfalls organisieren wir den Rödelheimer Nikolausmarkt am ersten Adventswochenende (im 2 Jahresturnus) aus dem Vorplatz des Bahnhofs Rödelheim.

Im Vereinsringhaus selbst fanden 2019 über das Jahr verteilt zahlreiche kulturelle, informative, soziale und politische Veranstaltungen statt. Ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Engagements sind die seit 2012 einmal im Monat an einem Sonntag-Vormittag durchgeführten Jazzfrühschoppen. Seit 2014 gibt es auch Spieltermine an Freitagabenden - auch anderer Musikrichtungen-. Ebenfalls werden in der Reihe Rödelheim..... folgende Angebote für alle BürgerInnen gemacht: Rödelheim singt Rock&PoP (1x pro Monat) Rödelheim TANZT (2x pro Monat) Rödelheim verreist Reisefilme werden gezeigt im Winter (1xpro Monat) Eintrittsgelder bzw. Kostenbeteiligungen werden für Vereinsringveranstaltungen in der Regel nicht erhoben und die Veranstaltungen stehen für jedermann offen zur Verfügung.

Erläuterungen:

Zuschuss Stadt:

EUR 19.300,00 Kulturamt I

EUR 2.600,00 Hauptamt I allgemeiner Zuschuss Vereinsringe in Ffm

Zuschuss Andere:

EUR 2.713,12 OBR 7 / Stadt Frankfurt P projektbezogener Zuschuss zur Weihnachtsbeleuchtung am Bahnhof Rödelheim (Baruch-Baschwitz-Platz

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Romanfabrik e. V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Förderung der Kunst und Kultur**

Ausgaben

Mieten	33.000,00 €
Personal	109.000,00 €
Sachmittel	**95.000,00 €**
Sonstiges	18.000,00 €
Summe Ausgaben	**255.000,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	108.700,00 €
Zuschuss Andere	54.000,00 €
Eigenmittel	71.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	32.000,00 €
Summe Einnahmen	**233.700,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftungen, Spenden,
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht

Die Romanfabrik zählte 65 Mitglieder im Jahr 2019 (1 Eintritt, 2 Austritte; 2018: 66 Mitglieder). Im Jahr 2020 (Stand April) zählen wir 71 Mitglieder (8 Eintritte; 1 Todesfall, 1 Austritt).

Die Romanfabrik führte vergangenes Jahr 88 Veranstaltungen durch, die sich auf 39 TEXT-, 35 TON- und 13 THEMA-Veranstaltungen aufteilen sowie ein Vereinsfest (2018: 80 Veranstaltungen). Zu diesen Veranstaltungen kamen 4222 Besucher, was einen Durchschnitt von 48 Besuchern pro Veranstaltung ausmacht (2018: 3.668; Durchschnitt: 46). Über unser Programm berichtete die Presse 272 Mal, das sind im einzelnen 66 Besprechungen und 206 redaktionelle Ankündigungen (2018: 194 Pressestimmen). Ein Auszug des Pressespiegels wurde vorgelegt.

Besondere Veranstaltungen:

- Europa Slam von Pulse of Europe (4.5.)
- „Café Europa" (4 Mal)
- Vereinsfest 23. November (zugleich Teil des „Ostport"-Festes (Atelier Frankfurt / Schwedler Straße)
- Mittagskonzerte (4 Mal)

Die Romanfabrik ist im Jahr 2019 eine große Zahl von Partnerschaften eingegangen:

- Slowenisches Kulturinstitut (26.3.)
- Institut franco-allemand (Café Europa usw.)
- Deutsch-Französische Gesellschaft (9.4.)
- Pulse of Europa (4.5.)
- Historisches Museum (4 Mittagskonzerte)
- Konsulat von Mexico (12.9.)
- Jazzinitiative Frankfurt (mehrfach)
- Junge Deutsche Philharmonie
- Italienisches Kulturinstitut Köln (18.10.)
- Argentinisches Generalkonsulat (19.10.)
- Salon Fluchtentier (mehrfach)
- Vae Victis Debattierclub (mehrfach)
- Ostport (23.11.)

- Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten (12.12.)

Finanzbericht

Der Kontensaldo (Kasse, Bankkonto, Einlage, Kaution) belief sich zum Ende des Jahres 2019 über ein Minus von rund 6.100 Euro. Der Jahresabschluß 2019 weist Abweichungen vom verabschiedeten Plan auf.

- Bei den Einnahmen ein Mehr bei den Zuschüssen (Stadt, Land, Sonstige) verursacht durch das neue Projekt „Café Europa" (rd. 23.000 Euro), aber auch bei den Eintrittsgeldern (rd. 2.500 Euro; mehr Veranstaltungen) sowie ein Mehr von 2.500 Euro bei Spenden.

- Bei den Einnahmen eine Minderung bei den Vermietungen (minus 9.000 Euro) und bei der Einkommenssteuer (minus 4.400 Euro) wegen Verzögerung der Auszahlung (schwebendes Verfahren bei der Erlangung der Gemeinnützigkeit bzw. Befreiung von der Gewerbesteuer); hinzu kam eine auf den Januar 2020 verzögerte Auszahlung einer Ende November bewilligten Förderung durch eine Stiftung in Höhe von 6.000 Euro.

- Bei den Ausgaben ein Mehr an Ausgaben für Künstler (hauptsächlich wegen der 4 Abende in der Reihe Café Europa (rd. 23.000 Euro)

- Eine Minderung bei den Ausgaben durch Nichtzahlung einer Monatsmiete und eines Abschlags bei den Sozialabgaben mangels Kontodeckung.

Berücksichtigt man die zu erwartenden, aber ausgebliebenen Zuflüsse (Stiftung, Umsatzsteuererstattung: 10.400 Euro) einerseits und die nicht erfolgten Zahlungen sowie die Privateinlage (8.700 Euro) andererseits, ergäbe dies einen positiven Saldo von 1.700 Euro. Das damit korrigierte Minus betrüge dann nur noch 4.400 Euro. Die im Vergleich zu den Jahren 2017 und 2018 zurückhaltend kalkulierten Mieteinnahmen wiesen aber Mindereinnahmen von rd. 9.000 Euro auf, was letztlich ausschlaggebend für den negativen Jahresabschluß war.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Römerberggespräche e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Durchführung der Frühjahrsintervention am 11. Mai 2019 und der 2. Veranstaltung des Jahres 2019 (47. Römerberggespräche) am 02.11.2019.**

Ausgaben	
Mieten	0,00 €
Personal	22.757,50 €
Sachmittel	**6.730,26 €**
Sonstiges	3.910,61 €
Summe Ausgaben	**33.398,37 €**

Einnahmen	
Zuschuss Stadt	16.532,42 €
Zuschuss Andere	15.000,00 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen(sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**31.532,42 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Moderiert von Alf Mentzer, fand die Frühjahrsintervention der Römerberggespräche am 11. Mai 2019 in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr im Schauspiel Frankfurt/Main zum Thema „Last Exit nach dem Brexit - Ist Europa noch zu retten?" statt.

Die Begrüßung erfolgte durch die Dezernentin für Kultur und Wissenschaft Dr. Ina Hartwig.

Referenten waren Prof. Dr. Philip Manow, Prof. Dr. Christine Landfried, Prof. Dr. Andreas Rödder, Prof. Dr. Stefan Kadelbach und Dr. Armin Röder.

Die Podiumsdiskussion am Nachmittag zum Thema „Welche Reformen braucht die Europäische Republik?" erfolgte unter Beteiligung von Dr. Mara-Daria Cojocaru und Prof. Dr. Ulrike Guérot.

Die Herbstveranstaltung – moderiert von Hadija Haruna-Oelker und Uwe Berndt – fand am 02. November 2019 im Schauspiel Frankfurt/Main in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr statt. Das Thema lautete: „30 Jahre nach dem Mauerfall - Mehr Aufbruch wagen!".

Nach der Begrüßung durch die Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Angela Dorn referierte Prof. Dr. Ivan Krastev. Daran anschließend diskutierte Prof. Dr. Gunther Hellmann mit Prof. Dr. Ivan Krastev zum Thema "What happened to the future of the Liberal International Order?" moderiert von Rebecca C. Schmidt und Uwe Berndt. Die Nachmittagsreferate hielten Prof. Dr. Thomas Biebricher, Prof. Dr. Steffen Mau, Jana Hensel und Prof. Dr. Stefan Lessenich. In der Podiumsdiskussion diskutierten Prof. Dr. Manuela Bojadzijev und Dr. Patrice G. Poutrus über das Thema "Jenseits von Opfermythen und Menschenfeindlichkeit - Migration und ein Verständnis von Ausgrenzung und Zugehörigkeit."

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **saasfee*pavillon e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Kulturförderung durch Stadt Frankfurt**

Ausgaben

Mieten	2.573,39 €
Personal	20.086,08 €
Sachmittel	**2624,89 €**
Sonstiges	71.517,16 €
Summe Ausgaben	**96.801,52 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	45.900,00 €
Zuschuss Andere	14.500,00 €
Eigenmittel	36.401,52 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	6.016,11 €
Summe Einnahmen	**96.801,52 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Dr. Marschner Stiftung, Kulturamt der Stadt Frankfurt, HfG Offenbach, HMWK
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2019 startete am 12.1. mit einigen kleinen Konzerten und live Acts im Untergeschoß des Pavillons. Die geladenen Musiker_innen kamen teilweise von Außerhalb aber auch aus dem Umfeld von Frankfurt.

Anfang Feburar eröffneten wir dann die Ausstellung 'interzone' des Künstlers und Architekten Christos Voutichtis, der seine im öffentlichen Raum in Nacht und Nebelaktionen konzipierten und aufgestellten Bauten zeigte. Mit seiner Ausstellung macht er zugleich auf die Mißstände in den Favelas Südamerikas aufmerksam. Während der Ausstellung fand dann Anfang März eine Lecture von Dr. Alan Shapiro statt.

Im Rahmen des Kunst-Musikformats 'oblique' folgten verschiedene Konzerte, Clubabende, die mit künstlerischen digitalen Gastbeiträgen (one artist // one wall) ergänzt wurden.

Ende März 2019 eröffneten wir den saasfee*soundpark 04 von Charlotte Simon, eine drei Monate andauernde Klanginstallation im öffentlichen Garten am Pavillon. Der soundpark wurde mit einem Konzert der Musikerin eröffnet.

Das Ausstellungsprogramm des saasfee*pavillon war auch im zweiten Halbjahr mit verschiedenen Veranstaltungs- und Ausstellungsformaten gefüllt. Der saasfee*pavillon zeigte 2019 mehrere Einzelausstellungen:

Mai 2019 - Die Ausstellung des international bekannten Schweizer Künstlers Zimoun. Aus über 300 sich routierenden Tellern, die in präzisen Abständen an kleinen Motoren aufgehangen wurden entstand eine raumübergreifende Klanginstallation. Die Resonanz auf diese Ausstellung war wirklich besonders.

Am 7.6. fand das interdisziplinäre Symposium 'Emojisierung - Wie das Digitale Schreiben unsere Kommunikation verändert' statt - die Veranstaltung war ausgebucht.

Ende Juni zeigten wir Alexksandar Radans Videos und Skulpturen in der Ausstellung 'Imitating while looking for a Way out.' Er beschäftigte sich hierbei mit der Bedeutung virtueller Charaktere und ihrer Rolle in unserem realen Leben. Radan nutzte Avatare von Ego-Shooter spielen als Schauspieler und inszenierte diese in den virtuellen Welten.

Zum Saisonstart zeigte der saasfee*pavillon eine eigene künstlerische mediale Arbeit des Kollektivs saasfee*- BYRD.

Oktober 2019 Szenerie III - seltsame Schleifen, eine Ausstellung und Performancereihe des Künstlerkollektiv Trickster.

Weiterhin wurde Anfang November der saasfee*soundpark 06 mit einer Komposition der Musikerin Zoé Mahlau eröffnet. Der soundpark wurde mit einem Live-Konzert eröffnet.

Das Musik-Format ‚oblique' mit Konzerten und Live Auftritten, sowie das Ausstellungsformat „one artist-one wall" fanden an drei verschiedenen Abenden statt. Animationen von Natalie Wilke, Aaron Adu-Appeaguel, saasfee*studio wurden gezeigt.

Das Ausstellungsprogramm des saasfee*pavillons wurde über die sozialen Netzwerke und über den saasfee* eigenen Verteiler angekündigt und dazu eingeladen.

Das Publikum setzt sich sowohl aus jungen interessierten als auch älteren Gästen zusammen. Zu allen Ausstellungen wurde ergänzend ein Faltblatt gedruckt und zu den saasfee*soundparks erschienen zudem CDs mit den Kompositionen.

Die Realisation des Programms 2019 des saasfee*pavillons - mit Ausstellungen, Symposium und Konzerten - konnte dank der Förderungen und Unterstützung von Stiftungen ermöglicht werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Sängerkreise Frankfurt am Main e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Förderung des Chorgesanges**

Ausgaben

Mieten	870,00 €
Personal	120,00 €
Sachmittel	**44.290,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**45.280,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	41.816,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**46.816,00 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Sängerkreis Frankfurt am Main e.V. kann seine, in der Satzung festgeschriebenen Aufgaben zur Förderung des Gesanges nur mit finanzieller Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main wahrnehmen.

Wie jedes Jahr unterstützt der Sängerkreis auch 2019 die Arbeit von Jugendchören und ehrte Sängerinnen und Sänger Frankfurter Chöre für ihr langjähriges Engagement.

Neben der Durchführung des Neujahrsempfang für die Mitglieder des Sängerkreises und seine Ehrengästen, der sich mit dem Thema "Mitgliedergewinnung" beschäftigte war die Durchführung der Workshops- und des gemeinsamen Konzertes im Rahmen des Musikmessefestivals ein Höhepunkt des Jahres 2019. Hier wurden gemeinsam mit der Musikmesse verschiedene Workshops für Kinder- und Jugendchöre durchgeführt. Zum Abschluß präsentierten die beteiligten Chöre u.a. in der Lobby des Kongresszentrums, um den Gästen und Eltern das Erlernte zu zeigen.

Weiterer Höhepunkt war das Konzert "NurNaturPur" am 03.11.2019, Ziel war es bei dieser Veranstaltung so viele Bäume für den Stadtwald zu ersingen. Diese Bäume wurden in einer Pflanzaktion Ende November im Stadtwald gepflanz. Dieses Konzert konnte unter Beteiligung von 11 Frankfurter Chören durchgeführt.

Neben den genannten Veranstaltungen wurde bereits mit den Planungen für das Jahr 2020 begonnen, auch hier stand bereits wieder der Neujahrsempfang und die Musikmesse im Fokus.

Für den Sängerkreis Frankfurt e.V., 2020-03-18

Iris Wolter, 1. Vorstand .....

Renate Schechinger, 2 Vorstand .....

Isabell Lau, Schatzmeister .....

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
Zuschussjahr:2019
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Personal	1.681.382,66
Sachmittel	182.259,21 (inkl. Investitionen)
Sonstiges	1.567.769,57 **Sonstiges:** GK 2019, Anteil Gebäudekosten
Summe Ausgaben	**3.431.411,44**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	376.400,00
Zuschuss Andere	31.371,79
Eigenmittel	3.023,639,65
davon Eintrittseinnahmen	*1.778.419,90*
Summe Einnahmen	**3.431.411,44**

Art der Förderung
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)
I

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
SGN Leibniz-Gemeinschaft

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**
N

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

Sachbericht Museum Frankfurt 2019

Sonderausstellungsprojekte 2019

- seit 30.9.2017 bis auf weiteres verlängert „Faszination Vielfalt".

8.6.2018 bis 31.05.2019: „Korallenriffe – Bedrohte Schätze der Ozeane". Internationales Jahr der Riffe (IYOR)". Kooperation mit der International Coral Reef Cooperative und der KFW.

- 13.5.2019 bis 30.9.2020: Zukunft gestalten – wie wollen wir leben. Partizipative Ausstellung.
- 10.10.2019 – 16.2.2019: Trees of Live – Ausstellung im Frankfurter Kunstverein in Kooperation mit dem Senckenberg Naturmuseum

Digitale Vermittlung

- Seit 16.12.2016: Virtuelle Realität im Dinosaal. „Dinosaurier zum Leben erweckt" und „Jurameer".

- Seit Mai 2019: Mediaguide: Senckenberg App für Besucher*innen zur weiteren Erschließung der Ausstellung .

Kooperationen

VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim, Ausstellungszentrum Lokschuppen, Wanderausstellung „Saurier – Giganten der Meere". Eröffnung September 2019 in Rosenheim.

Hochschule Hannover, Prof. Markus Fischmann, Animation „Tauchfahrt in die Tiefsee".

Bildung und Vermittlung 2019

1. Gebuchte Führungen

Anzahl gebuchte Führungen 2019

	Anzahl	Teilnehmer
Schulklassen	2.013	21.494
Sonstige Führungen, Workshops und Programme (Kinder, Familien und Erwachsene)	1.664	35.021

Großveranstaltungen (Familienfest, Nacht der Museen)	2	ca. 12.600
Gesamtsumme	**3.679**	**69.115**

Regelmäßige Programmangebote

Kinder und Familien:

- Schnupperstunde für Kinder ab 3 Jahren (1x im Monat, wechselnde Themen)
- Abenteuer Museum für Kinder von 4-6 Jahren (1x im Monat, wechselnde Themen)
- Expedition Museum für Kinder ab 7 Jahren (1x im Monat, wechselnde Themen)
- Familienführungen in den Ferien
- Öffentliche Führungen jeden Samstag, Sonntag (wöchentlich), an Feiertagen und an verschiedenen Thementagen (z.B. Internationaler Museumstag, Biodiversitätswoche) sowie Montagsführung in den hessischen Ferien
- Taschenlampenführungen (im Herbst, Winter und Frühjahr bis Mai, monatlich, je 10 Führungen)
- Offenes Ferienprogramm (Forschung live erleben)
- Scouts im Museum
- Dinograbung seit Dezember 2019

Erwachsene:

- Naturgespräche (für Senioren) (1x m Monat, wechselnde Themen)
- Science After Work (4x im Jahr, wechselnde Themen)
- Taschenlampenführung für Verliebte und andere Nachtschwärmer (im Herbst, Winter und Frühjahr bis Mai, monatlich, je 4 Führungen)
- Mittwochabendführungen für naturkundlich interessierte Erwachsene (wöchentlich, wechselnde Themen)
- Letzte Runde, letzte Stunde (Übersichtsführung)
- 3 Herpetologische Exkursionen

2. Museum und Schulen:

- Lehrer*innen- und Erzieher*innen-Fortbildungen „Senckenberg als außerschulischer Lernort" und KITA Netzwerk Frankfurt

3. Projekte

Places to see:

Veranstaltungen für Geflüchtete im Museum in Kooperation mit den anderen Frankfurter Museen, Zoo und Palmengarten.

Finanzierung: Kulturamt Stadt Frankfurt (Honorare der Guides).

Natur Kultur Architektur:

Interkulturelles Projekt in Zusammenarbeit mit Deutsches Architekturmuseum und Weltkulturen Museum.

Finanzierung: Kooperationsfond der Stadt Frankfurt (Honorare der Guides).

FC Senckenberg – der Club für junge Forscherinnen und Forscher

Planung und Durchführung einer Veranstaltungsreihe (10 Termine mit je bis zu 70 Kindern) für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, Überthema 2019: „Quicklebendig – wir erforschen das Leben!"

BioKompass - Kommunikation und Partizipation für die gesellschaftliche Transformation zur Bioökonomie, BMBF gefördertes Projekt

Projektzeitraum: 1.10.2017 – 30.09.2020

4. Veranstaltungen

- Nacht der Museen
- Familienfest
- Beitrag zur Woche der Biodiversität
- Beitrag zum internationalen Museumstag
- Beitrag zum Girls Day
- Austragungsort des „Jugend forscht" Regionalwettbewerbs Rhein-Main West

Hiermit bestätigen wir die Vollständigkeit der Angaben.

Frankfurt, 31.03.2020

i.V. Administrative Direktion
Jan Henning Fahnster
Justiziar

Stephanie Schwedheim
Administrative Direktorin

Dr. Tobias Schneck
Administrativer Institutskoordinator

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Städelsches Kunstinstitut; Liebieghaus Skulpturensammlung**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Vertragliche Zahlung, Ausstellungsetat, Museumspädagogisches Programm**

Ausgaben

Mieten	
Personal	1.494.405,21 €
Sachmittel	**1.665.182,12 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**3.159.587,33 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.150.000,00 €
Zuschuss Andere	236.252,62 €
Eigenmittel	434.308,66 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	169.571,89 €
Summe Einnahmen	**2.820.561,28 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Private Stiftungen, Private Spender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Bezüglich des inhaltlichen Berichtes verweisen wir auf unseren anhängenden Jahresbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Städelsches Kunstinstitut, Städel Museum**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Vertragliche Zahlung, Ausstellungsetat, Museumspädagogisches Programm**

Ausgaben

Mieten	
Personal	6.652.823,42 €
Sachmittel	**29.019.683,58 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**35.672.507,01 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.810.000,00 €
Zuschuss Andere	18.890.081,76 €
Eigenmittel	16.109.210,11 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	6.384.781,62 €
Summe Einnahmen	**37.809.291,87 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Kulturstiftung der Länder, Kulturstiftung des Bundes, Private Stiftungen, Private Spender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Bezüglich des inhaltlichen Berichtes verweisen wir auf unseren anhängenden Jahresbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Stalburg Theater e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Stalburg Theater und Förderung Stoffel**

Ausgaben

Mieten	57.292,36 €
Personal	539.126,81 €
Sachmittel	**369.647,05 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**966.066,22 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	154.800,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	469.509,86 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	349.029,53 €
Summe Einnahmen	**973.339,39 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Sponsoren und private Spender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Neuproduktionen Theater

„Im Winde verlebt“ , Premiere am 07.11.2019. "Girls & Boys, Premiere am 19.09.2019, "Das Fest", Premiere am 16.05.2019, "Zarah Leander singt Lady Gage, Premiere am 25.04.2019. "London Love", Premiere am 12.02.2019.

Wiederaufnahmen von Eigenproduktionen im Stalburg Theater

„Arsen und Spitzenhäubchen“, „Rapunzel Report“, „Wer kocht, schießt nicht“, „Familie Hesselbach: Das Heizkissen“.„Edgar Wallace, Das Gasthaus an der Themse“, "Pärchenabend", "John Wayne war nie in Offenbach", „Leben und sonst gar nichts“ , „Die Frau aus dem Michelangelo“, „Lonelyhearts“ , Gespielte Vorstellungen/Auslastung:

Gespielte Vorstellungen: 312 Theater, 44 STOFFEL; Gastspiele außer Haus: 3

Besucherauslastung Theater: ca. 70 % Gesamtbesucherzahl: 98.500

16. STOFFEL (Stalburg Theater offen Luft) im Günthersburgpark 20.06. – 13.07.19

Mit 44 Einzel-Veranstaltungen, davon 4 x Kindertheater, 6 x Kabarett und 34 Musikveranstaltungen verschiedenster Genres zog STOFFEL auch in 2019 mehr als 80.000 friedliche Besucher in den Günthersburgpark.

Zum dritten Mal führten wir in Abstimmung mir dem Ordnungsamt 12 Tage mit unverstärktem Programm durch. Dieses Konzept hat sich abermals bewährt, auch wenn wir nun dauerhaft mit weniger Umsatz kalkulieren müssen.

PRINT UND WEB: 4 Programmhefte Theater Gesamtauflage: 72.000, 4 Programmheft Stoffel Auflage: 40.000 Flyer zu den einzelnen Eigenproduktionen Gesamt: 250.000; Plakate: 200; Plakate Stoffel: 500; Monatlicher e-mail-Newsletter: Abonnentenstand: 14.000 ;Webseitenaufrufe: ca. 400.000. Facebook: 8000 Freunde, Instgramm pro Post ca. 900 errreichte User.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Stange Produktionen GbR**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.407,25 €
Personal	49.425,25 €
Sachmittel	10.798,21 €
Sonstiges	1.000,13 €
Summe Ausgaben	**63.630,84 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	13.500,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**62.000,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Gastspieleinnahmen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Organisation und Struktur

2019 war für Stange Produktionen ein Jahr der Konsolidierung, sowohl was die kuratorische Aufmerksamkeit als auch was die Strukturarbeit angeht. Mit den Einladungen zu den internationalen Festivals "Impulse" und "Fast Forward - Europäisches Festival für junge Regie" konnten wir uns mit dem Stück Great Depressions in der bundesweiten Theaterlandschaft positionieren und weitere Gastspielanfragen für uns gewinnen. Darüber hinaus haben wir mit der neuen Produktion Good Night unser Interesse zum Thema des Leistungsdrucks in den Künsten vertieft und außerdem das regelmäßige Gesprächsformat Frankfurter Kranz weitergeführt.

Während in 2018 die Weichen gestellt wurden, um mit der GbR einen strukturellen Rahmen für die künstlerischen Tätigkeiten zu etablieren, konnten wir in 2019 bereits von der Arbeit an unserer internen Organisation und Aufgabenverteilung profitieren. Das Team ist effizienter bei der langfristigen Projektplanung und der konkreten Durchführung der Veranstaltungen geworden.

Veranstaltungen

In der ersten Hälfte des Jahres haben wir mit "Science and Fiction (Faust II)" eine Inszenierung am Deutschen Theater in Göttingen realisiert. In der zweiten Hälfte des Jahres wurden eine Wiederaufnahme von "Great Depressions", das Gastspiel desselben Stückes beim Impulse Theaterfestival, eine Ausgabe des "Frankfurter Kranzes", drei Vorstellungen der neuen Produktion "Good Night" und ein Gastspiel von "Great Depressions" beim Fast Forward - Festival für junge Regie durchgeführt. Außerdem hat Jan Philipp Stange gemeinsam mit Studierenden der Goethe Universität eine Performance entwickelt, die zweimal im Frankfurt LAB aufgeführt wurde.

Good Night

„Good Night" wurde am 01. November 2019 im studioNAXOS uraufgeführt. Weitere Vorstellungen erfolgten am 02. und 03. November. Die Proben und Vorbereitungen fanden in den Räumlichkeiten von studioNAXOS statt. "Good Night" widmete sich der Frage des Theaters nach dem Abschied, ob nämlich ein Theaterstück nicht von seinem Ende her, nämlich dem Moment des Verabschiedens gedacht werden könnte. "Good Night" sagt dementsprechend den Zuschauer*innen buchstäblich gute Nacht. Die Performerin Judith Altmeyer verabschiedet sich über eine geschlagene Stunde lang vom Publikum. Gleichzeitig verheddert sie sich immer wieder auch in der zweiten Frage des Abends, die bereits im Titel anklingt, nämlich was eine "good night", also einen guten Abend im Theater eigentlich ausmacht und wie wir gleichzeitig den großen Erwartungen, die an einen Theaterabend gestellt werden, Adieu sagen können.

Frankfurter Kranz

Das Ziel der Reihe Frankfurter Kranz besteht darin, ein kontinuierliches Gesprächsformat zu entwickeln, welches die aufgeworfenen ästhetischen Leitfragen des künstlerischen Programms bearbeitet und deren Beantwortung über einen mehrjährigen Zeitraum versucht. Der Frankfurter Kranz wurde in diesem Jahr am 20. Oktober im Rahmen des Cum-ex Festivals in der Naxoshalle durchgeführt.

Ausblick

Im Jahr 2020 erhoffen wir uns, unser Netzwerk weiter auszubauen und vor allem in Nordrhein-Westfalen mit anderen mittel-großen Produktionshäusern wie dem Ringlokschuppen Ruhr zu kooperieren. Uns schwebt dahingehend vor, ein zweites Standbein in NRW zu setzen, damit wir mehr Aufmerksamkeit für unsere Projekte gewinnen können. Außerdem stehen Wiederaufnahmen von "Combina" und "Good Night" ins Haus, sowie die Fortführung der Tour von "Great Depressions". Die Neuproduktion "Hard Feelings" hat im Juli Premiere.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Stiftung Buchkunst**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	26.836,38 €
Personal	202.530,36 €
Sachmittel	**166.801,01 €**
Sonstiges	16.000,00 €
Summe Ausgaben	**412.167,75 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	85.000,00 €
Zuschuss Andere	258.726,50 €
Eigenmittel	63.841,74 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**407.568,24 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, DNB, Stadt Leipzig, Börsenverein des deutschen Buchhandels, Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort, Freundeskreis der Stiftung Buchkunst e.V.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Stiftung Buchkunst möchte schöne Bücher sichtbar machen, weil sie der Überzeugung ist, dass sich gute gestalterische und herstellerische Qualität auszahlt. Die durchaus vorhandene Qualität zu erhalten und zu fördern schaffte die Stiftung auch im vergangenen Jahr. Mit breit gefächerter Öffentlichkeitsarbeit rund um die drei Wettbewerbe, »Die Schönsten Deutschen Bücher«, »Förderpreis für junge Buchgestaltung« und »Schönste Bücher aus aller Welt | Best Book Design from all over the World«, wurde das große Potential des Mediums Buch sichtbar und diskutierbar gemacht.

Begonnen mit der Preisverleihung im Museum Angewandte Kunst im September 2019. Gefeiert wurden an diesem Abend die 25 schönsten deutschen Bücher für ihre Vorbildlichkeit in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung und der mit 10.000 Euro dotierte »Preis der Stiftung Buchkunst«, sowie die drei mit je 2.000 Euro dotierten »Förderpreise für junge Buchgestaltung« wurden vergeben. Die Laudatio auf den Preis der Stiftung Buchkunst hielt die Leipziger Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke. Kreative, Vertreter aus der Verlagsbranche, aus dem grafischen Gewerbe, aus Politik und Kultur lauschten, applaudierten und feierten schönste Bücher und natürlich all deren Gestalter, Hersteller und Verleger.

Ca. 20 Kollektionen schönster deutscher Bücher tragen jährlich zur Vermittlung der Kriterien guter Buchgestaltung bei. Durch die enge Kooperation mit Bibliotheken, Buchhandlungen, der Frankfurter Buchmesse und den Goethe-Instituten ist ein dichtes Ausstellungsnetz entstanden. Zudem ist die Stiftung Buchkunst durch den internationalen Wettbewerb in 30 bis 40 Ländern international vernetzt.

Eine Dauerausstellung der Schönsten deutschen Büchern befindet sich Foyer des Frankfurter Literaturhaus.

Mit 10 Kollektionen, koordiniert und logistisch betreut vom Leipziger Büro der Stiftung, wurden »Die Schönsten Deutschen Bücher« vorgestellt. Die Eröffnung der Wanderausstellung fand 2019 unmittelbar nach der Preisverleihung im September in verschiedenen Städten gleichzeitig statt. Insgesamt waren die prämierten Bücher an mehr als 70 Orten in Deutschland und der ganzen Welt zu sehen.

Auf der Frankfurter Buchmesse zeigte die Stiftung Buchkunst mit »Bookart International« wieder alle Einsendungen zum renommierten, internationalen Wettbewerb »Schönste Bücher aus aller Welt | Best Book Design from all over the World« sowie Prämierte, Shortlist und Longlist des deutschen Wettbewerbs »Die Schönsten Deutschen Bücher 2019«. Zahlreiche Podiumsgespräche mit Gestaltern, Verlegern und Buchhändlern ergänzten die Freihandausstellung.

Seit 1963 wird in Leipzig jährlich der weltweit einzigartige Buchgestaltungswettbewerb »Schönste Bücher aus aller Welt | Best Book Design from all over the World« durchgeführt. Zum internationalen Wettbewerb liegen Bücher vor, die vorab in nationalen Wettbewerben von Fachgremien der Herkunftsländer beurteilt und als „Schönste" benannt worden waren. Auch 2019 kam in Leipzig eine unabhängige, internationale, jährlich rotierende Jury zusammen, um aus über 600 schönsten Büchern aus 33 Ländern 14 herausragend gestaltete Bücher auszuwählen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Stiftung Dr. Hoch's Konservatorium**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.321.199,56 €
Personal	3.383.717,86 €
Sachmittel	**267.889,90 €**
Sonstiges	31.243,90 €
Summe Ausgaben	**5.004.052,22 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	3.635.308,22 €
Zuschuss Andere	815.540,00 €
Eigenmittel	840.958,34 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**5.291.806,56 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 62

%m 38

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Gesamtschülerzahl 708 Schülerinnen und Schüler und Studierende.

In der ANE-Abteilung werden 597 SuS unterrichtet, 45 Jungstudierende im Pre-College-Frankfurt (PCF) und 66 Studierende BA.

Ausgebaut werden Profil 2 EMP-Musikvermittlung und Profil 3 Jazz aufgrund der Alleinstellung des DHK für diese Studienbereiche gegenüber den Hess. Musikakademien und der Musikhochschule. Das Thema Musikvermittlung/Konzertpädagogik rückt in allen Profilen in den Fokus. Die jährliche Studienevaluation: Ergebnisse der beiden Befragungen waren insgesamt positiv. Im Jahr 2019 studierten im PCF insgesamt im Durchschnitt 45 Studierende.

- 2 Aufnahmeprüfungen in der ANE-Abteilung für Nachwuchs- und Erwachsenenbildung

- Die Nachfrage in der Ballettabteilung ist stark.

- Kooperation mit der Musterschule im „Zentrum zur Förderung musikalisch Begabter"

-EMP-Abteilung ist in zahlreiche Kooperationen eingebunden: Kooperationen mit der Alten Oper, dem Hessischen Rundfunk und weiteren hessischen Musikinstitutionen auch im Rahmen des Clara Schumann Jubiläums tragen zur positiven Wahrnehmung bei.

- Ausbau der Kooperation mit der Uhlandschule

- Workshopangebote, Kurse, Meisterkurse der Dozenten des DHK : u.a.„Atem und Bewegung", „Die Kunst des Übens", eine ImprovisationsWerkstatt.

- 2019 fanden im DHK ca. 110 öffentliche Veranstaltungen, Konzerte, interne und öffentliche Vorspiele, Klassenabende, Wettbewerbe und Vorträge statt. Hinzu kamen 60 Gast- bzw. Kooperationsveranstaltungen.

- Jubiläumswoche Clara Schumann zum 200. Geburtstag der Pianistin und Komponistin

-Jugend musiziert Regionalwettbewerb fand im DHK statt.

- Das 10. Klaviersymposium der klavierausbildenden Institute fand im Konservatorium statt.

- Musikmonat Mai in Koop. mit Frankfurter Musikinstitutionen wurde fortgesetzt

- Weiterführung der Reihe „music for a better world" und des Frankfurter Gitarrenfrühlings

-Das Konservatorium ist Teil der Arbeitsgruppe „Netzwerk Jazz in Hessen" und im Fachbeirat von „Jazz und improvisierte Musik in die Schulen" / Konzerte in Zusammenarbeit mit der Jazz-Initiative

- Netzwerk Jazz: „Konzert „Young Urban Jazz"

- Mitwirkung des DHK im Projekt „Jazz und improvisierte Musik in die Schulen"

- Kammerorchester am Schulischen Zentrum zur Förderung musikalisch Begabter nahm am 7. Deutschen Orchesterwettbewerbs 2019 teil und erlangte einen 1. Preis in der Kategorie Jugendkammerorchester beim Landeswettbewerb Hessen mit Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb.

- Epochenklänge in der Villa Metzler: zwei Konzerte (Mai und Oktober)

- Konzert in der Reihe „Begegnungen“ mit Stipendiaten der Mozart-Stiftung

- Kooperation mit der Alten Oper (Hörschulungs-Workshop Anklang) 2019 fortgesetzt; Studierende nahmen zum ersten Mal am „Kindertag“ der Alten Oper mit zwei Workshopangeboten teil

-Kooperation mit dem HR: „Hast du Töne“ – Kinderkonzerte des HR-Sinfonieorchesters und der Big Band

- Martin und Evelyn Wentz Stiftung 2019: Klavierwettbewerb zugunsten der Schüler*innen des Dr. Hoch's Konservatorium

- Mit der Musterschule und der Herrmann und Dr. Irmgard Neumann: 4. Schülerwettbewerb. - Die Herrmann und Dr. Irmgard Neumann Stiftung erwarb eine Piccolo-Flöte für das Konservatorium. Sie wurde in einem Konzert feierlich übergeben.

- Der Richard Wagner Verband vergab 2019 an das Konservatorium 4 Bayreuth-Stipendien.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Studienkreis deutscher Widerstand 1933-1945**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	17170 €
Personal	52850 €
Sachmittel	28645 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	98.665 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	24200 €
Eigenmittel	72265 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0
Summe Einnahmen	96.465 €

Art der Förderung
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)
I

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
BGAG Stiftung Walter-Hesselbach, Land Hessen (Lottogeld), private Spender

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐ **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit seiner Gründung 1967 widmet sich der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 den Aufgaben: Forschen, Erinnern und Vermitteln auf vielfältige Art und Weise. Im Jahr 2019 bestimmten zwei Gedenktage unsere Arbeit: Der 80. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen sowie der 75. Jahrestag des Umsturzversuch am 20. Juli 1944.

Ausstellungen

Die Ausstellung **„Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus"** war 2019 in Berlin, Dahn, Frankfurt a.M. (3x), Hanau, Hagen, Lohr/Main, Lüdenscheid, Lübeck, Wernigerode und Wetzlar zu sehen. Die Ausstellung **„'Es lebe die Freiheit!' Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus"** wurde in Bad Homburg, Ludwigshafen, Mainz und Speyer gezeigt Die englischsprachige Fassung dieser Ausstellung in Carbondale (Illinois/USA). In Bayreuth war unsere Ausstellung **„Kinder im KZ Theresienstadt. Zeichnungen, Gedichte, Texte"** zu sehen.

Das Dokumentationsarchiv des deutschen Widerstandes

Unsere Bibliotheks- und Archivbestände wurden von Studierenden, WissenschaftlerInnen oder andere Forschende aus Museen und Gedenkstätten sowie von Angehörigen von WiderstandskämpferInnen und Opfern der NS-Verfolgung. Viele Rechercheanfragen bezogen sich auf lokalgeschichtliche oder biografische Fragestellungen. Neu aufgenommen wurden in die Archivbestände eine Sammlung zu tschechischen und polnischen Zwangsarbeiterinnen in Frankfurt, die Sammlung zum Rettungswiderstand im Rhein-Main-Gebiet.

Projekt „Gedenkorte Europa 1939-1945"

Seit Januar 2013 ist das Internetportal www.gedenkorte-europa.eu online erreichbar. Aktuell (Stand 02.2018) sind bislang 2.794 Gedenkorte (2018: 2732) in Frankreich, Italien, Griechenland und Litauen zusammengetragen worden. Die Integration von Gedenkorten in Polen wird aktuell vorbereitet.

Veranstaltungen (Auswahl)

27. Januar, Zwingenberg/Bergstraße:Vortrag: NS-Geschichte vermitteln - gestern, heute und morgen

29. Januar, Frankfurt/Main: Gespräch über pädagogische Arbeit und Stadtführung mit russischer Gruppe

13. März, Frankfurt/Main: Von der Großmarkthalle nach Theresienstadt. Die Zeitzeugin Edith Erbrich

8. Mai, Frankfurt/Main: Fest der Befreiung. Podiumsdiskussion mit Zeitzeug*innen

6. Juni , Frankfurt/Main: Der Muslim und die Jüdin. Wie ein arabischer Arzt Juden vor den Nazis rettete.

26. Juni, Frankfurt/Main:„Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Couragierte Frankfurter Frauen und Männer."

9. Juli, Frankfurt/Main: Die Konspirateure. Der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944

15. Juli, Frankfurt/Main: 20. Juli 1944: Umsturzvorbereitungen in Frankfurt a.M. und der Rhein-Main-Region

18. Juli, Frankfurt/Main:Widerstand in Zivil: Der Kriminalbeamte Christian Fries und seine Widerstandszelle

23. – 24. Juli, Fritzlar: Führungen Ausstellung: „Der Führer Adolf Hitler ist tot." Attentat am 20. Juli 1944

1. , 8. Sept. und 23. Okt. verschiedene Stadtrundgängen„Auf den Spuren widerständiger Frankfurterinnen" sowie „Auf den Spuren des „Leuschner-Netzes"

24. Oktober, Frankfurt/Main:Workshop Antifaschistischer Widerstand im PC-Spiel

14. November, Frankfurt/Main: 1944: „Swing tanzen verboten." mit Emil Mangelsdorff

28. November, Wiesbaden:1944: „Mit den Gefahren ... wuchs mein Mut." Widerstand in Quellen und Ausstellungen - Lehrer*innenfortbildung

Veröffentlichungen:

Zeitschrift "Informationen"

2019 erschienen zwei Ausgaben zu den Themen „Polen. NS-Verbrechen und Erinnerungskultur im Wandel" (Nr. 89) und zum Thema „Bilderwelten" (Nr. 90).

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Swoosh Lieu GbR**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.791,00 €
Personal	47.031,92 €
Sachmittel	**7.187,57 €**
Sonstiges	2.867,25 €
Summe Ausgaben	**57.086,74 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	58.200,00 €
Zuschuss Andere	3.571,90 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**99.947,40 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Rudolph Augstein Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 75

%m 25

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2019 haben wir unsere Arbeit der letzten drei Jahre an der Trilogie What is the plural of crisis resümiert und mit Blick auf die kommenden Produktionen im Rahmen der Mehrjahresförderung reflektiert. 2019 war außerdem von Vorträgen, Workshops und Gastspielen geprägt, in denen wir unsere entwickelte künstlerische Sprache eine breitem Publikum präsentieren konnten. Mit dem zweiten Teil der Trilogie „Who Moves – eine performative Montage der Beweggründe" tourten wir an das Theater Rampe in Stuttgart und nach Kampnagel in Hamburg. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. „Who Moves" wurde außerdem mit dem Untertitel „eine mehrspurige Montage der Beweggründe" als Hörspiel bei NDR Kultur produziert, feierte im März seine Ursendung und wurde als Hörspiel des Monats nominiert. Das Hörspiel wurde außerdem auf medienkorrespondenz.de sehr ausführlich und lobend besprochen.

Anfang 2019 konnten wir unsere Rechercheergebnisse aus unserer Künstler:innenresidenz in der Villa Kamogawa am Goethe Institut Kyoto im Jahr 2018 als interaktive audiovisuelle Installation im Rahmen des Festivals im*possible bodies #2 am Künstler:innenhaus Mousonturm realisieren. In enger Zusammenarbeit mit dem Team des Hauses bespielten wir Räume, die sonst so nicht zu sehen sind: die Lagerräume der Technik wurden in eine Licht-, Video- Soundinstallation verwandelt, in der das Publikum zum verweilen eingeladen war. Die Installation wurde daraufhin vom tanzhaus nrw in Düsseldorf zu dem Festival Claiming Common Spaces #2 im Mai 2019 eingeladen.

In unterschiedlichen Formaten wie Workshops oder Lectures konnten wir 2019 unsere Arbeit in diversen akademischen Kontexten vorstellen. An der Hochschule Hannover sprachen wir mit den Studierenden der Szenographie über multimediale Settings. Im Rahmen von IMAGINATIONS ~ INSTITUTIONS ~ PRECARITY IMAGINARY SCHOOL FOR THE FUTURE OF THE (ART) INSTITUTIONS am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen ging es in unserer „Case Study" um unsere Arbeitsweise der „Demokratie der Mittel".

Besonders gefreut hat uns die erneute Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, das 2019 das Projekt „This is what a feminist looks like in Frankfurt" ins Leben gerufen hat. Das Fotoshooting für das Ausstellungsprojekt fand im Juni 2019 statt, die Bilder und Statements wurden dann zunächst Online veröffentlicht und im März 2020 fand eine große und gut besuchte Ausstellungseröffnung in der Heussenstamm Galerie statt, die uns sehr empowert und inspiriert hat.

Ende 2019 haben wir außerdem das bundesweite Netzwerk „Gefährliche Arbeit" ins Leben gerufen, das queer-feministische FLINT* Theaterarbeiter:innen, die mit einem künstlerischen Verständnis in den technischen Gewerken des Theaters arbeiten, miteinander vernetzt. Zugleich begannen wir mit dem Re-Design unseres Webauftritt, den wir aktualisiert und professionalisiert haben. Der Launch der neuen Webseite fand im Mai 2020 statt.

Parallel begannen die Vorbereitungen für unsere nächste Produktion „Dea Ex Machina". Wir haben uns dafür inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und unser Team zusammen gestellt. Die Produktion sollte im April 2020 Premiere am Künstler:innenhaus Mousonturm haben, wurde aber aufgrund der Corona-Auflagen auf Dezember 2020 verschoben.

Wir freuen uns sehr über die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt, mit dem Künstler:innenhaus Mousonturm, dem Frauenreferat Frankfurt und lokalen Initiativen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Theater Alte Brücke GmbH**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung Spielstätte**

Ausgaben

Mieten	20.377,56 €
Personal	34.411,64 €
Sachmittel	**27.685,93 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**82.475,13 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	21.300,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	65.649,40 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	65.649,40 €
Summe Einnahmen	**86.949,40 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Keine
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2019 konnten wir die Zuschauerzahlen wieder leicht erhöhen. Nachdem wir im Jahr davor mehrfach auf Fremdproduktionen gesetzt hatten, entschlossen wir uns wieder mehr Eigenproduktionen anzubieten. Darunter auch eine komplett neue Sparte aufzubauen: Theater und Shows in Englisch. Neben einer Weltpremiere ("Plan B" - eine Adaption des Thrillerhörspiels von Ivar Leon Menger) konnten wir wiederum diverse Eigenproduktionen ("Die 39 Stufen", "Krieg der Geranien", "Der Zauberer von Oz") auf den Weg bringen, die bei unserem Publikum wirklich sehr gut angekommen sind. Wir freuen uns, dass wir den "Nerv" unserer Zielgruppe getroffen haben (Auslastung bei etwa 80%) und freuen uns auf weitere Saisons in der Kleinen Brückenstraße.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Theater Gruene Sosse**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	47.123,37 €
Personal	330.472,21 €
Sachmittel	**102.419,03 €**
Sonstiges	7.197,00 €
Summe Ausgaben	**487.211,61 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	203.200,00 €
Zuschuss Andere	204.407,21 €
Eigenmittel	79.604,40€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	71.923,90 €
Summe Einnahmen	**487.211,61 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturstiftung des Bundes, Land Hessen, Kulturfonds Rhein-Main, Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen, priv. Sponsoren.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das TheaterGrueneSosse - Theater- Sehen und Theater- Spielen

Das TheaterGrueneSosse ist ein Kinder- und Jugendtheater, das zeitgenössisches Theater für und mit Kindern und Jugendlichen produziert und diese Stücke auch mobil zeigt. Wir zeigen Theaterstücke für Kinder ab 4 Jahren und produzieren Theaterstücke mit Kinder und Jugendlichen ab 7 Jahren.

Neben zwei Gastspielen auf dem Internationalen Kinder- und Jugendfestival in Eskisehir/Türkei einem Gastspiel auf dem Festival "Luaga & Losna" in Nenzing/Österreich, erreichte das TheaterGrueneSosse in 144 Vorstellungen 12.817, meist kindliche und jugendliche Zuschauerinnen - davon 6.821 in Frankfurt am Main. 13 Wiederaufnahmen und 7 Premieren brachte unser Theater zur Aufführung und führte dabei 3 Kinder-Ensembles. Ebenso war das TheaterGrueneSosse in verschiedenen Projekten engagiert im Rahmen von Kunstvoll in Kooperation mit der HEMS, Berufsschule in Darmstadt, mit beruflichen Schulen (Wilhelm-Merton- und Werner von Siemens-Schule), im Rahmen von Kulturkoffer mit der Schule am Sommerhoffpark, mit TUSCH an der Schwarzburgschule, mit Bündnissen für Bildung in Kooperation mit dem Hort der Kids-Kirchner.

Das zweijährige Projekt "DOPPELPASS" der Kulturstiftung des Bundes wurde weitergeführt, vom TheaterGrueneSosse in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Marburg und dem Theater Überzwerg, Saarbrücken durchgeführt. Für das Jahr 2020 werden die Projekte weitergeführt, bzw. erneut beantragt. Mit dem Performancekollektiv Speckmann, Bering, Willems (Monstra) wurde in Kooperation an einem weiteren Stück gearbeitet (Premiere 2020).

Das TheaterGrueneSosse sieht nach einer längeren Umbruchphase den sog. "Change-Prozess" verwirklicht und hat damit jüngere Kräfte in verschiedene Arbeitsgebiete (Schauspiel, Theaterpädagogik, Technik, Verwaltung) eingebunden. Aktuell ist das TheaterGrueneSosse in der Lage, diese personellen Veränderungen strukurell und damit langfristig umzusetzen und das Theaterangebot in seiner Vielfalt zu erhalten.

Die Leitung des Theaters in Form der TheaterGrueneSosse GbR besteht aktuell in einem dreizehnköpfigen Gremium (Forum) und trifft alle maßgeblichen Entscheidungen des Theaters.

Neben verschiedenen Wiederaufnahmen in 2020 wird es Pandemie-bedingt 3 Neuproduktionen geben, 1 Jugendtheaterstück, die Film-Premiere von "Sex & Drugs", sowie ein "Theater-Fest" mit einzelnen Szenen - enstanden in Urheberschaft und Regie der Kinder der drei Kinder-Ensembles.

Mit Monstra ist eine weitere Produktion in Kooperation für 2020 vereinbart. Mit dem Landestheater Marburg und dem Theater Überzwerg aus Saarbrücken findet die Kooperation "Doppelpass +" in 2-jähriger Zusammenarbeit statt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Theaterhaus Ensemble GbR**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	21.541,70 €
Personal	268.245,54 €
Sachmittel	**72.459,27 €**
Sonstiges	9.932,96 €
Summe Ausgaben	**372.179,47 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	125.800,00 €
Zuschuss Andere	121.004,57 €
Eigenmittel	134.207,82 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**393.017,82 €**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stadt Eschborn, Starke Stücke GbR
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Theaterhaus Ensemble produziert seit Sommer 2000 mit international renommierten Regisseur*innen Theaterstücke für Kinder und Jugendliche und bringt sie im Theaterhaus in Frankfurt zur Premiere. Das Theaterhaus ist das zentrale Kinder- und Jugendtheater in der Stadt Frankfurt, hier wird für Frankfurter Kinder aller Schulformen und Familien die Grundversorgung mit Theater sichergestellt.

Nach der Premiere werden die Produktionen auf Gastspiel an die unterschiedlichsten Orte geschickt: Je nach Thema und Form spielen sie in Theatern, Stadthallen, Schulen und Kindergärten. Einige Produktionen sind auch speziell für Aulen, Sporthallen und Klassenzimmer inszeniert und werden in Partnerschulen entwickelt und gezeigt. Den Kern des Ensembles bilden die Schauspieler*innen. Ihr schauspielerisches Können, ihr Erfahrungswissen im Umgang mit dem jungen Publikum, ihr Interesse an neuen Stoffen und neuen Formen treibt die Arbeit an. Außerdem bleibt durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Regisseur*innen die Arbeit frisch und abwechslungsreich. Zum Ensemble gehören noch die künstlerische Leiterin und der Geschäftsführer.

Das Ensemble verfolgt ein kollektives Konzept. Dramaturgin und Regisseur*in haben die Aufgabe, Stücke vorzuschlagen oder auch gemeinsam mit den Schauspielern partizipative Projekte, Kooperationen und die Gesamtlinie des Ensembles zu erarbeiten. Der Regisseur muss also die Schauspieler *innen von seinem Inszenierungskonzept überzeugen. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Das führt im Ensemble zu einer großen Identifizierung mit der Arbeit und Leidenschaft für die Sache. Nur so ist auch eine jetzt 18-jährige Zusammenarbeit, die sich immer wieder verändert und weiterentwickelt, möglich. Insbesondere in der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Niederländer Rob Vriens wird aber auch eine gemeinsame künstlerische Handschrift sichtbar. Er prägt mit seinem Stil die Arbeit des Ensembles. Mehr als die Hälfte aller Produktionen wurden mit ihm erarbeitet.

Premieren:

05.06.2019 Peter und der Wolf

03.11.2019 PING

Wiederaufnahmen:

Minimal Animal: Hallo Halolo; Unterm Kindergarten; Sonne, Mond und Sterne, Ophelias Schattentheater; An der Arche um Acht; Stones; Runter auf null; Drei; Anne und Zef; On Air: Die Räuber

Aufführungen	
insgesamt	168
davon im Freien Theaterhaus	80
Gastspiele	88

Zuschauer	
Insgesamt	15.756

davon im Freien Theaterhaus	6.256
davon auf Gastspielen	9.500

Darüber hinaus wurden bei ca. 75% der Aufführungen Nachgespräche mit den jungen Zuschauer*innen durchgeführt

Festivals:

Kaolin & Barbotin Festival, Limoges, Frankreich

International Theatre Festival Colombo, Sri Lanka

Showbox Festival, Oslo, Norwegen

KUSS Festival, Marburg: „Runter auf null"

Heimspiel STARKE STÜCKE Festival: „Minimal Animal"

Auslands Gastspiele in: Luxemburg, Chengdu, Shanghai (China), Limoges, Colombo

Projekte mit Schulen:

Projekt Theaterwoche in der Hostatoschule: 12 verschiedene Vorstellungen für alle Grund- und Hauptschulklassen der Höchster Schule.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **theaterperipherie**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **P: Starke Stücke Gastspiel**

Ausgaben

Mieten	12.775,00 €
Personal	129.759,75 €
Sachmittel	**56.235,94 €**
Sonstiges	5.000,00 €
Summe Ausgaben	**203.770,69 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	86.200,00 €
Zuschuss Andere	60.942,91 €
Eigenmittel	20.520,35 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.958,45 €
Summe Einnahmen	**176.831,66 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftung Citoyen, Rhein Main Kulturfonds/kunstvoll, Bundesverband Freie Darstellende Künste/tanz und theater machen stark

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 57

%m 43

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2019 konnten bei theaterperipherie e.V. erstmals fünf Premieren realisiert werden. (In den Vorjahren waren es zwei bis vier Premieren.) Grund dafür ist der Karfunkel-Preis, den theaterperipherie 2019 gewinnen konnte. Das Preisgeld von 10.000 € wurde zum einen für die Inszenierung „Sagt der Walfisch zum Thunfisch" (ab 8 Jahren) und zum anderen für die Stückentwicklung „Sieht man was. Ein Stück über Periode" (ab 10 Jahren) verwendet. Mit dem Fördergeld wurden also zwei Theaterangebote für junges Publikum realisiert.

Dazu kamen fünf Wiederaufnahmen, 2 Gastspiele und eine theaterpädagogische Präsentation im Rahmen der kunstvoll-Förderung des Rhein-Main-Kulturfonds. Die Vorstellungs- und Gastspielanzahl, damit auch Zuschaueranzahl konnten wir wie in den Vorjahren kontinuierlich halten bzw. leicht steigern. Erstmal ist theaterperipherie in 2019 Teil des Starke Stücke Festivals.

Die ersten beiden Stücke in 2019 beendeten die Spielzeit 18/19, welche Rassismus, daraus entstehende Gewalt und mögliche Folgen zum Thema hatte. Der Fokus lag sehr stark auf der Perspektive der von Rassismus Betroffenen. Mit „Issa versus Illegal" und „Keine Antworten auf unstellbare Fragen" stehen sich zwei starke Frauenmonologe zum Thema Rassismus gegenüber, die wir auch in zahlreichen Doppelabenden präsentierten.

Beide Monologe blieben und bleiben auch in 2020 auf dem Spielplan und dienten uns als Ausgangspunkt für ein großangelegtes Projekt im aktuellen Jahr 2020.

Die Spielzeit 19/20 erweiterte die Perspektive der von Rassismus Betroffenen auf die Frage, was Rassismus, aber auch andere Diskriminierungsmechanismen mit einer Gesellschaft machen. Im Zentrum standen jetzt fragen von Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft trotz Unterschiedlichkeit oder gerade wegen ihr. Dabei ist „Sagt der Walfisch zum Thunfisch" eine Neubearbeitung der Arche-Noah Geschichte von Carsten Brandau. „Kleine Leute" dagegen ist ein großangelegtes Rechercheprojekt, für das über das ganze Jahr 2019 Geschichten hinweg gesammelt wurden. Die Geschichten wurden alle dokumentiert, so dass neben der Inszenierung auch eine Geschichten-Sammlung von unten entstand.

Mit "Sieht man was - Ein Stück über Periode" folgte eine Fortsetzung der feministischen Theaterarbeit – dieses Mal mit dem Fokus auf junges Publikum. Das Stück erfreute sich großer Beliebtheit und wird auch in das Jahr 2020 übernommen.

Neben den Inszenierungen arbeitete theaterperipherie weiterhin auch an theaterpädagogischen Projekten. Hier ist TuSch, kunstvoll RheinMain Fonds, flux und tanz und theater machen stark zu nennen.

Die Leitungsstruktur des Theaters konnte differenziert ausgebaut werden. Künstlerische Entscheidungen werden nun im Leitungsteam getroffen. Teile der Arbeit des laufenden Betriebs wurden untereinander aufgeteilt. Pressearbeit, Sponsoring, Finanzierung, Verwendungen, Verwaltung, Disposition u.a. wird weiterhin von Ute Bansemir übernommen.

Leider fehlte noch immer eine ausreichende Förderung, um eine halbe Stelle für Verwaltungsaufgaben zu etablieren.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:
Theater Willy Praml
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Konzeptionsförderung/ einmalige Förderung: Infrastruktur 2017**

Ausgaben

Mieten	59.335,00 €
Personal	441.142,00 €
Sachmittel	**120.080,00 €**
Sonstiges	36.029,00 €
Summe Ausgaben	**656.586,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	253.900,00 €
Zuschuss Andere	152.481,00 €
Eigenmittel	205.023,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	143.844,00 €
Summe Einnahmen	**725.521,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch HMWK, Hess. Ministerium f. Soziales + Integration, KulturfondsFrankfurtRheinMain, Fazitstiftung, Adolf + Luisa Häuser Stiftung, Lotto Rheinland Pfalz, Firmen- und Privatspenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

http://theater-willypraml.de

1.THEATER ZWISCHEN DEN WELTEN

Premiere: 4.1.19, im Anschluss 20 Vorstellungen + in 11/19 WA mit 9 Vorstellungen

IM ARABISCHEN RÖSSL, ehemals IM WEISSEN RÖSSL nach der Operette von Ralph Benatzky und WA von NATHAN DER WEISE Fortsetzung unserer Arbeit mit Geflüchteten und Beheimateten, unterstützt durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration.

Im arabischen Rössl war ein Riesenerfolg in der Frankfurter Öffentlichkeit und die Piccolos, mittlerweilen „ unsere syrischen Flüchtlinge", wurden im Schlussbeifall gefeiert wie Profis. Über 30 mal haben wir diese Operetten-Inszenierung, für die auch noch ein europäisch-arabisch instrumentiertes Orchester zusammengestellt worden war in Frankfurt , das alles andere als eine Operettenstadt ist, vorgeführt und auch hier blieb die Zustimmmung nicht aus.

´Integration auf hessisch´ , unter diesem Motto plant das Theaterin 2020/21eine Tournee durch die östlichen Länder unserer Republik.

Wir haben sogar danach einen „Betriebsausflug" ins Salzkammergut und an den Wolfgangsee gemacht, um die geographische Wirklichkeit hinter dem Operettenbühnenbild sichtbar werden zu lassen.

WA der großen raumgreifende Klassiker-nszenierung von Nathan der Weise aus dem Jahr 2017 mit einem syrischen Feuerwehrchor, einem hebräisch singenden Chor und 7 DarstellerInnen

2.NEUPRODUKTION im Mai: DON JUAN . MOLIERE (Premiere: 16.05.19, es folgten 14 Vorstellungen)

Das TWP beschäftigt sich zum ersten mal mit dem großen Theaterautor MOLIERE und seiner Spottkomödie DON JUAN zwischen Himmel und Hölle. Wir hätten uns einen größeren Publikumszuspruch gewünscht.

3. AN DEN UFERN DER POESIE, biennales Festival vom 10.8.-1.9. in Bacharach ,Kaub, Lorch, Niederheimbach, Oberwesel zum 3.Mal: 13 Vorstellungen, davon 4 Eigenproduktionenund 3 Gastspiele (z. B. Freies Schauspiel Frankfurt, Fliegende Volksbühne: Michael Quast, Heinrich:Heine:-Chor)

Seit Anfang 2019 Vorbereitung konzeptionell und infrastrukturell, mit viel ehrenamtlicher Unterstützung vor Ort und aus dem Umfeld des Theaters.

Finanzielle Unterstützung durch: Kultursommer Rheinland Pfalz, TRAFO, HMWK, Lotto Rheinland Pfalz, Landkultur, Wirtschaftsförderung RheinLahn u.v.a. kleine Firmen und Privatspenden.

Der nun schon zum drittenmal dort aufgefürte Rabbi von Bacharach hat sich wie Jedermann in Salzburg zum absoluten Publikumsmagneten entwickelt, wovon mittlererweile alle anderen Projekte profitieren. Die Bacchanale, ein trunkenes fest zum Nüchternwerden, der Abschluss

Fortsetzung: in 06/2021

4.REPERTOIRE - WIEDERAUFNAHMEN: 3

JESUS D'AMOUR. GEST./AUFERST. DIE PASSION; JESUS D'AMOUR, GEB. =, DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE (im 15. Jahr)(im 14. Jahr) / REINEKE FUCHS. GOETHE (im 13. Jahr)

Fortsetzung+ Stabilisierung der NAXOSHALLENKONZERTE monatlich .

EXTRAS: Theaternachlesen im Haus am DOM, Redezeit auf Naxos. studioNAXOS: über 50 Veranstaltungen. Kooperationen mit LICHTER FILMFEST, NIPPON FILMFEST, NAXOS.KINO

5. IN EIGENER SACHE: Mietsvertragsabschluß mit dem ABI zum 1.1.2019. In 11/18: bei der Gefahrenverhütungsschau wurde mangelnder Brandschutz festgestellt. Trotz großer Bemühungen ist die Problematik bis heute noch nicht abschliessend gelöst

TWP + studioNAXOS: Beginn von infrastrukturellen Maßnahmen + Investitionenn für Erhalt + Zukunft der Spielstätte. Seit Mitte 2019 regelmässige Gespräche für ein THEATER DER ZUKUNFT . Unsere Vorstandsvorsitzende des Vereins Kulturelle Erziehung e.v. leitet und moderiert diese Gespräche.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **The English Theatre Frankfurt**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	85.850,58 €
Personal	1.250.532,25 €
Sachmittel	**1.946.944,06 €**
Sonstiges	9.778,03 €
Summe Ausgaben	**3.293.104,92 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	586.154,00 €
Zuschuss Andere	50.000,00 €
Eigenmittel	2.637.649,81 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.779.313,61 €
Summe Einnahmen	**3.273.803,81 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Energiereferat Frankfurt spart Strom: 36.154,00 €
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das English Theatre Frankfurt (ETF) ist noch immer das größte englischsprachige Theater in Kontinentaleuropa. Die folgenden Sachverhalte wurden bereits in allen vorangegangenen Berichten erwähnt. Wir halten es aber für wichtig, Grundsätzliches zu wiederhohlen:

Um die Kosten gering und die Qualität hoch zu halten, besetzen und produzieren wir in London und bringen die Stücke wenige Tage vor der Premiere nach FFM. Neben dem professionellen Theaterbetrieb hat das ETF zwei weitere Standbeine: Im Fokus unserer „outreach Programme" steht Kultur- und Sprachvermittlung sowie eine Fülle von Veranstaltungen, die der „International Community" eine Heimat bieten.

Jährlich produziert und präsentiert das ETF ca. 280 Vorstellungen, eine Mischung aus Dramen, Komödien, Klassikern, Thrillern, zeitgenössischen Stücken und Musicals. Wir sind der Auffassung, dass das in Deutschland wenig geschätzte Musical zum englischen und amerikanischen Kulturgut gehört und für die Publikumsentwicklung des ETF sehr wichtig ist: Potentielle Besucher werden über eine positive Erfahrung (Sprachverständnis) im Musical in andere Produktionen des ETF gezogen. Das ETF bearbeitet die Musicalvorlagen häufig, um sie heutiger, relevanter und wertiger zu machen.

Bis Anfang März 2019 präsentierte das ETF noch das Musical „Cabaret", das wir im Anschluss für 12 Tage am Deutschen Theater in München zeigten. Dem Musical folgten „Apologia" (Alexi Kaye Campbell), ein Drama über die Lebensbeichte einer berühmten Autorin der 68-Bewegung. Das ETF beendete die Saison „very timely" mit dem Öko-Thriller „The Children" von Lucy Kirkwood (Deutschlandpremiere).

Nach der Sommerpause eröffneten wir die „Jubilee Season" zum 40. Geburtstag des ETF mit einer ganz neuen Auffassung von Dale Wassermans „One Flew over the Cuckoo's Nest". Unsere Produktion war mit sehr viel jüngeren Schauspielern besetzt als die bekannte Verfilmung mit Jack Nicholson und das Geschlecht der Protagonisten wurden teilweise geändert. Dadurch erhielt der gleiche Text eine ganz andere Bedeutung. Zum Geburtstag des ETF wagte sich das Theater an das Werk des wohl anspruchsvollsten Komponisten von Musicals. Stephen Sondheims „Sweeney Todd" war für das ETF eine kostspielige Produktion und auch ein ziemliches Wagnis. Denn es war nicht sicher, ob unser Publikum „mitzieht". Jetzt sind wir sehr glücklich, denn neben hervorragenden Rezensionen war die Produktion in Frankfurt gut ausgelastet und wurde im März 2020 am Deutschen Theater in München gefeiert.

Unsere theaterpädagogische Abteilung konnten wir in 2019 wieder neu besetzen und seitdem gibt es am ETF wieder sehr viele Workshops für Schüler. Für unser junges Publikum (Altersgruppe von 12 bis 14 Lebensjahren) produzierte das ETF „Huck Finn" basierend auf „Huckleberry Finn" von Mark Twain. „Huck Finn" wurde auch zu einem längeren Gastspiel an das Stadttheater Aschaffenburg eingeladen. Dies muss wegen der Corona Krise jetzt leider ausfallen. Das Programm für die Spielzeit 2019/2020 sollte „40 years of making a sceen" feiern. Es ging um außergewöhnliche Inszenierungen und schwier-igere Skripte und Kompositionen. Das hat gut funktioniert und wird während wir diesen Bericht schreiben nur von der Corona Krise torpediert, die alle Theaterproduktionen gestoppt hat.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Tibethaus Deutschland e.V.**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Erfüllung und Mitfinanzierung der kulturellen Aufgaben**

Ausgaben

Mieten	110.538,35 €
Personal	165.465,00 €
Sachmittel	**234.895,75 €**
Sonstiges	6.697,33 €
Summe Ausgaben	**517.597,01 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	36.950,00 €
Zuschuss Andere	(0,00 €)
Eigenmittel	612.814,39 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	256.722,71 €
Summe Einnahmen	**659.764,39**

Art der Förderung I
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch N/A
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

SieheTibethaus Deutschland Bericht 2019

Unser Kultur- und Bildungsinstitut, welches neben dem Tibet House in New York und dem Tibet House Cultural Center in New Delhi, Indien das einzige offiziell anerkannte Tibethaus weltweit ist, liegt am Rande des (zukünftigen) Kulturcampus zwischen Messe und Senckenberg Museum. Es ist ein gemeinnütziger Verein mit vielen langjährigen Mitgliedern, einem geschäftsführenden Vorstand und engagierten Ehrenamtlichen.

Eine wichtige Prämisse unserer vielen Angebote ist es, eine Brücke zwischen westlichen Werten und Anschauungen und denen des tibetischen Kulturkreises zu bauen – und das in beide Richtungen.

Etwa 350 Abendkurse, Seminare, Workshops und Vorträge fanden 2019 zu den Themen- und Lebensbereichen Kunst und Kultur, Persönlichkeit und Gesellschaft, Buddhismus, Heilkunde statt.

Die Tibeter im Rhein-Main-Gebiet, die das Tibethaus als ihre kulturelle Heimat ansehen, feierten auch 2019 ihre Jahreszeitenfeste bei uns. Den Auftakt bildete im Februar mit dem tibetischen Neujahrsfest, zu dem auch die traditionellen Neujahrsrituale durchgeführt wurden. Im Gesellschaftsbereich begann im gleichen Monat ein CBCT-Kompaktkurs (Cognitively based compassion training) der von der Emory University entwickelt worden ist. Zwei Wochen später waren Ärztinnen und Ärzte des Instituts für Traditionelle Tibetische Medizin aus Dharamsala, Nordindien zu Gast und haben Workshops und Vorträge angeboten.

Im März hatten wir eine Ausstellungseröffnung „Lhasa – Old City", bei der die architektonischen Strukturen der Stadt Lhasa und des Lhasa-Tales anhand von Fotos, Graphiken und Karten vorgestellt wurden. Die Ausstellung würdigte auch das Leben von André Alexander (1965-2012), der mit einem internationalen Team u.a. umfangreiche Dokumentationen der bedrohten Altstadt erstellt hatte. Mit dieser Ausstellung waren wir auch Teil der Nacht der Museen mit überraschenderweise über 700 Besuchern.

Im Mai begann zum dritten Mal die von Dr. Corina Aguilar-Raab geleitete Weiterbildungsmöglichkeit SÄLRIG, eine buddhistisch basierte ehrenamtliche Begleitung im letzten Lebensabschnitt. Einige der Absolventen der ersten beiden Durchgänge haben 2019 unter dem Dach des Tibethauses einen eigenen gemeinnützigen Verein „Ambulanter Hospizdienst HOSPIZ-TEAM LEBENSBOGEN" gegründet.

Im Juli in der Tibethaus Sommerpause fand das zum ersten Mal mit großem Erfolg eine Tibetisch-Sommerakademie unter der Leitung von Thoesam Rinpoche und Greta Yangchen statt.

Im August gab es den sehr gut besuchten Tag der offenen Türe, bei dem unser Bürgermeister Becker wieder ein Grußwort gesprochen hat.

Im Oktober wurde die Sonntagsschule für tibetische Kinder „Sherab Ling" wiedereröffnet. Der philosophische Lehrer des Tibethauses, Shenphen Rinpoche hat auf Bitten des Vereins der Tibeter den Sprachunterricht erteilt, die Tibeterin Nawang Tso den Musik- und Tanzunterricht.

Im Oktober wurde ein großes dreidimensionales Mandala eingeweiht. Dies dient auch als Anschauungs- und Lehrobjekt für die vielen Schüler- und Studentengruppen, die wieder 2019 ins Tibethaus gekommen sind.

Im November fand dann die zweite Vernissage im Jahr statt: anlässlich des 600. Todestages des tibetischen Gelehrten Tsongkhapa wurden 15 traditionelle Rollbilder, die sein Leben legendenhaft aufzeigen, versehen mit detailreichen Bildtexten und einem Begleitheft, präsentiert.

Es gab viele weitere Veranstaltungen, von denen hier nur einige genannt seien: Ein Vortrag von Prof. Brodbeck zum gesellscha Anhang

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **TITANIA (Ges. z. Förd. d. hum. Kult. d. FSEF e.V.)**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*: **Kulturförderung**

Ausgaben

Mieten	7.603,75 €
Personal	68.517,96 €
Sachmittel	5.513,79 €
Sonstiges	6.697,09 €
Summe Ausgaben	**88.332,59 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	**48.500,00 €**
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	**44.796,49 €**
davon FSEF	22.025,73 €
davon theaterperipherie	13.808,67 €
davon Eintrittseinnahmen (Vermietungen etc.)	5.723,50 €
Summe Einnahmen	**93.296,49 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im TITANIA fanden insgesamt 110 Veranstaltungen statt. Das Theater wurde auch im Hj. 2019 vorwiegend vom Freien Schauspiel Ensemble und dem theaterperipherie bespielt. Neben den insgesamt 16 Wiederaufnahmen der beiden Ensembles, fanden 7 Premieren statt. Im Bereich Tanztheater ist zu dem Freien Tanz Theater Frankfurt von Marie-Luise Thiele, das regelmäßig seine Arbeiten im Titania zeigt, das „KunstReGen"-Ensemble um die Choreographin Celestine Hennermann dazugekommen.

Außerdem ist das Theater inzwischen ein beliebter Spielort des „Starke Stücke"-Festivals geworden und gilt auch in der Frankfurter Musikszene als attraktiver Veranstaltungsraum für Jazz, Chor- und Kammermusik. Ein Höhepunkt war hier die Musik+Theater-Veranstaltung „NAH OST- GANZ NAH", die das Freie Schauspiel Ensemble in Zusammenarbeit mit der zum größten Teil aus Geflüchteten bestehenden Musikgruppe ARAMESK realisiert hat: eine Aufführung des Palästina-Israel-Projekts „ICHGLAUBEANEI-NENEINZIGENGOTT" mit den aramäischen Liedern der Sängerin Maria Kaplan, anschließend ein multikulturelles Konzert.

In der Reihe „Bürgerforum" des Theaters wurde von IPPNW, Club Voltaire, Attac Frankfurt und Palästina-Forum Nahost-Frankfurt eine höchst umstrittene Podiumsdiskussion mit dem Titel „MEINUNGSFREIHEIT STATT ZENSUR" veranstaltet, die nur - per einstweiliger Verfügung gegen die Widerstände des Frankfurter Magistrats - stattfinden konnte.

Premieren

Freies Schauspiel Ensemble:

MARIA STUART nach Friedrich Schiller

DIE UNVOLLENDETE 1918. Ein Stück deutsche Revolution

theaterperipherie:

ISSA VERSUS ILLEGAL

KEINE ANTWORTEN AUF UNSTELLBARE FRAGEN

SAGT DER WALFISCH ZUM THUNFISCH von Carsten Brandau

KLEINE LEUTE Vom Anfang der Geschichte

SIEHT MAN WAS? Ein Stück über Periode!

Wiederaufnahmen

Freies Schauspiel Ensemble:

TSCHERNOBYL. Eine Chronik der Zukunft

FAUST I+II von J. W. von Goethe

ICH WERDE SEIN Das Drama Rosa Luxemburg

DIPLOMATIE von Cyril Gély

SEI FREI, IMMER! ... Ein Ensembleprojekt

KEIN ORT. NIRGENDS von Christa Wolf

ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS von Stefano Massini

DIE GLASMENAGERIE von Tennessee Williams

BRIEF EINER UNBEKANNTEN von Stefan Zweig

ICH MÖCHTE LIEBER NICHT nach Herman Melville

FERNWEH eine Schlagerrevue für alle ewig Urlaubsreifen

theaterperipherie:

ILLEGAL nach dem Roman von Max Annas

SPAßVERDERBER*INNEN. Die Show von und mit Magdalini Savvidou und Ewgenija Weiß

ALLAH LIEBT MAN(N)

KAMELIONS von Hadi Khanjanpour

RIOT MUMSSS von und mit jungen Müttern

Tanztheater

„KunstReGen" Fassbender.Wiedenhofer. Hennermann

INSTALLAZIONE DI DANZA „ver_ _gehen", Freies Tanz Theater Frankfurt

Gastspiele

ZUMUTUNG Ein deutsches Theaterstück, Adäquator

DIE GEBROCHENE FEDER. Iranische Theatergruppe Shamschir

PLAY DEAD – Gastspiel Starke Stücke Festival (Israel)

Schülerprojekt

SHAVED NEW WORLD – kunstvoll Projekt mit Schüler*innen der Gutenbergschule

Konzerte

NAH-OST-GANZ-NAH, ARAMESK

Jazz-Initiative Paul HELLER QUARTETT

MY TRAVELING PIANO Klavierkonzert von Joe Löhrmann

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Verein Club Voltaire e.V.
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	13.960,09 €
Personal	26.300,04 €
Sachmittel	6.432,43 €
Sonstiges	44.794,62 €
Summe Ausgaben	**91.487,18 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	22.474,00 € Jugendamt: (I), 11.600,00 € Kulturamt (I)
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	57.413,18 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	*18.142,22 €*
Summe Einnahmen	**91.487,18 €**

Art der Förderung **IP** (Kulturamt I, Jugendamt IP)
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50%

%m 50%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Club hat durch die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit seiner Mitglieder auch im Jahr 2019 ein beachtliches Arbeitspensum vollbracht. Unser Standard eines vielfältigen Programms mit Bildungs- und Kulturangeboten konnte somit gehalten und an einigen Stellen noch ausgebaut werden. Sowohl unser eigenständiges Programm als auch die Veranstaltungen, die in Kooperation mit anderen Gruppen entstanden, trafen in der Regel auf eine gute bis sehr gute Publikumsresonanz.

Die mit der „Frankfurter Rundschau" durchgeführten Abende mit dem Journalisten Stefan Hebel haben sehr großen Publikumszulauf. Wir sprechen damit sowohl junge Menschen an als auch die mittlere und ältere Generation. Es bleibt eines unserer besonderen Markenzeichen, dass der Club ein Ort ist, wo die unterschiedlichen Generationen miteinander in einen beständigen fruchtbaren Dialog treten können. Dieses Angebot wird vielfältig genutzt. Die Kooperation mit den verschiedensten Initiativen bewährte sich auch 2019, so die mit der Jazz-Initiative, mit Attac, der Frankfurter KunstGesellschaft, der Satirezeitschrift „titanic", dem linken Forum, der Humanistischen Union.

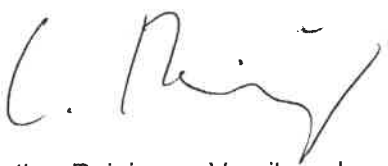
Unser Sommerfest war wiederum erfolgreich – der Bücherflohmarkt wird dabei ebenso rege genutzt, wie die Diskussionen an den Infoständen und das kulinarische Angebot.

Die von jungen Leuten selbstorganisierten Angebote haben ihre Anziehungskraft behalten, so der Rap-Abend, die Musik Session, bei der die Bühne frei ist für neue Bands und junge Musiker, der After-Work-Jazz, die lateinamerikanische Disco „Rebelde". Bei den Ausgeh-Tipps der Presse wird unser Club als angesagte locations nach wie vor empfohlen.

In Zeiten des wachsenden Rechtspopulismus und den schrecklichen Attentaten rechter Extremisten haben wir unser Augenmerk darauf gerichtet, auch bei unseren Diskussions- und Bildungsangeboten darauf zu achten, dass durch Aufklärung und Information die Möglichkeit gegeben wird, die demokratische und humanistische Grundeinstellung zu stärken. Die in unseren Räumen dargebotenen Ausstellungen finden nach wie vor großes Interesse.

Die Atmosphäre unseres Lokals und die nach wie vor moderaten Preise für Essen und Getränke ziehen immer mehr junge Leute an – ein solches Lokal ist in der Innenstadt sonst nicht zu finden.

So können wir auch für 2019 eine gute Bilanz ziehen – sie wurde ermöglicht durch die finanzielle Förderung durch das Jugend-und Sozialamt und das Kulturamt und die unermüdliche Arbeit unserer Mitglieder. Wir hoffen, dass uns das auch weiter gelingen wird, denn der Club Voltaire ist nach wie vor ein Anziehungspunkt für Jung und Alt in Frankfurt und darüber hinaus.



Lothar Reininger, Vorsitzender des Club Voltaire

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Waggong e. V. - Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur
Zuschussjahr: 2019
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten: 61.920,-
Personal: 132.120,-
Sachmittel: 226.020,-
Sonstiges: -,-
Summe Ausgaben: 420.060,-

Einnahmen

Zuschuss Stadt: 120.000,-
Zuschuss Andere: 17.330,-
Eigenmittel: 286.260,-
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden): 258,-
Summe Einnahmen: 423.590,-

Art der Förderung: IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = S

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50 %

%m 50 %

*nur bei Projektförderung

Waggong

Waggong e. V. ist seit über 30 Jahren in der freien Kulturszene aktiv. Ein umfangreiches und innovatives musikalisches Weiterbildungsprogramm steht im Zentrum der Arbeit. Darüber hinaus betreibt Waggong das soziokulturelle Zentrum „Kulturwerkstatt Germaniastraße" mit Förderangeboten für die freie Musikszene und Kulturgruppen anderer Sparten.

Kulturelle Weiterbildung

Wir bieten eine umfassende musikalische Aus- und Fortbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (jährlich ca. 320 Kurse, mehr als 2200 TeilnehmerInnen). Jugendliche können Instrumente erlernen, sich auf Studium und Beruf vorbereiten; erwachsene Amateure und Profis nutzen Instrumental- und Ensembleangebote, Musiktheorie- und Gehörbildungskurse. Neben Jazz, Pop/Rock, Weltmusik gibt es Angebote für freie Improvisation und klassische Musik: stilistische Offenheit gehört zum Konzept. Arbeit an Arrangements, Improvisation, Musiktheorie sind Inhalte der Kurse. Die DozentInnen sind in Bands der freien Musikszene aktiv, die Gestaltung des Unterrichts ist in hohem Maße praxisbezogen.

Wir unterstützen eigenständige kulturelle Aktivitäten, z. B. mit professionell angeleiteten Sessions, Werkstattkonzerten und der Bereitstellung von Probemöglichkeiten. Nachwuchsbands werden zusätzlich gefördert (Beratung, Coaching, Studioworkshops, Auftrittsmöglichkeiten, selbst organisierte Konzerte). Mehr als 1500 MusikerInnen profitierten 2019 von diesen Angeboten.

Soziokulturelles Zentrum Kulturwerkstatt Germaniastraße

Vernetzung & Kooperationen

Die *Kulturwerkstatt Germaniastraße* hat als Treffpunkt und Kommunikationszentrum eine starke Anbindung an die freie Kulturszene. Ca.1600 Kulturschaffende profitieren von den Angeboten. Wir verwalten dort 22 Proberäume und 9 weitere in Bürgerhäusern, die von Musik- und Theatergruppen genutzt werden. Eine Konzertreihe „Klangräume" bietet künstlerisch anspruchsvolle zeitgenössische Musik, die stilistische Grenzen überschreitet. Weitere Konzerte präsentieren die Nachwuchs- und Amateurszene (Rock/Pop, Jazz).

Wir vernetzen uns innerhalb der Kulturszene, beteiligen uns an innovativen Projekten. Es gibt Kooperationen mit Musik- und Kulturvereinen (Jazzinitiative, VirusMusik, Frauen Musik Büro, Musikschule Frankfurt, Theatergruppen), mit Jugendeinrichtungen und Schulen. Seit 2018 sind wir Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und soziokulturellen Zentren in Hessen. Wir arbeiten mit im Frankfurter Netzwerk der Jazz-Ausbildungsinstitutionen „Jazzland", beteiligen uns an diversen Projekten (z.B. „MusikMonat Mai") und Konzertveranstaltungen (z.B. Radio X-Bühne Museumsuferfest).

Förderung von Mädchen und Frauen

Seit 1994 werden in Kooperation mit dem Frauen Musik Büro regelmäßig Workshops für Rock/Pop/Jazz-Musikerinnen durchgeführt. Waggong organisiert hessenweit Workshops, Kurse, Musikprojekte für Frauen und Mädchen („rocketta"). Jungen Frauen werden auf Konzerten und Sessions Auftrittsmöglichkeiten geboten (Kooperationspartner: JUZ Heideplatz, Frauen Musik Büro).

Der Erfolg der im Großraum Rhein-Main einzigartigen Arbeit von Waggong zeigt sich nicht nur an der stetig wachsenden Nachfrage nach dem Weiterbildungsangebot. Die unterstützten Bands und Ensembles spielen seit vielen Jahren erfolgreich in Musikclubs, auf Wettbewerben und auf Festivals. Wir fördern viele musikalische Talente, die nicht durch die Unterrichtsangebote an regulären Musikschulen erreicht werden.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Work of Act GbR**
Zuschussjahr: **2019**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	4.311,04 €
Personal	138.130,32 €
Sachmittel	26.247,81 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**168.689,17 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	67.700,00 €
Zuschuss Andere	38.224,40 €
Eigenmittel	65.116,78 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**171.041,18 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Künstlerhaus Mousonturm, NPN, PACT Zollverein, Goethe Institut, TERRAIN, Points Commun, Madrid Destino, Kunsthogskolen Oslo,
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Neue Arbeiten 2019:

Im Jahr 2019 brachten es Fabrice Mazliah und May Zarhy auf 5 Neuproduktionen, wovon zwei am Künstlerhaus Mouosnturm in Frankfurt stattfanden. Insgesamt gab es in Frankfurt 9 Vorstellungen.

Im März 2019 hatte Fabrice Mazliahs zweites Duett seiner bereits 2018 begonnenen Serie Premiere, in der jeweils ein*e Performer*in mit einem handgefertigten Objekt gemeinsam auf der Bühne steht. „The Manufactures Series: Duet # 2 – Made in China" mit dem ehemaligen Forsythe-Tänzer Tilman O'Donnell und einer Porzellantasse wurde am Mousonturm viermal gezeigt. Die Premier von „The Manufactured Series: Duet # 3 – The Artisan is Present" mit Elpida Orfanidou und einer Pontischen Lyra fand am 26.09. statt und hatte 4 Folgeaufführungen.

Im Mai war Fabrice Mazliah in Oslo eingeladen, um eine neue Version seines Stückes „Telling Stories" (Premiere 2015) zu erarbeiten. Premiere von „Telling Stories – a version for three" war am 6.6.2019 in der Scene 5 in Oslo und wurde dort noch weitere fünfmal gezeigt.

May Zarhy präsentierte viermal ihr Format CINEMAY, in dem sie unterschiedliche Künstler aus unterschiedlichen Ländern per Videozuschaltung zu einem Gespräch über ihre Arbeit und Arbeitssituation einlädt. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf Künstlern, die aus politischen Gründen nicht reisen können und dürfen. Am 3.4. zeigte May Zarhy zum ersten Mal eine Kurzversion ihrer neuen Arbeit „untitled", in der sie sich weiter ihrer Erforschung des Zusammenhangs von Körper und Stimme widmet. Premiere des abendfüllenden Stückes „untitled" war am 24.9. beim Diver Festival in Tel Aviv.

Das "Duet # 2 – Made in China" wurde im Mai beim Hongkong International Choreography Festival gezeigt, wo Fabrice Mazliah und Tilman O'Donnell auch Workshops und Masterclasses hielten. „untitled" wurde in Israel insgesamt 12 mal bei diversen Festivals gezeigt. Auch „Kol Yom" wurde in Jeruslem wiederaufegnommen. Das nach wie vor sehr gefragte Projekt GARDEN STATE war im September bei Points Communs in Cergy Pontoise eingeladen, wo es 10 Tage lang als großer Publikumserfolg lief. Das Gastspiel in Porto wurde aus finanziellen Gründen abgesagt, obwohl die Vorbereitungsarbeiten bereits liefen.

Vorbereitungen: Bereits im September begannen die Proben für „Duet # 4" mit Emilia Giudicelli und einer Angelrute zum Fliegenfischen (Premiere Januar 2020). Ebenso waren die Vorbereitungen für das Kinderstück „Libelle", koproduziert vom Explore Dance Festival in München, das im Juni 2020 im Gallustheater gezeigt werden sollte im Herbst 2019 angelaufen. Aufgrund der Corona-Krise gibt es zur Zeit noch keine neuen Daten für die Premiere und die Aufführungen in Frankfurt.

Insgesamt haben 39 freie Mitarbeiter (Tänzer, Performer, Musiker, Bühnen- und Kostümbildner, Sound- und Lichtdesigner, Fotographen, Videokünstler, Web- und Graphikdesigner, Produktionsleiter, Assistenten und Theatertechniker) Gagen und Honorare für ihre jeweilige Tätigkeit von der Work of Act GbR erhalten. Weltweit haben um die 4.475 Leute Stücke oder Installationen von Work of Act gesehen / erlebt. Beide Künstler*innen unterrichten und teilen ihre künstlerische Praxis regelmäßig an verschiedenen Hochschulen in Deutschland, Belgien, der Schweiz, Asien und in Israel.

Statusbericht zur Förderung - finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger*in:	zaungäste GbR
Zuschussjahr:	2019
Zuschusszweck*:	(Mehrjahresförderung; Jahr: 2019)

Ausgaben	
Mieten	760,00 EUR
Personal	67.120,28 EUR
Sachmittel	4.819,22 EUR
Sonstiges	8.024,00 EUR
Summe Ausgaben	**80.723,50 EUR**

Einnahmen	
Zuschuss Stadt	43.500,00 EUR
Zuschuss Andre	37.223,50 EUR
	davon Mousonturm: 16.223,50 EUR
	davon HTLM: 18.000,00 EUR
	davon HMWK: 3.000,00 EUR
Eigenmittel	*0,00 EUR*
davon Eintrittseinnahmen (kalkulatorisch)	*0,00 EUR*
Summe Einnahmen	**80.723,50 EUR**

Art der Förderung
~~(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)~~
MJF = Mehrjahresförderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an:

- Hessisches Landestheater Marburg
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Künstlerhaus Mousonturm

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
~~*Ja, ist genau bekannt = J* ☐~~
~~*Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S* ☐~~
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N x

~~*Falls Ja (ist genau bekannt/ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzt der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in %)?*~~

~~*%w*~~

~~*%m*~~

*nur bei Projektförderung

STATUSBERICHT ZUR FÖRDERUNG - inhaltlich (maximal 3.500 Zeichen)

Das Jahr 2019 begann für uns mit dem zweiten Teil der Stückentwicklung und der Premiere von "Es ist doch eine schöne Sache über Kanzlerkandidaten zu sprechen und dabei Blutwurst zu essen", das in mehreren Etappen im Juli, November und Dezember 2018 und Januar/ Februar 2019 entstanden ist. Erfreulicherweise konnten wir dieses Stück im Februar und März insgesamt 9 Mal zeigen – davon fanden drei Aufführungen im Rahmen der Frankfurter Positionen am Mousonturm statt. Im April 2017 zeigten wir außerdem eine weitere Aufführung des Formates „Schlaflos.. in Frankfurt", die wir produktionsbedingt aus dem Vorjahr in den April 2019 schieben mussten. Außerdem entwickelten wir 2019 in einer mehrtägigen Recherchephase im Juli und einer mehrwöchigen Probenphase im November und Dezember sechs Soli unter dem Titel „Diesmal machen wir alle alles allein. Ein Chor vereinsamt. 6,6 Solistische Skizzen über das Sich-Bekanntmachen und Vermissen" die wir Mitte Dezember am Mousonturm in Frankfurt zur Aufführung brachten. Im dritten Jahr profitierten wir nun davon, für eine mehrjährige Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt ausgewählt worden zu sein.

Auf inhaltlicher Ebene bot das Jahr 2019 zwei Gesichtspunkte für die weitere Arbeit am und mit dem Chor: Überführten wir in „Es ist doch eine schöne Sache ..." (Kurz: „Blutwurst") den Chor in das Chor-Kohl-Körper-Choral, steht diesem in einem Körper vereinigten Chor eine vereinzelte Vielstimmigkeit in dem Soli-Reigen „Diesmal machen wir alle alles allein" gegenüber.

Mit dieser erstmaligen körperlichen und so auch stimmlichen Trennung des Chores durch die Vereinzelung seiner Mitglieder, erproben wir auf ganz radikale Weise, wie sich die chorische Form zu ihren Einzelteilen, ihren Einzelstimmen verhält. Vor diesem Hintergrund wird auch klar, warum das Vermissen, die Sehnsucht die thematische Setzung der beiden Soli-Abende am Mousonturm bildete: Nicht nur in den Aufführungen der einzelnen Soli verweisen die Performerinnen auf den nicht anwesenden Chor (und rufen ihn in seinem Fehlen als Referenz an — das realisiert Katharina Runtes Solo beispielsweise wortwörtlich), auch nimmt die Probengestaltung dieses Fehlen zum Ausgangspunkt: Die Performerinnen haben je einzeln zusammen mit der künstlerischen Leitung geprobt.

Mit dem Soli-Reigen-Projekt „Diesmal machen wir alle alles allein" hatten wir per Antrag auf Mehrjahresförderung für 2020/2021 geplant, aus dem Material und den Erfahrungen der Solo-Performances eine Zusammenführung umzusetzen. Diese Zusammenführung hatten wir für 2020 geplant. Aufgrund des Defizits aus der Antragssumme für die Mehrjahresförderung und der bewilligten Jahresgelder des Programms für 2020/2021 sowie der Kürzung der Gesamtförderung (43.500,00 EUR für 2018/2019 auf 40.000,00 EUR für 2020/2021) mussten wir dieses Vorhaben jedoch streichen.

Den Ansatz zur Vereinzelung und Zusammenführung des Chores als Prinzip für die zukünftige Arbeit am und mit dem Chor möchten wir jedoch nicht vernachlässigen. Wir nehmen ihn weiter in unsere Überlegungen mit, die vor allem angesichts der Corona-Krise und der sich daraus ergebenden Einschränkungen nicht nur richtungsweisend wird, sondern auch soziopolitisch an Relevanz und Brisanz gewonnen hat.